

Jetzt zum
kostenlosen
Hörtest
kommen.

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Brig · Rhonesandstrasse 11
TEL 027 927 60 60 · brig@neuroth.ch
Visp · Bahnhofstrasse 14
TEL 027 946 50 77 · visp@neuroth.ch

RZ

Rhone Zeitung

ihre ringe - unsere stärke



mp
maria & patrick pfammatter goldschmiede brig

Nr. 36 – Donnerstag, 11. September 2014 | Telefon 027 922 29 11 | www.rz-online.ch | Auflage 39 601 Ex.



(Foto: Tim Reckmann/Pixelflo.de)

Bald ohne Hausärzte?

Wallis Hausarzt im Wallis ist alles andere als ein lukrativer Job. Deswegen sinkt die Zahl der Hausärzte im Rhonetal immer weiter. Wie wirken die Verantwortlichen dem «Hausärzte-Sterben» entgegen? Weshalb ist ein Hausarzt für viele Gemeinden so wichtig? Sämtliche Fakten zum Thema auf **Seite 4**



20. Schweizerisches

Blaskapellen Treffen

12. - 14. September 2014
Naters / Wallis



RARON/REGION

Justizrat im Wallis?

Erhält der Kanton Wallis bald einen Justizrat? Die Parteien sind sich diesbezüglich uneinig. **Seite 3**

STEG

Neues Vereinslokal

Der Verein Tandem 91 zieht am Sonntag in sein neues Zuhause. Die neue Halle ist grösser und komfortabler. **Seite 5**

GRENGIOLS

Restaurantsterben

Gleich sämtliche Restaurants in Grengiols dürften ihre Türen bald schliessen. Das sagen die Betroffenen. **Seite 11**

OBERWALLIS

Ritzen – (k)ein Tabu

Wenn Menschen keinen Ausweg mehr sehen und ihre Seele schmerzt, verletzen sich manche selbst. **Seite 13**

FRONTAL



Der Meistertrainer

Kim Collins, der Mann an der Bande des EHC-Visp, spricht über den Saisonstart, das neue Kader und verrät sein Erfolgsrezept. **Seite 26/27**

SPORT

Gornergrat-Schwingen

Der junge Lötschentaler, Joël Seeberger, ist am Wochenende als einziger Oberwalliser in Zermatt dabei. **Seite 33**

SPORT

U15-Nati-Spieler

Der Briger Stürmer Sandro Theler gab diese Woche sein Debut in der Schweizer Junioren-Nati. **Seite 35**

Ämliche Anzeigen



Stadtgemeinde Brig-Glis

VERNEHMLASSUNG DER BAUGESUCHE

Auf dem Bauamt in Glis und im Stadtbüro in Brig liegen ab Freitag, 12. September, folgende Baugesuche zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Frabetti Jean-Pierre, Schinerstrasse 40, Brig
Vorhaben: Einbau von Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohn- und Geschäftshaus, Parz. 1056, Fol. 9, Schinerstrasse 40, Brig
Grundeigentümer: Stockwerkeigentümer
Koordinaten: 642 957/129 912
Nutzungszone: Wohn- und Gewerbezone WG6

Gesuchsteller: Heldner Christian, Grabenweg 30, Glis
Vorhaben: Vergitterung von Fenster bei Gewerbebetrieb, Parz. 5278 (5321), Fol. 51, Grabenweg 30, Glis
Grundeigentümer: Burgerschaft Brig-Glis
Koordinaten: 640 748/128 947
Nutzungszone: Gewerbezone G und Freihaltezone FHZ

Gesuchsteller: Ritz Immobilien AG, Haus Silberdistel, Bellwald
Planverfasser: Ritz Hans Architektur und Planungs AG, Grenchols
Vorhaben: Abgeändertes Baugesuch: Auskernung und Neuaufbau des bestehenden, alten Postgebäudes, Parz. 797, Fol. 6, Bahnhofstrasse 1, Brig
Grundeigentümer: Stockwerkeigentümer
Koordinaten: 642 357/129 849
Nutzungszone: Kernzone K

Gesuchsteller: Willisch Pascal, Kasernenstrasse 3, Dübendorf

Planverfasser: Walliser Architekten GmbH, Tunnelstrasse 30, Brig
Vorhaben: Umbau, teilweise Umnutzung von Erdgeschoss und Obergeschoss sowie Auswechseln von Fenstern bei Wohn- und Geschäftshaus, Parz. 130, Fol. 2, Alte Simplonstrasse 27, Brig
Grundeigentümer: Willisch Oliver und Pascal
Koordinaten: 642 468/129 558
Nutzungszone: Altstadtzone A

Allfällige Einsprachen sind innert dreissig Tagen ab Erscheinen im Amtsblatt Nr. 37 vom 12. September schriftlich an die Stadtgemeinde Brig-Glis, Bauamt, Überlandstrasse 60, Postfach 92, 3902 Glis, zu richten.

STADTGEMEINDE BRIG-GLIS
 Ressort Bau und Planung



Die Büros der Gemeinde Leuk bleiben am Freitag, 12. September, den ganzen Tag geschlossen.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

NATIONALER TAG DER BURGERSCHAFTEN

Am Samstag, 13. September, findet der Nationale Tag der Burgerschaften statt

und in diesem Zusammenhang organisiert die Burgerschaft Leuk auf der Turmmatte in Leuk-Stadt einen Tag der offenen Türe. Die Burgerschaft lädt alle Einwohner der Gemeinde Leuk zu diesem Fest ein.

Parkierungsmöglichkeiten beim Orientierungsschulhaus Leuk und entlang der Leukerstrasse.

BURGERSCHAFT LEUK



Energie für die Region www.enbag.ch

Produktion und Verteilung von Energie in der Region Brig-Aletsch-Goms sind unsere Hauptaufgaben. Auf Juli 2015 haben wir eine

Lehrstelle als Netzelektriker (m/w)

zu vergeben. Als Netzelektriker bist du für alle Arbeiten am Stromnetz zuständig. Dabei arbeitest du das ganze Jahr fast täglich im Freien. Trotz technischer Hilfsmittel legst du oft auch selber Hand an. Eine robuste Konstitution und Schwindelfreiheit sind deshalb unerlässlich. Als Teamplayer sind eine gute Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen gefragt.

Bei uns findest du eine dreijährige, abwechslungsreiche Berufsausbildung in einer interessanten Branche mit Zukunft. Wir unterstützen und fördern deine Entwicklung zur kompetenten Fachperson. Die Lehre bietet dir die Grundlage für deine spätere Karriere.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung. Bitte sende deine Unterlagen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Multicheck bis am **29. September 2014** an EnBAG AG, Personaldienst, Industriestrasse 26, 3900 Brig oder online an info@enbag.ch. Bei Fragen steht dir unser Berufsbildner, Fabian Eggel, gerne zur Verfügung.



NOTFALLDIENST (SA/SO)

| |
|----------------------------------------------------------|
| NOTFALL |
| Schwere Notfälle 144 |
| Medizinischer Rat 0900 144 033 |
| ÄRZTE |
| Brig-Glis / Naters / Östlich Raron 0900 144 033 |
| Grächen / St. Niklaus / Stalden 0900 144 033 |
| Goms 0900 144 033 |
| Leuk / Raron 0900 144 033 |
| Saastal Dr. Müller 027 957 11 55 |
| Visp 0900 144 033 |
| Zermatt Dr. Bieler/Dr. Cristiano 027 967 44 77 |

| |
|-----------------------------------------------------------------------------------|
| APOTHEKEN |
| Apothekennotruf 0900 558 143 ab 22 Uhr |
| Brig-Glis / Naters Rhodania 027 924 55 77 |
| Goms Imhof 027 971 29 94 |
| Visp Lagger 027 946 23 12 Benu 027 946 09 70 tägl. bis 20 Uhr |
| Zermatt Internationale 027 966 27 27 |

| |
|-------------------------------------------------------------------------------|
| WEITERE NUMMERN |
| Zahnärzte Oberwalliser Notfall 027 924 15 88 |
| Tierarztpraxis «am Rottu», Naters 027 923 31 00 |
| Animal Kleintierpraxis, Visp 027 945 12 00 |
| Tierarzt (Region Goms) Dr. Kull, Ernen 027 971 40 44 |
| Unterschlupf für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder 079 628 87 80 |
| Die dargebotene Hand 143 |
| Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche 147 |

| |
|---------------------------------------------------------------------------------------|
| BESTATTUNGSINSTITUTE |
| Andenmatten & Lambrigger Naters 027 922 45 45 Visp 027 946 25 25 |
| Philibert Zurbruggen AG Gamsen 027 923 99 88 Naters 027 923 50 30 |
| Bruno Horvath Zermatt 027 967 51 61 |
| Bernhard Weissen Raron 027 934 15 15 Susten 027 473 44 44 |

IMPRESSUM

| |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verlag alpmedia AG Postfach 76, 3900 Brig www.rz-online.ch info@rz-online.ch |
| Redaktion/Werbung/Sekretariat Telefon 027 922 29 11 Fax 027 922 29 10 |
| Abo/Jahr Schweiz: Fr. 85.– 18. Jahrgang |
| Auflage beglaubigt (WEMF) 39 601 Exemplare (Basis 14) |
| CEO Mengis Gruppe Harald Burgener |



RENAULT STAR-WOCHEN

**4 GESCHENKTE WINTERRÄDER
+ CO₂-EINTAUSCHPRÄMIE**

**+ GROSSE PREMIERE:
NEUER TWINGO**

3 JAHRE GARANTIE **STAR-PREMIERE VOM 6. BIS 20. SEPTEMBER.**
 Feiern Sie mit uns die einmalige Premiere des Neuen Twingo und erleben Sie die anderen attraktiven Renault Stars. Exklusiv während der Star-Wochen schenken wir Ihnen 4 Winterräder auf alle Modelle und mit etwas Glück gewinnen Sie eine Reise nach Hollywood. Unsere Stars freuen sich auf Sie!

DRIVE THE CHANGE



RENAULT OBERWALLIS
Raron: Garage Elite, Kantonsstrasse
St. Niklaus: Garage Touring Arthur Ruppen (Servicehändler)

Fiesch: Auto-Walpen AG, Furkastrasse
Siders: Garage du Nord Sierre SA, Route de Sion 20

Freysinger will den Justizrat

Sitten Gibt es im Kanton Wallis bald einen Justizrat? Staatsrat Oskar Freysinger plant die Einführung. Die CVP Oberwallis ärgerts.

«Wir wählen frei unseren Arzt, unseren Anwalt oder unseren Treuhänder. Andererseits haben wir beim Gericht, das ein Urteil über unseren Streitfall fällen soll, kein Mitspracherecht», schreibt SVP-Staatsrat Oskar Freysinger Anfang September in einem Vernehmlassungsverfahren bezüglich Einführung eines Justizrats.

Justizrat mit klaren Aufgaben

Der Justizrat wäre das Aufsichtsorgan über die richterliche Gewalt und die Staatsanwaltschaft. Er wäre unabhängig von der Legislative, Exekutive und Judikative. Die Mitglieder würden vom Grossen Rat ernannt und stünden unter seiner Oberaufsicht. Zudem müsste der Justizrat dem Grossen Rat jährlich einen Bericht einreichen und die Öffentlichkeit über seine Tätigkeit informieren. Im Kanton Fribourg hat man einen solchen Justizrat vor sieben Jahren gegründet und ist damit zufrieden. «Das Kantonsgericht wird nun auch inspiert», freute sich ein Mitglied, als man nach einem Jahr eine erste Bilanz zog. Braucht es den Justizrat auch im Wallis? «Ja», findet Staatsrat Freysinger und erklärt in der Vernehmlassung:

«Der Staat schreibt dem Rechtssuchenden vor, welcher Richter über sein Los entscheiden wird.» Das schwäche automatisch das Vertrauen des Rechtssuchenden in den Richter. Beat Rieder, CVPO-Fraktionschef, findet eine Gründung überflüssig: «Ein Justizrat ist eine Aufblähung von unserem Staatsapparat, die es nicht braucht.» Eine Lösung sieht er darin, die Kompetenzen der Justizkommission auszudehnen. «Die Justizkommission verfügt derzeit nicht über die geeigneten Mittel, einen Richter disziplinarisch zu bestrafen, der seinen Berichten nicht nachkommt.» Das müsse sich ändern.

Unklarheit bezüglich Kosten

Zuspruch findet die Einführung eines Justizrates bei der Links-Allianz des Kantons Wallis. Präsident German Eyer: «Die SP ist grundsätzlich dafür.» Auch Franz Ruppen, Fraktionschef der SVP Oberwallis/Freie Wähler, bläst ins selbe Horn: «Mit dem Justizrat soll eine Behörde geschaffen werden, die von Regierung, Parlament und der richterlichen Gewalt unabhängig ist und aus Fachleuten besteht.» So werde eine verbesserte Neutralität garantiert. Dann wird er deutlich: «Die Wahl von Richtern und Staatsanwälten darf nicht – wie in der Vergangenheit oft vorgekommen – für parteipolitische Zwecke missbraucht werden.» Deshalb begrüsst die SVPO-Fraktion eine Professionalisierung des Auswahlverfahrens. Ob es



Oskar Freysinger: «Das Vertrauen des Rechtssuchenden muss gestärkt werden.»

zur Schaffung eines Justizrates kommt, ist schwierig abzuschätzen. Eyer gibt sich diplomatisch: «Ich kann mir vorstellen, dass die Idee im Parlament eine Mehrheit findet, doch die Sparmassnahmen des Kantons Wallis könnten das Zünglein an der Waage spielen.» Was Eyer meint: Der Kanton muss sparen und die Schaffung eines Justizrates verursacht weitere Kosten. Rieder wird diesbezüglich konkret: «Die mehreren hunderttausend Franken, die vom zuständigen Staatsrat für eine Einfüh-

rung vorgerechnet wurden, sind eine Illusion.» Kosten von über einer Million Franken seien eine realistische Einschätzung. Ob es zur Gründung eines Justizrates kommt, entscheidet sich erst in den nächsten Monaten. Vorerst müssen sowohl sämtliche politische Kreise wie auch Gerichtsbehörden, Gewerkschaften oder Verwaltungen eine rund 12 Seiten lange Vernehmlassung ausfüllen, bevor diese vom zuständigen Departement weiterbehandelt wird. **ks**

DER RZ-STANDPUNKT: Simon Kalbermatten Stv. Chefredaktor



BLATTER MUSS PUTIN STOPPEN!

Barack Obama? François Hollande? Angela Merkel? Herman Van Rompuy? Niemand stoppt Russlands Präsident Wladimir Putin. Nur einer hat einen Trumpf gegen den russischen Präsidenten im Ärmel: Der Visper Fifa-Präsident Joseph S. Blatter. Seit Wochen spricht die EU Sanktionen gegen die Russen aus. Ihr

neuestes Druckmittel: Russische Staatsbanken, Rüstungsfirmen und Erdöl-Unternehmen sollen es schwerer haben, zu europäischen Krediten zu kommen. Und was macht Russland? Sie drohen mit Gegensanktionen. Man dreht sich im Kreis. Auch der Sport, vor allem der Fussball, leidet unter dem Konflikt. Erst kürzlich wurden drei ukrainische 3.-Liga-Klubs von der Krim (Simferopol, Sewastopol und Jalta) in die russische Liga integriert. Eine sport-politische Provokation der Russen! Der ukrainische Verband wusste nichts davon und fordert nun harte Sanktionen von der Uefa und der Fifa. Doch die halten sich bedeckt. Dabei ist die Fifa gezwungen zu handeln: In Paragraph 84 ihrer

Statuten heisst es: «Für einen Verbandswechsel müssen sämtliche Verbände zustimmen – auch die Fifa.» Wer sich nicht daran hält, dem können Mitgliedschaftsrechte entzogen werden. Bei der Integration der Krim-Klubs in die russische Liga, wusste der russische Verband, dass dies Folgen haben wird. Eine russische Zeitung zitierte ein ehemaliges Fifa-Vorstandsmitglied: «Die Sanktionen sind hoffentlich nicht die Härtesten.» Ganz hart wäre: Der Ausschluss sämtlicher russischer Klubs aus den europäischen Wettbewerben Champions League und Europa League. Und noch viel drastischer: Russland wird für die EM-Quali 2016 disqualifiziert. Bei einer längerer Sperre droht sogar das

Aus für die Heim-WM 2018. Mit diesen Sanktionen kann die EU nicht mithalten. Dies ist es, was Putin wirklich treffen würde. Hier halten die Fifa und ihr Präsident Blatter sämtliche Trümpfe in der Hand. Stoppt Blatter Putin, liegen ihm mehr als nur Fussballfunktionäre zu Füßen. Sein Image würde neu erstrahlen. Blatters Dilemma ist: Putins Russland ist ihm wichtig. Die Beiträge, die von Putins Staatskonzern Gazprom, ab 2015 Fifa-Grosssponsor, fliessen, sind hoch. Die Tatsache, dass der russische Sportminister im Fifa-Vorstand sitzt, macht das ganze nicht einfacher. Steht das alles über dem diktatorischen Verhalten der Russen auf der Krim? Nein. Blatter muss Putin stoppen!

Die Hausärzte werden knapp

Raron/Visp Seit dem Frühjahr gibt es in Raron keinen Hausarzt mehr. Die Situation im Rilkedorf ist symptomatisch für die gesamte Region, denn Allgemeinmediziner werden immer mehr zur Mangelware.

Wo früher die Arztpraxis von Dr. Stefan Perrig, langjähriger Hausarzt in Raron, war, befindet sich derzeit eine Baustelle. Nach Aufgabe der Praxis werden die Räumlichkeiten derzeit zu einer Wohnung umgebaut. Konsequenterweise bedeutet dies: Die Kranken aus Raron können nicht mehr im Dorf zum Arzt. Für den Rarner Gemeindepräsidenten Reinhard Imboden eine Situation, die er gerne ändern möchte, allerdings ist dies alles andere als einfach. «Wir haben versucht einen Nachfolger für Dr. Perrig zu finden», erklärt Imboden. «Unsere Bemühungen waren aber nicht von Erfolg gekrönt, was sehr schade ist.» Für Imboden ist der Verlust des Hausarztes eine klare Verminderung des Service Public im Dorf. «Wenn früher ein Kind sich beispielsweise in der Schule geschnitten hat, dann konnte man schnell mit ihm zum Arzt», sagt der Gemeindepräsident. «Jetzt müssen wir immer nach Visp.» Auch für die älteren Einwohner beurteilt Imboden die Situation nicht mehr als angemessen. «Alle ehemaligen Patienten unseres Arztes mussten oder müssen sich einen neuen Arzt suchen. Für die Jüngeren ist dies nicht so schlimm», sagt Imboden. «Wenn man aber älter ist, kann es schon problematisch sein, wenn man immer ins nächste Dorf fahren muss, um den Arzt aufzusuchen.»

Raron ist symptomatisch

Was in Raron bereits passiert ist, dürfte in den kommenden Jahren vielen Oberwalliser Gemeinden blühen. Viele der ansässigen Hausärzte erreichen demnächst das Pensionsalter. Nachfolger sind kaum in Sicht. Allerdings ist nicht ganz klar, wie dramatisch die Situation wirklich ist. Eine vom Kanton in Zusammenarbeit mit dem Walliser Ärzteverband in Auftrag gegebene



(Foto: Rainer Sturm/pixello.de)

Viele Gemeinden im Oberwallis warten darauf, dass sie einen neuen Hausarzt findet.

Studie soll nun Klarheit schaffen. «Wir erwarten die ersten Resultate zum Zustand der medizinischen Grundversorgung im Oberwallis im Oktober», sagt Dr. Monique Lehky Hagen, Präsidentin des Walliser Ärzteverbands. «Es reicht nicht einfach zu zählen, wo es überall einen Arzt gibt und wann dieser in Pension gehen wird.» Lehky Hagen meint damit, dass Ärzte zunehmend in Teilzeit arbeiten wollen und nicht mehr gewillt sind, 80-Stunden-Wochen zur Regel zu machen.

Es fehlen Konzepte und Lösungen

Ansässiger Arzt ist nicht gleich ansässiger Arzt. «Jemand, der 100 Prozent arbeitet, kann natürlich mehr Patienten versorgen, als zwei Ärzte, die jeweils zu 40 Prozent arbeiten», erklärt die Ärztin. «Darum ist diese Studie sehr wichtig, um zu wissen, wie sich die Situation tatsächlich präsentiert.» Selbst wenn sich ein neuer Arzt in der Region niederlasse, aber nur Teilzeit arbeite, nehme die Grundversorgung effektiv ab, sagt die Präsidentin des Walliser Ärzteverbands. Damit aber überhaupt eine Versorgung besteht, müssen junge Ärzte gefunden werden, die bereit sind, in die sich öffnenden Breschen zu springen. Das Beispiel Raron zeigt, wie schwierig dies ist. «Wir hatten einen Arzt, der bereit war nach Raron zu kommen, es sich dann aber doch anders überlegt hat», sagt Gemeindepräsident Imboden. Da viele Gemeinden die gleichen Erfahrungen machen, versuchen die Kommunen Lösungen zu finden. Allerdings ist dies nicht einfach,

wie die Gemeindepräsidentin von Mörel, Irmina Imesch-Studer, zugibt. «Es geht schlicht und einfach ums Geld», sagt Imesch-Studer. «Die Gemeinden können Anreize schaffen, damit sich ein Arzt niederlässt.» Allerdings stossen die Gemeinden dabei auf verschiedene Hürden. «Nicht jedes Mittel funktioniert», sagt Imesch-Studer. «Eine Steuererleichterung für einen Arzt ist zum Beispiel etwas, das nicht funktioniert. Wie sollte man das denn der Bevölkerung verkaufen?» Die Gemeinden setzen darum teilweise auf zinslose Darlehen für den Aufbau einer Praxis. «Das funktioniert teilweise», sagt Imesch-Studer. «Aber wenn ich sehe, dass Gemeinden in der Deutschschweiz teilweise Praxen kaufen und diese den Ärzten zur Verfügung stellen, dann wundert es nicht, wenn ein junger Arzt sich dazu entscheidet, nicht in eine Randregion zu ziehen.»

Unattraktiver Beruf?

Die Präsidentin des Walliser Ärzteverbands, Dr. Monique Lehky Hagen, ortet noch andere Gründe für die ausbleibenden Niederlassungen von Hausärzten. «Es existiert noch immer die Vorstellung, dass man als Arzt ein Vermögen verdient», sagt sie. «Die Einkommen sind aber in den letzten Jahren stark gesunken. Der Walliser Taxpunkt ist einer der tiefsten der Schweiz. Wenn man den Lohn auf die gearbeiteten Stunden herunter rechnet, dann muss man sagen, dass man in anderen Berufen heute einfach deutlich mehr Geld verdienen kann.» Deshalb sei es umso

wichtiger, bessere Arbeitsbedingungen vor allem in Bezug auf die Notfalldienste zu schaffen, um der zunehmenden Unattraktivität des Berufs des Hausarztes entgegenzuwirken. Nur so könne die ärztliche Grundversorgung auch in ländlichen Gebieten längerfristig sichergestellt werden. Ein solches Projekt stellt das von den Ärzten der Region Oberwallis entwickelte Projekt HANOW (Hausarztnotfall Oberwallis) dar, stellt Lehky Hagen fest. Die längerfristige Finanzierung dieses Pilotprojektes ist jedoch noch nicht gesichert. Es wäre wichtig, dass solche überregionalen Kooperationsprojekte von der Allgemeinheit unterstützt würden und nicht jede Gemeinde für sich allein isolierte Lösungen suche. Die Präsidentin des Walliser Ärzteverbands sieht darum die Gemeinden in der Pflicht. «Die Kommunen wollen eine gute medizinische Versorgung. Die gibt es aber nicht zum Nulltarif», sagt Lehky Hagen. «Die Gesellschaft muss sich fragen, was für eine medizinische Versorgung sie haben möchte und was sie bereit ist, dafür auszugeben.» Der Walliser Ärzteverband will sich in diversen weiteren Projekten genauer mit der Einkommenssituation der Walliser Ärzte auseinandersetzen, um diverse Fehlmeinungen revidieren zu können. «Dann wird vielleicht klarer, dass die Gesellschaft besser auf die Bedürfnisse der Hausärzte eingehen sollte, wenn wir auch in Zukunft bei uns eine gute, flächendeckende medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung sicherstellen wollen.»

Martin Meul

Tandem 91 erhält neues «Parkhaus»

Steg Der Verein Tandem 91 beschenkt sich selbst mit einer neuen Einstellhalle für seine Velos. Mit den neuen Lokalitäten soll der Komfort steigen.

Am kommenden Sonntag werden die neuen Lokalitäten des Vereins Tandem 91 in der Steger Industriezone offiziell eingeweiht. «Nach mehreren Monaten Bauzeit können wir nun unsere neue Heimat beziehen», freut sich Stiftungsratspräsident Heinrich Zengaffinen. «Die neue Halle wird den Betrieb für uns und unsere Kunden um vieles angenehmer machen.»

Mehr Platz und Toiletten

Die neue Halle bietet Platz für die 70 bis 80 Spezialvelos des Vereins. Zudem befinden sich eine Kantine und behindertengerechte WC's in den Räumlichkeiten. «Die Toiletten sind besonders wichtig», erklärt Zengaffinen. «Am alten Standort hatten wir keine fixen sanitären Einrichtungen. Das war manchmal schon ein Problem.» Zudem kann der Verein seine laufenden Kosten reduzieren. «Wir mussten immer mobile Toiletten mieten, was uns natürlich einiges gekostet hat. Dieses Problem haben wir nun nicht mehr.» Auch die neue Kantine bereitet dem Stiftungsratspräsidenten Freude. «Oft kommen Gruppen, die sich bei uns Velos ausleihen», sagt er. «Nun können, wenn nicht alle unterwegs sind,



Freut sich über die neue Einstellhalle des Vereins Tandem 91 in Steg – Vereinspräsident Amanus Meichtry.

die Leute gemütlich bei uns warten.» Die neue Einstellhalle hat den Verein rund 780 000 Franken gekostet. Rund die Hälfte des Geldes kam dabei von grossen Gönnern. «Die Loterie Romande, die Stiftung «Denk an mich» und die Stiftung «Cerebral» haben uns mit namhaften Beträgen unterstützt», sagt Zengaffinen. «Dank dieser Unterstützung konnten wir im Frühling mit ruhigem Gewissen mit dem Bau der Halle beginnen.» Besonders wichtig war natürlich, dass genügend Platz für die Spezialvelos vorhanden sein wird. «Die Halle ist so konzipiert, dass unsere Elektrovelos bequem parkiert und aufgeladen werden können», sagt Zengaffinen. «Die neue Halle ermöglicht das.»

Gute Saison trotz schlechtem Wetter

Auch der Präsident des Vereins, Amanus

Meichtry, freut sich über die neue Einstellhalle. «Wir sind sehr froh, dass wir hier ein neues Heim gefunden haben», sagt Meichtry. «In den vergangenen Jahren mussten wir öfters umziehen, das hat nun ein Ende.» Neben der neuen Halle blickt Meichtry auch mit guten Gefühlen auf die laufende Saison. «Bis jetzt haben wir rund 3000 Velos ausgeliehen», sagt der Vereinspräsident. «Das trotz des eher dürftigen Wetters während dem Sommer.» Bis Ende Jahr rechnet Meichtry damit, dass Tandem 91 bis zu 5000 Velos verliehen hat. «Unser Angebot an Velos für Menschen mit Behinderungen erfreut sich offenbar grosser Beliebtheit», sagt Meichtry. «Wir haben Leute aus dem ganzen Land, die zu uns kommen, um ein paar vergnügte Stunden auf unseren Velos zu geniessen.» Das motiviere

natürlich auch die rund 30 ehrenamtlichen Helfer des Vereins.

Einzigster Verein in der Schweiz

Der Verein Tandem 91 verleiht seit 1991 Spezialvelos für Menschen mit Behinderung. «Im ganzen Land gibt es sonst niemanden, der ein solches Angebot bietet», sagt Meichtry stolz. «Zwar kann man an verschiedenen Orten ebenfalls Spezialvelos erhalten. Soviel wie bei uns und zum Nulltarif findet man aber nirgends.» Zum 20-Jahr-Jubiläum 2011 beschloss der Verein, sich selbst mit einer neuen Halle zu beschenken. Ein Jahr später wurde die Stiftung gegründet, welche sich zum Ziel setzte, dem Verein ein neues Zuhause zu bauen. «Wir sind sehr erfreut darüber, dass wir dieses Ziel nun erreicht haben», sagt Zengaffinen. mm

Volg.
Im Dorf Daheim.
In Remigen AG
zu Hause.

Lokaler Wein ist fein.

Unter der Bezeichnung «Feins vom Dorf» sind im Volg lokale Spezialitäten erhältlich. Denn wer könnte diese besser herstellen, als der Produzent vor Ort? Das Angebot ist von Volg zu Volg unterschiedlich. Im Volg Remigen finden Sie unter anderem eine Vielfalt an edlen Tropfen von Ruth Hartmann.



Volg
frisch und fründlich

Der beste Entschluss in Ihrem Leben

Ran an den Speck mit Biofrequenz & Ultraschall

Die Sommersaison hat sie buchstäblich ans Tageslicht gebracht, die Fettpölsterchen an Hüften, Bauch und Beinen. Wer die unerwünschten Begleiter nicht rechtzeitig abtrainieren konnte, hat sich diese Aufgabe für das kommende Winterhalbjahr vorgenommen. Mühsam, das Schwitzen im Fitnessstudio...

Um die Figur zu formen, braucht niemand mehr unters Messer. Eine neue Technologie hilft Ihnen dabei. Fettverbrennung erfolgt hauptsächlich mittels Grundumsatzerhöhung. Dabei können Fettpolster, lästige Orangenhaut und Falten nachweislich reduziert werden. Das **LoMa Beauté** Studio von Loren Wyer und Martha Frey besitzt exklusiv unsere neue Technik in Sachen Körperformung und Fettverbrennung. Das alles ohne Anstrengung für Mann und Frau im Liegen. Körperliche Impulse mit DiViNiA-Ultra können die Haut sichtbar straffer machen, denn die feine Strom-Impulsgebung kann stimulierend auf den Stoffwechsel einwirken und die Freisetzung der Fettsäuren unterstützen.

Doch das ist noch nicht alles: Bereits geschädigtes Gewebe kann mit Hilfe von DiViNiA-Ultra ebenso regeneriert werden. Schla-

ckenstoffe werden dabei gelöst und völlig schmerzfrei abtransportiert. Schon nach der ersten Behandlung kann sich der Umfang um 2 bis 5 Zentimeter je nach Körperkonstitution minimieren. Keine Überraschung, denn zahlreiche Studien belegen die enorme Wirkung der Biostimulation. Zusätzlich regt die Impulsgebung des DiViNiA-Ultra jeden Muskel bis in die tiefsten Gewebeschichten an. Davon profitieren Männer und Frauen vor allem an Bauch und Beinen.

Grosse Erfolge Das Schöne daran: Die Erfolge sind sofort sichtbar. Egal, ob es die lästigen Fettpolster am Bauch, Cellulite an den Oberschenkeln und Po, oder das Straffen der Arme sein soll. Jede Behandlung kann ganz individuell auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt werden. Grosse Erfolge können auch erzielt werden bei Rückenproblemen, Harn-Inkontinenz – ohne Krafttraining im Liegen.

Das DiViNiA Ultra System eignet sich daher auch sehr gut für ältere Menschen. Den Durchbruch auf dem deutschen Markt realisierte die Behandlungsart nach der kritischen Fernsehsendung RTL «Punkt 12». Hier wur-

de unter Aufsicht einer neutralen Ärztin das Schweizer High-Tech Gerät getestet. Die Reaktionen der Kunden: Enthusiasmus pur!

Da die Ergebnisse wie ein Märchen klingen, bietet das LoMa Beauté jedem Interessierten am «Tag der offenen Tür» eine Gratis-Testanwendung an. LoMa Beauté stellt die Weltneuheit in Ihrem Studio vor.

Tag der offenen Tür
Donnerstag, 18. September
von 9.00 – 18.00 Uhr



Wir machen eine gute Figur zusammen...

Überzeugen Sie sich selbst – unverbindlich und kostenlos!
Jetzt Termin sichern unter 027 945 60 80 und 2 bis 5 cm Umfang reduzieren!

DiViNiA®

Im TV bekannt:



LoMa Beauté
Fusspflege • Kosmetik • Massage • Bleaching

LoMa Beauté Loren Wyer & Martha Frey
Untere Stapfengasse 2, 3930 Visp, T 027 027 945 60 80
www.loma-beaute.ch

point vert

Garden Boutique Outlet
Conthey - Uvrier - Martigny
www.pointvert.ch

Für einen blühenden Frühling:

BLUMENZWIEBELN

- Tulpen nach Wahl 10 Stk. **2.90**
- Freesien nach Wahl 10 Stk. (pro Stück 29 Rp.)

VERGLEICHEN SIE...

Chrysanthemen Pomponette **5.90**
Ø Topf 19 cm, Ø Pflanze 50 cm
(durchgestrichener Preis = Konkurrenzpreis) **6.75**

Erika (Calluna) winterhart **2.50**
Ø Topf 11 cm
(durchgestrichener Preis = Konkurrenzpreis) **2.95**

SUPER-PREIS:
Bambus Höhe 250 cm ~~64.-~~ **49.-**

Diplom Fust Und es funktioniert.

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

| | |
|-------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 5-Tage-Tiefpreisgarantie | Schneller Reparaturservice |
| 30-Tage-Umtauschrecht | Testen vor dem Kaufen |
| Schneller Liefer- und Installationservice | Haben wir nicht, gibts nicht |
| Garantieverlängerungen | Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung |
| Mieten statt kaufen | Alle Geräte im direkten Vergleich |

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

| | | |
|----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------|
| nur 149.- Hammer-Preis | nur 249.- Hammer-Preis | nur 399.- Tiefpreisgarantie |
| H/B/T: 51 x 44 x 47 cm | H/B/T: 84 x 49 x 49 cm | H/B/T: 143 x 55 x 58 cm |
| A++ | A++ | A++ |

| | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | |
| Primotecq Kleinkühlschrank KS 062.1-IB • 44 Liter Nutzinhalt, davon 4 Liter Gefrierfach* Art. Nr. 107557 | Primotecq Gefrierschrank TF 080.4-IB • 65 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 107541 | Primotecq Gefrierschrank TF 165.1-IB • 147 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 107361 |

Ein Durchgangsplatz im Oberwallis

Oberwallis In den nächsten Jahren soll im Oberwallis ein Durchgangsplatz für Zigeuner errichtet werden. Der Kanton sucht aber immer noch passende Standortgemeinden.

2001 forderte der Bund in einem Gutachten die Erstellung von circa 30 zusätzlichen Stand- und Durchgangsplätzen für Fahrende in der Schweiz. Seit 15 Jahren ist auch im Kanton Wallis eine Arbeitsgruppe damit beschäftigt, neben dem existierenden Durchgangsplatz für Fahrende in Martinach zusätzliche Standorte zu finden. Im Frühling ist vom Grossen Rat eine Motion der CVPU-Fraktion zur Festlegung von drei Aufenthaltsplätzen für Fahrende, je einer im Unter-, Mittel- und Oberwallis, klar angenommen worden. Damit steigt der Druck auf die Dienststelle für Raumentwicklung, endlich konkrete Vorschläge zu präsentieren. «Die Suche nach geeigneten Plätzen gestaltet sich sehr schwierig», sagt Damian Jerjen, Dienstchef der Dienststelle für Raumentwicklung. Im Wallis sei die Raumplanung eine Sache der Gemein-



Ein Durchgangsplatz bei Martinach existiert, zwei weitere im Wallis sollen folgen.

den, was bedeutet, dass eventuell notwendige Änderungen des Zonennutzungsplanes von der Urversammlung abgesegnet werden müssen. Zwar stehe man mit mehreren Gemeinden in Verhandlungen, aber es sei noch viel Überzeugungsarbeit notwendig, sagt Jerjen. Potenzielle Kandidaten will er zum jetzigen Zeitpunkt keine nennen.

Keine Probleme mit Schweizern

Die Gemeinschaft der Fahrenden in der Schweiz zählt schätzungsweise 30 000

Personen. Die meisten davon sind Angehörige der Gruppe der Jenischen. Seit 1998 sind die schweizerischen Fahrenden eine geschützte Minderheit. Wegen der Bedeutung der fahrenden Lebensweise verwenden die Fahrenden heute wieder zunehmend den lange verpönten Begriff «Zigeuner», um die kulturelle Identität der Gruppe hervorzuheben. Heute pflegen noch rund 3000 bis 5000 Fahrende in der Schweiz eine halbnomadische Lebensweise. Wie Jerjen anmerkt, habe man erfahrungsgemäss

mit Schweizer Fahrenden, die in kleinen Gruppen reisen, keine Probleme. Demgegenüber reisen ausländische Zigeunergruppen oft in grossen Verbänden. Ihre Präsenz ist viel auffälliger und einzelne Gruppen von ihnen verursachen häufig grössere Probleme. Auch Markus Rieder, Mediensprecher der Walliser Kantonspolizei, bestätigt: «Schweizer Fahrende treten im Wallis kaum in Erscheinung. Besonders im Frühling und Herbst ist das Wallis Durchgangsgebiet von ausländischen Fahrenden. Mit diesen kann es gelegentlich zu Problemen kommen.» Erinnert sei an die Roma-Hochzeit in Colloby-Muraz vor zwei Jahren.

Ehemalige Militärareale nutzen

Die Umnutzung ehemaliger Militärareale des Bundes hätte ein bedeutsames Potenzial zur Schaffung neuer Stand- und Durchgangsplätze, steht in einer von der Stiftung «Zukunft für Schweizer Fahrende» herausgegebenen Expertise. Mit der Schaffung von grossen Transitplätzen für ausländische Fahrende könnte indirekt auch die Situation der Schweizer Fahrenden verbessert werden.

Frank O. Salzgeber

NACHGEFRAGT BEI: Edith Nanzer-Hutter Präsidentin Verein Insieme Oberwallis

«HEUTE SIND MENSCHEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN GUT INTEGRIERT»



Oberwallis Vom Kleinkind bis zur betagten Person bietet Insieme Raum und Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Dieses Jahr feiert Insieme Oberwallis sein 50-Jahr-Jubiläum.

Frau Nanzer, als Präsidentin von Insieme Oberwallis können Sie Menschen mit besonderen Bedürfnissen Stolpersteine aus dem Weg räumen. Was waren in den letzten Jahren die grössten Brocken?

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat nehmen wir unsere strategischen Aufgaben wahr und orientieren uns dabei am Leitbild von Insieme Oberwallis. Mit dem Bau des neuen Schulhauses und der Sanierung der verschiedenen Gebäude von Insieme Oberwallis haben wir sicher auch mitgeholfen, Stolpersteine aus dem Weg zu räumen.

Insieme Oberwallis hat sich in den letzten 50 Jahren zur grössten sozialen Institution im Kanton entwickelt. Was waren die wichtigsten Wegmarken?

Das Wichtigste war sicher der Start, die Gründung von Insieme Oberwallis, die Eröffnung der ersten heilpädagogischen Schule und einer Werkstatt. Inzwischen ist das Angebot laufend erweitert worden und Menschen mit besonderen Bedürfnissen werden von der Geburt bis zum Tod bei Insieme Oberwallis betreut.

Wie gut sind heute Menschen mit besonderen Bedürfnissen in der Gesellschaft integriert?

Ich glaube, ich darf sagen, dass heute Menschen mit besonderen Bedürfnissen gut in unserer Gesellschaft integriert sind. Ein grosses Lob verdienen hier unsere Mitarbeitenden, die sich tagtäglich einsetzen, damit Menschen mit besonderen Bedürfnissen ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Wo liegt noch der grösste Handlungsbedarf?

Unsere Gesellschaft verändert sich laufend. Menschen mit besonderen Bedürfnissen gehören auch zur Gesellschaft. Sie sind darauf angewiesen, dass wir uns ihnen anpassen, ihnen entgegengehen, damit sie in unserer Gesellschaft leben und nicht ausserhalb. Dies ist und bleibt auch weiterhin unsere Aufgabe.

Was war Ihre persönliche Motivation, sich als Präsidentin beim Verein Insieme zu engagieren?

Ich habe das gemacht, was sehr viele Menschen machen oder gemacht haben. Ich denke hier an die Gründerinnen und Gründer, die unter bedeutend schwierigeren Umständen den Grundstein für Insieme Oberwallis gelegt haben. Ihnen gilt mein Dank.

Wie sehen Sie die Zukunft von Insieme?

Jeder Mensch ist einmalig und hat das Recht auf Selbstbestimmung, Persönlichkeitsentwicklung, Partizipation im Alltag und in der Gesellschaft, auf Achtung und Integrität, auf Autonomie und Mitsprache. Für diese Rechte setzen wir uns auch in der Öffentlichkeit ein. So steht es in unserem Leitbild, dies wird grundsätzlich auch in Zukunft seine Gültigkeit haben. Gleichzeitig wird sich Insieme Oberwallis den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen. **fos**



AKTION! POLSTER- WOCHEN

Sonderkonditionen auf
stilvolle Polstermöbel zum
Wohlfühlen.

Angebot gültig bis Ende Oktober 2014.
Gratis Entsorgung der alten Polstergarnitur.



RAUMART
MÖBEL ZUM LEBEN

Raumart – Möbel zum Leben Furkastrasse 140, 3904 Naters, T 027 922 70 70, www.raumart.ch
Nicht vergessen: Jeden Donnerstag Abendverkauf bis 20.00 Uhr!



Bauführer Gerüstbau und Gerüstbauer

Wir sind ein junges, dynamisches und aufstrebendes Unternehmen im Gerüstbau mit Sitz in Zermatt und stehen für Qualität sowie wettbewerbsfähige Dienstleistungen. Wir suchen einen engagierten Bauführer Gerüstbau sowie Gerüstbauer.

Arbeitsort Raum Oberwallis

Wir bieten

- ein motiviertes Team
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- moderne Infrastruktur
- gute Sozialleistungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am 30.09.2014 an:

AS Gerüste AG
Vermerk „Gerüstbauer“
Postfach 126, Spissstrasse 99
3920 Zermatt

Oberwallis:
**Kunden-
berater/innen**
im Aussendienst
60–100%

Monat für Monat sind wir die Nr. 1 in der Schweiz: 4 Mio. Zugriffe auf unser Online-Angebot, 3 Mio. Downloads mobiler Apps und 2 Mio. Besucher/-innen auf unserer Website. Nicht zu vergessen die fast 5 Mio. Personen, die unsere Telefonbücher benutzen.

Um weiterhin die Nr. 1 zu bleiben suchen wir engagierte Kundenberater/innen. Details zu dieser interessanten Aufgabe finden Sie auf www.local.ch/karriere. Bewerben Sie sich – wir freuen uns auf Sie!



www.globolinks.ch

**«Ab 15. September fangen
alle unsere Kurse an»**

Lassen Sie sich informieren und profitieren Sie von unseren aktuellen Angeboten. GLOBOLINKS Sprachschule «vum Walliser d'Walliser».

Weingartenstr. 62, 3904 Naters, Telefon 027 924 64 64

Dank strafloser Selbstanzeige wieder besser schlafen

Seit Anfang 2010 können Steuerpflichtige eine eigene Steuerhinterziehung selber anzeigen und damit einer Strafsteuer vollständig entgehen. Zwar müssen sie die Nachsteuern inkl. Verzugszinsen über die letzten zehn Jahre nachzahlen, jedoch ohne zusätzliche Busse. Der folgende Artikel zeigt auf, wie dieses Instrument in den viereinhalb Jahren seit seiner Einführung genutzt wurde und welche Trends sich derzeit abzeichnen. In diesem Zusammenhang interessiert auch die Entwicklung im Bereich der Abschaffung des Bankkundengeheimnisses und des sich anbahnenden automatischen Informationsaustauschs.



von Dr. Franz Mattig, dipl. Steuerexperte, Mitinhaber der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

➔ Selbstanzeigen seit 2010

Erwartungsgemäss gab es bei Einführung der straflosen Selbstanzeige 2010 viele Meldungen an die Steuerverwaltungen. Bereits nach Ablauf des ersten Jahres reduzierte sich die Zahl der Selbstanzeigen aber wieder deutlich.

Eine eigentliche Trendwende trat 2013 ein: Praktisch alle Kantone meldeten neue Rekorde an Selbstanzeigen. So übertraf z.B. der Kanton Zürich sein Vorjahresergebnis um mehr als die Hälfte. Gesamtschweizerisch wurden letztes Jahr schätzungsweise in über 20 000 Fällen an die 14 bis 16 Milliarden Franken «weiss getüncht». Allein im Kanton Zürich legten Steuerhinterzieher Vermögen von 577 Millionen Franken offen. Über ihre Beweggründe lässt sich nur mutmassen. Unseres Erachtens spielen aber folgende Aspekte die grösste Rolle:

Abschaffung des Bankkundengeheimnisses und automatischer Informationsaustausch

Noch vor wenigen Jahren herrschte in der Schweiz überwiegend die Meinung, dass sich das Ausland an unserem Bankkundengeheimnis «dann schon noch die Zähne ausbeissen» werde. Wie die jün-

gere Vergangenheit nun aber gezeigt hat, war das Schweizer Bankkundengeheimnis ein doch eher leicht zu knackendes Nüssli. Mangelndes Selbstbewusstsein, fehlendes Wissen über Sinn und Zweck des Bankkundengeheimnisses (Schutz vor Erpressung, Enteignung von korrupten Regimes) sowie Einzelinteressen der Involvierten (z.B. der international tätigen Banken) führten zur raschen und wohl unwiderruflichen Abschaffung des Bankkundengeheimnisses gegenüber ausländischen Behörden. Dabei standen Fairness oder andere wichtige moralische Grundwerte nicht immer im Zentrum. Im Gegenteil, es war und ist ein Schlagabtausch um die attraktivsten Finanzplätze der Welt. Weitere Entwicklungen sind im Gang. So soll künftig z.B. die Steuerhinterziehung als Vortat zur Geldwäscherei geahndet werden.

Es lässt sich wohl kaum vermeiden, dass es in naher Zukunft zur Einführung eines automatischen Informationsaustausches mit diversen ausländischen Staaten kommt. Für Schweizer Steuerpflichtige stellt sich dann nur noch die Frage, ob

bzw. wie lange es dauert, bis auch der hiesige Fiskus die Daten von den Banken erhält. Man darf gespannt sein, wie lange man sich hier «die Zähne ausbeisst»...

Wie funktioniert die straflose Selbstanzeige?

Wie eingangs erwähnt, besteht eine straflose Selbstanzeige darin, dass man gegenüber dem Fiskus jene Einkommen und Vermögen offenlegt, die man während der letzten zehn Jahre nicht deklariert hat. Für dieses Verhalten verlangt die Behörde keine Erklärung oder Begründung. Sofern die Steuerhinterziehung der Steuerverwaltung noch nicht

bekannt war und die Nachsteuer inkl. Verzugszinsen unverzüglich beglichen werden, geht der Betroffene straffrei aus. Jeder Steuerpflichtige darf sich einmal in seinem Leben ohne Straffolge selbst anzeigen. Im Gegenzug kann er das auf diese Weise «weiss getünchte Geld» wieder für alle gewünschten Zwecke verwenden (Amortisation von Hypotheken, Alters- und Pflegeheimkosten, Autokauf usw.).

Und: Dank einem guten Gewissen schläft man sicher wieder besser. Darum unser Tipp: Falls Sie etwas nachzumelden haben (bzw. gut schlafen möchten), tun Sie es jetzt – wir stehen Ihnen dabei mit Rat und Tat gerne zur Verfügung.



Rettengring Selbstanzeige: Jeder Steuerpflichtige darf sich einmal in seinem Leben ohne Straffolge selbst anzeigen.

Mattig-Suter und Partner Schwyz Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ
Brig Zug Altdorf
Bukarest Timisoara Sibiu
Sofia Wien Bratislava
Tirana Ingolstadt

Sitz Wallis
Viktoriastrasse 15, Postfach 512
CH-3900 Brig
Tel +41 (0)27 922 12 00
wallis@mattig.ch, www.mattig.ch

Wir suchen für unsere Regionalfilialen Brig und Visp

Lernende (E-Profil / M-Profil)

Wollen Sie so rasch als möglich ins Berufsleben eintreten und in einem Umfeld arbeiten, das Ihre persönliche und berufliche Entwicklung fördert?

Bei unserer Bank finden Sie diese Gelegenheit. Während der dreijährigen Lehrzeit (2015-2018) werden Sie die verschiedenen Seiten des Bankfaches kennen lernen.

Sie

- wollen lernen und entdecken
- sind kontaktfreudig
- besitzen sehr gute schulische Kenntnisse (Stufe 1 in Deutsch, Französisch, Mathematik)
- sind zwischen 15 - 18 Jahren alt

Möchten Sie zu unserem jungen und motivierten Team gehören? Dann freuen wir uns auf

- Ihr Bewerbungsschreiben
- Ihren Lebenslauf
- die Kopien Ihrer Schulzeugnisse (letzte drei Jahren)
- die Kopie Ihres Multichecktests Junior Kauffrau/Kaufmann E EFZ (Auskünfte und Anmeldung unter www.multicheck.ch)

per Postweg an:

Walliser Kantonalbank
Frau Brigitte Fournier
Place des Cèdres 8, 1951 Sitten
Tel. 027 324 63 57



equal
salary
CERTIFIED



Walliser
Kantonalbank

www.wkb.ch

Vertrauen schafft Nähe

Als öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft ist die Walliser Kantonalbank (WKB) an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert. Ihre Unternehmensphilosophie beruht auf einer nachhaltigen Partnerschaft mit ihren Aktionären, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihren Kunden und der Wirtschaft ihres Kantons.

Die WKB ist die erste Bank in der Schweiz und das erste Unternehmen im Wallis, das für seine faire Lohnpolitik zwischen Männern und Frauen mit dem Label «equal-salary» ausgezeichnet wurde.

517 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten Tag für Tag für den Erfolg der Walliser Kantonalbank. Der von der WKB erzielte und stetig steigende operative Bruttogewinn belief sich im Jahr 2013 auf 146 Millionen Franken.



Der Mensch im Mittelpunkt

Mit rund 5000 Mitarbeitenden ist das Spital Wallis der bedeutendste Arbeitgeber im Kanton. Jährlich werden ca. 40 000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt und über 415 000 ambulante Konsultationen durchgeführt.

Das Spital Wallis sucht für das **Spitalzentrum Oberwallis (SZO)** eine/n

Leiter/in Qualitätsmanagement 80-100%

Ihre Aufgaben

- In dieser Stabsfunktion sind Sie direkt der Spitaldirektion Spitalzentrum Oberwallis unterstellt und leiten die Stabszelle Qualitätsmanagement. In dieser Funktion sind Sie zuständig für
- die Weiterentwicklung, Umsetzung und Messung von Qualitätsmanagement-Standards (u.a. ISO 9001)
 - die methodische Unterstützung der Departementsleitungen bei der Definition und Dokumentation von klinischen und nicht-klinischen Prozessen, beim Erarbeiten und Umsetzen von Qualitätsstandards, beim Überprüfen der Qualitätsziele und Begleitung im ständigen Plan Do Check Act-Zyklus
 - die Planung und Durchführung von Audits
 - die Auswertung von Qualitäts-Messung (u.a. ANQ)
 - die unser Dokumentations-Verwaltungssystem Intraqual und die damit verbundenen Vorgaben zur optimalen Dokumentation und systematischen Prozessabbildung
 - die Unterstützung der Geschäftsleitung in Themen der Qualität und des Risikomanagements
 - die Vertretung des QM in interdisziplinären sowie zentrumsübergreifenden Arbeits- und Projektgruppen

Ihr Profil

- Aus- und/oder Weiterbildung im Qualitätsmanagement
- Abgeschlossene Fachhochschule oder Hochschule mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Führungserfahrung sowie Erfahrung in der Leitung von komplexen Projekten
- Hohes Interesse an einem wissenschaftsbasierten, patientenzentrierten und ergebnisorientierten Qualitätsmanagement
- Kommunikationsgeschick im Umgang mit Mitarbeitenden aller Hierarchiestufen
- Sehr gute Informatik-, Deutsch- und Französischkenntnisse
- Erfahrungen im Gesundheitswesen sind von Vorteil

Unser Angebot

- Vielseitiges Aufgabengebiet, das selbstständiges Arbeiten ermöglicht und erfordert
- Unterstützung durch motiviertes und engagiertes Team
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Stellenantritt: 01.11.2014 oder nach Vereinbarung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Kilian Ambord, Direktor Pflege & MTT, 027 970 33 99, kilian.ambord@hopitalvs.ch

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis am 30.

September 2014 an Spitalzentrum Oberwallis, Personalmanagement, Spitalstrasse 7, 3900 Brig oder per Mail an rekutierung.szo@hopitalvs.ch

www.hopitalvs.ch | www.spitalvs.ch

«Suchen
Sie einen
Lehrling?»



Auf Stelleninserate in der RZ
erhalten Sie **10 %** Rabatt.

T. 027 922 29 11

RZ

VERKAUF REPARATUR EINZELTEILE

SARIS

Letjen
CARAVANS - ANHÄNGER



Grosses
Lager

ab **699.-**

Route cantonale - Conthey-Vétroz - Tél. 027 346 12 06

Grengiols bald ohne Restaurant?

Grengiols Im Dorf Grengiols gibt es zurzeit drei Restaurants. Bereits Ende Jahr könnten alle ihre Türen schliessen. Nachfolger werden verzweifelt gesucht.

«Es tut weh, wenn ich das Restaurant wirklich schliessen muss», sagt Hannelore Imhof, Geschäftsführerin des Restaurants Bettlihorn. Die 65-jährige Wirtin arbeitet seit 24 Jahren im Betrieb, den ihre Eltern während vielen Jahren geführt haben. «Eigentlich wollte ich im Jahr 1990 das Restaurant nur für eine Saison leiten», erinnert sie sich. Doch schon damals liess sich nur schwer ein Nachfolger finden. «Meine Kinder haben kein Interesse den Betrieb weiter zu führen und vermieten möchte ich das Restaurant nicht», sagt sie. Deshalb ist sie seit zwei Jahren bemüht, einen Käufer für das Lokal zu finden. Bisher erfolglos. Dass sie den Gastrobetrieb nicht längst geschlossen hat, liegt an ihrem Herzblut fürs Wirten. «Die Bevölkerung unterstützt das Restaurant wirklich gut, das motiviert mich täglich zu servieren und für unsere Gäste zu kochen.» Trotzdem ist eine Weiterführung des Betriebs im nächsten Jahr sehr fraglich. Ihre Präsenzzeit schätzt Imhof auf 16 bis 17 Stunden.

Die Erholungsphase sei zudem in den Jahren viel länger geworden. Eine Servertochter hat sie keine mehr. «Die lassen sich nicht mehr so einfach finden, doch zwischendurch werde ich von einer Aushilfe unterstützt», sagt die Grengierin. Mit dem Bettlihorn könnten in Grengiols auch die beiden anderen Restaurants verschwinden.

Serviertöchter sind zu teuer

Die «Grängjerstuba» wird von der 81-jährigen Therese Gurten geführt. Seit 31 Jahren ist sie Pächterin des Restaurants. In ihrer Arbeit als Köchin und im Service wird sie zwischendurch von ihrer Tochter unterstützt. «Eine Servertochter ist heutzutage in einem Gastronomiebetrieb in einem Bergdorf viel zu teuer», sagt sie. Wie lange sie das Restaurant noch weiterführen wird, lässt sie offen. «In absehbarer Zeit wird Schluss sein», mutmasst Gurten, die im Jahr 1953 das Wirtepatent erfolgreich abgeschlossen hat. Bis Ende Jahr mache sie jedoch sicher weiter: Gurten schmunzelt: «Meine Enkelin sagt mir oft, ich solle den Betrieb noch lange weiterführen, denn dann bleibe ich gesund.» Motiviert wird die rüstige Wirtin von den Tagestouristen die oft vom Landschaftspark Binntal nach Grengiols wandern und die Tulpen im Dorf bestaunen, eher sie in eine Gaststätte ein-



Die «Grängjerstuba» (rechts) sowie das Bettlihorn (mitte) und das Edelweiss (nicht im Bild) werden voraussichtlich demnächst ihre Türen schliessen.

kehren. Wie Therese Gurten weiss auch Rosy Zenzünen (80), Wirtin im Restaurant Edelweiss nicht wie lange sie die Gäste noch bedienen wird. «Ich hoffe, dass ich den Betrieb noch bis Ende Jahr führen kann», sagt sie. Wie es anschliessend im Restaurant weitergeht, lässt sie offen. «Nachfolger haben wir noch keinen gefunden.» Um die Kosten möglichst tief zu halten, verzichtet Zenzünen auf eine Servertochter. Unterstützt werde sie zwischendurch in ihrem Betrieb von ihren Töchtern.

Restaurant muss im Dorf bleiben

So gut das Dorf zurzeit mit drei Beizen darsteht, so schlecht könnte es in unmittelbarer Zukunft ohne ein Restaurant sein. Gemeindepräsident Klaus Agten: «Es ist im Interesse der Gemeinde, dass wir langfristig einen Gastronomiebetrieb im Dorf haben.» So lange die drei Restaurants ihren Betrieb aufrecht erhalten, will sich der Gemeinderat dazu nicht näher äussern. «Es wird bestimmt eine passende Lösung geben», sagt Agten. **ks**

Umgestaltung am Saltinaplatz



Ort der Begegnung. Beim Saltinaplatz entsteht ein Ort zum Verweilen.

Brig-Glis Die Stadtgemeinde realisiert das Projekt Saltinaplatz bis ins Jahr 2016. Kostenpunkt: 5,6 Millionen Franken.

Dr. Patrick Hildbrand, im Briger Stadtrat zuständig fürs Ressort Bau und Planung, ist zufrieden: «Endlich können wir Brig und Glis noch besser miteinander verbinden», sagt er. Dazu erfolgte am Dienstag der Spatenstich zum Projekt Saltinaplatz. Daraus entsteht eine Begegnungszone mit Verkehrsregime Tempo 20, eine Fussgängerbrücke und ein Ort zum Verweilen mit Bänken und Zierkirschen. Ein Mehrzweckmittelstreifen erlaubt dabei das

Einsparen für Linksabbieger und erleichtert die Fussgängerquerung. Die Verengung des Strassenraumes, auch durch den Einsatz von neuen Baumkronen, sensibilisiert die Autofahrer beim Eintritt in den Begegnungsraum. Zudem ersetzen Längsparkplätze die bisherigen Senkrechtparkfelder. Mit den Gestaltungselementen «Grünes Zimmer, Marktzimmer, und Bücherzimmer» ist auch der historische Kontext symbolisch aufgenommen. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen 5,6 Millionen Franken. Davon zahlt die Stadtgemeinde 63 Prozent. Der Kanton kommt für die restlichen Kosten auf. **rz**



Bratwurst-Diskriminierung stoppen! JA

zur Volksinitiative «Schluss mit der Mehrwertsteuer-Diskriminierung des Gastgewerbes!»

www.schluss-mwst-diskriminierung.ch

Zwei Rundreisen ins Piemont.

Sonntag,
14.9.2014,
ab CHF 45.–
direkter Zug nach
Domodossola

Erleben Sie einen unvergesslichen Tag in Italien. Zwei spannende Rundreisen auf dem Lago Maggiore und im Centovalli oder rund um Domodossola, im Gebiet des UNESCO Weltkulturerbes mit den Heiligen Bergen (Sacri Monti) stehen zur Auswahl.
Leser der RhoneZeitung profitieren: Gegen Vorweisen dieses Inserates im Zug nach Domodossola erhalten Sie CHF 5.–, Gruppen ab 10 oder mehr Personen CHF 10.– Rabatt. Reservieren Sie sich noch heute Ihren Platz.

Mehr Infos und Reservation unter www.bls.ch/domodossola oder im Reisezentrum Kandersteg, Telefon 058 327 41 14



bls
Besser unterwegs.

Miele

COMPETENCE
CENTER

Walch

St. Niklaus

T. 027 956 13 60 | 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Grosse Herbstausstellung mit Sonderverkauf

Nur am Samstag 13. September
und nur bei uns.

Einmalige Super Zusatz-Rabatte
auf alle Miele-Nettopreise.

**Spezial-Aktionen auf Miele
Staubsauger, Geschirrspüler
und Waschmaschinen**

Ganzer Tag Vorführungen und
gratis Apéro.

**Profitieren Sie nur am
Samstag, 13. September**

Wettbewerb mit tollen Sofortpreisen

Autoverwertung *** Wallis ***

*Fahrzeugankauf gegen
Barzahlung für Export!
Entsorgung, sofort
Abholung!*

☎ 027 934 20 33
www.auto-wallis.ch

Fragen?

Kartenmedium
antwortet treffsicher
und seriös!

☎ 0901 55 11 18
Fr. 2.–/Min.
aus dem Festnetz

www.wirsehenmehr.ch



Ritzen – Hilfeschrei aus tiefster Seele

Oberwallis Ritzen ist auch im Oberwallis ein Thema, wenn auch eines, über das nur hinter vorgehaltener Hand gesprochen wird. Dabei ritzen sich zahlreiche Betroffene und fügen sich blutige Verletzungen zu.

«Als ich in den Spiegel blickte, sah ich zwar meine körperliche Hülle, fühlen konnte ich jedoch nichts», sagt Claudia Z.* «Eines Tages, als nichts mehr ging, habe ich schliesslich zur Rasierklinge gegriffen und meine Arme aufgeritzt, bis das Blut heraus quoll. Erst durch den Schmerz habe ich mich lebendig gefühlt und für einen kurzen Moment war mein tiefer Seelenschmerz verfliegen.» Was die junge Frau schildert, erleben zahlreiche Betroffene immer häufiger. Wenn sie keinen Ausweg mehr sehen, ritzen sie sich. Die junge Frau erklärt: «Das Ritzen kann man sich so vorstellen wie ein Ventil. Es staut sich innerer Druck an und sobald dieser entflieht, stellt sich eine Erleichterung ein. Auch das Ritzen war für mich jeweils eine Art Erlösung, denn durch den Schmerz und die Verletzung an und für sich konnte ich Druck ablassen und etwas fühlen.»

Meist Jugendliche betroffen

Vor allem unter Jugendlichen ist das Ritzen eine oft gewählte Bewältigungsstrategie, bei der sie ihren Druck, ihre angestauten Ängste oder möglichen Traumata zu verarbeiten versuchen. Das weiss auch Psychologin Jennifer Chilver-Stainer, die im Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen ZET arbeitet. «Die Häufigkeit von selbstverletzendem Verhalten bei Jugendlichen variiert je nach



Vor allem jugendliche Mädchen verletzen sich oftmals selbst. «Das Ritzen gab mir eine Art der Erlösung, ich fühlte mich wieder lebendig», sagt eine Betroffene aus dem Oberwallis.

Studie erheblich. Im Mittel haben rund 20 Prozent der Jugendlichen mindestens einmal in ihrem Leben absichtlich ihren eigenen Körper verletzt.» Das wäre somit jede oder jeder Fünfte. Die Gründe hierfür sieht die Expertin in verschiedenen Faktoren: «Bei der Entstehung von selbstverletzendem Verhalten spielt die mangelnde Entwicklung von Strategien zur Regulation von Gefühlen eine wesentliche Rolle. Werden diese emotionalen Kompetenzen in der Kindheit beispielsweise aufgrund von traumatischen Erfahrungen nicht erworben, wenden Jugendliche in belastenden Lebenssituationen alternative Bewältigungsstrategien an. Dazu kann das Ritzen gehören, mit dem unangenehme Gefühle wie Anspannung reduziert werden.» Zudem würde auch die Pubertät eine Rolle spielen. «Der Befund, wonach selbstverletzendes Verhalten in der Kindheit selten vorkommt und bei weiblichen Jugendlichen meist früher beginnt als bei männlichen Jugendlichen, legt eine hormonelle Beteiligung nahe.»

Glück, Scham, schlechtes Gewissen

Oftmals schaffen es Betroffene, ihr selbstverletzendes Verhalten und den Drang zum Ritzen ihrem Umfeld jahrelang zu verheimlichen, da sich die meisten auch heimlich die Verletzungen zufügen und diese gekonnt zu verdecken wissen. Die Psychologin Jennifer Chilver-Stainer rät dazu, bei einem Verdacht das Gespräch mit der betroffenen Person zu suchen. «Es ist dabei

wichtig, den Betroffenen mit Verständnis zu begegnen und sie nicht wegen ihres Verhaltens zu verurteilen. Sie sollen erfahren, dass sie nicht alleine sind und es Menschen und Anlaufstellen gibt, die ihnen Hilfe bieten können.» Von ihrem Umfeld auf ihre Krankheit angesprochen wurde Claudia Z. nie. «Meine Familie und Kollegen haben es mit der Zeit zwar geahnt, darauf angesprochen hat mich jedoch nie jemand, da sie wahrscheinlich nicht in meine Privatsphäre eindringen wollten», erinnert sich Claudia Z. «Auch habe ich grossen Wert darauf gelegt, mir meine Verletzungen heimlich zuzufügen. Denn durch das Ritzen fühlte ich nicht nur Erleichterung. Immer häufiger machte sich auch Scham und ein schlechtes Gewissen gegenüber den Menschen breit, die mich doch eigentlich lieben.» Und immer häufiger hat sich die junge Frau dann geritzt.

Wenn Ritzen zur Sucht wird

«Wenn du dich immer wieder ritzt und dir selbst Verletzungen zufügst, entwickelt sich daraus bald einmal eine Sucht, aus der du alleine nicht herausfindest», sagt Claudia Z. «Der Drang danach ereilt dich immer wieder schubweise und du weisst, dass du dich nicht dagegen wehren kannst. Sobald du dich dann ritzt, geht es dir wieder besser.» Dieses Phänomen lässt sich auch hormonell erklären. Jennifer Chilver-Stainer erklärt: «Ähnlich wie bei einem Unfall werden beim Ritzen körpereigene Opiate – sogenannte Endorphine –

freigesetzt, die für eine Art Glückszustand sorgen. Dieses Gefühl wirkt als positiver Verstärker, was die Auftretenswahrscheinlichkeit des selbstverletzenden Verhaltens erhöht und letztlich zur Abhängigkeit führen kann.»

Lebensgefahr durch Ritzen

Mit Ritzen und selbstverletzendem Verhalten ist nicht zu Spassen und so sollte es nicht als Spinnerei abgetan werden. Das musste sich auch Claudia Z. zuerst richtig bewusst werden. Denn eines Tages wurde ihr das Ritzen beinahe zum Verhängnis. Sie erinnert sich: «An diesem besagten Tag verletzte ich mich derart schlimm, dass ich sogar um mein Leben ringen musste. Da erkannte ich, dass ich Hilfe brauchte.» Diese Hilfe erhielt Claudia Z. im Psychiatriezentrum Oberwallis PZO. Das ist nun schon einige Zeit her und so liegt das letzte Ritzen für sie bereits drei Jahre zurück. «Seither bin ich sozusagen trocken», sagt die junge Frau und lächelt. Auf die Frage, wie es ihr heute geht, gesteht sie: «Ich habe meinen Drang zur Selbstverletzung glücklicherweise unter Kontrolle. Dies habe ich vor allem auch den Therapeuten zu verdanken. Bei einer gemeinsamen Sitzung beim Psychologen habe ich zudem meine Angehörigen und liebsten Freunde über meine Krankheit aufgeklärt. Das hat mir schlussendlich viel Erleichterung gebracht. Wenn ich Hilfe benötige, weiss mein engstes Umfeld, wie es handeln soll. Und durch meine «Skills» fällt es mir leichter, ganz auf das Ritzen zu verzichten.» Durch diese Alternativen zum Ritzen, den sogenannten «Skills», können Betroffene lernen, ihren Drang nach Selbstverletzung zu kontrollieren. Ziel dieser ist es, sich zwar das Gefühl des Schmerzes auf eine Weise zuzufügen, sich dabei aber nicht zu verletzen. «Wenn sich bei mir heute dieser Druck bemerkbar macht, meditiere ich oder mache Yoga. Ist dies nicht möglich, esse ich Wasabi-Nüsse oder kaue auf einer Chilischote», sagt Claudia Z. «Heute geht es mir soweit wieder gut.» dk

*Name der Redaktion bekannt



Jennifer Chilver-Stainer, Psychologin im ZET.

Anlaufstellen für Betroffene: ZET, PZO, Pro

Jugendtute 147 oder bei akuten Krisen Notfall 144

DACIA WOCHEN

BESUCHEN SIE UNS VOM 6. BIS 20. SEPTEMBER.

Erleben Sie alle neuen Dacia Modelle, profitieren Sie von **einmaligen Angeboten**, und gewinnen Sie mit etwas Glück ein **Wochenende in den Bergen**.



4 GESCHENKTE WINTERRÄDER*



3 JAHRE GARANTIE bis 100.000 km

DACIA GROUPE FINANCE

Dacia. Die cleverste Wahl der Schweiz. Überzeugen Sie sich selbst.



DACIA OBERWALLIS

Raron: Garage Elite, Kantonsstrasse
Fiesch: Auto-Walpen AG, Furkastrasse
St. Niklaus: Garage Touring Arthur Ruppen (Servicehändler)
Siders: Garage du Nord Sierre SA, Route de Sion 20

*Ein Satz Winterkomplettäder mit Stahlfelgen wird geschenkt beim Kauf eines Dacia Neuwagens. Angebote gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 06.09.2014 bis 21.09.2014.

Zu vermieten in Naters

Schöne sonnige **2 1/2-Zimmer-Dachwohnung** (53 m²) im 3. Stock mit Balkon.

Waschmaschine in der Wohnung, Lift, Kellerraum, Einstellhallenplatz

Miete CHF 1250.- inkl. Nebenkosten
Einstellhallenplatz CHF 100.-

Termin per 1.10.2014 oder nach Vereinbarung.

Nähe Schulen und Einkaufszentren. Bushaltestelle ca. 100 m entfernt

Frau M.A. Michel
076 437 52 10

CARITAS Valais Wallis
PC-Konto 19-282-0

hilft im Wallis

Schuldenberatung
Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
Tel. 027 923 74 82

Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Panathlon-Club Oberwallis findet am...



Samstag, 20. September
18 Uhr im Zeughaus in Brig-Glis

...eine Fussball-WM-Nachlese statt mit FIFA-Präsident Sepp Blatter und Ottmar Hitzfeld, Ex-Trainer der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft.

Moderation:
Peter Zembäusern



Ottmar Hitzfeld



Sepp Blatter

Der Eintritt ist frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Panathlon-Club Oberwallis

DELMARQUE fitness
QUALITÄT • VERGNÜGEN • RESULTATE



BESUCHEN SIE UNS! TAG DER OFFENEN TÜR!

20. SEPTEMBER 2014, 09.00 UHR – 16.00 UHR

WWW.DELMARQUE-FITNESS.CH
3960 SALGESCH • T 027 565 41 31



Visp, Mattaweg 13 + 15
Erstvermietung per 01.11.2014



Stilvoll wohnen an Visp's Top-Lage

- ▲ Neubau: 2 1/2-, 3 1/2- und 4 1/2-Zimmer-Wohnungen zur Vermietung
- ▲ Eichenparkettboden, moderne und helle Zimmer, grosse Balkone
- ▲ Eigene Waschmaschine/Tumbler
- ▲ 5 Min. vom Bahnhof, Einkauf, Zentrum
- ▲ Ab Fr. 1'190.00 inkl. NK

as immobilien ag
3203 Mühleberg
T 031 752 05 55
www.as-immo.ch



alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum

as immobilien

alaCasa.ch

KENZELMANN
IMMOBILIEN

3900 Brig, 027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

Auto-Ankauf gegen Barzahlung

Gebrauchtwagen, PW, 4x4, Busse, Lieferwagen und Pick-ups (mit jedem Jahrgang und Kilometer) Besonders: Toyota, Nissan, BMW, Mercedes, Audi, VW, Skoda, Honda, Hyundai, Mazda, Opel und Kia.

☎ 078 80 81 888

Bald besseres Netz im Zug?

Oberwallis Repeater sollen den Mobilfunkempfang in SBB-Zügen verbessern. Die MGBahn kämpft mit einer teils schlechten Netzabdeckung auf ihren Strecken.

Zugfahren und Telefonieren – das will nicht so recht zusammenpassen. Fast jeder Bahnreisende musste schon erleben, wie sein Handygespräch plötzlich abgebrochen wurde. Deshalb will die SBB den Mobilfunkempfang in den kommenden Jahren weiter verbessern. Nachdem bis 2014 alle Fernverkehrszüge mit Signalverstärkern, sogenannten «Repeatern», ausgestattet werden, sollen auch die rund 1700 Zugwaggons des SBB-Regionalverkehrs damit ausgerüstet werden. Bis 2020 könnten so täglich 900 000 Zugpassagiere vom besserem Mobilfunkempfang profitieren. Gleichzeitig müssen die Mobilfunkanbieter auch die Aussenversorgung mit neuen Antennen entlang der Bahnstrecken weiter ausbauen.

Ungenügende Netzabdeckung

Der Kundenbedarf nach ständigem Handyempfang ist auch der Matter-



Einige Streckenabschnitte der MGBahn weisen eine ungenügende Netzabdeckung auf.

horn Gotthard Bahn bewusst. So wurde beispielsweise vor einigen Jahren der Furkatunnel für Mobilfunkempfang ausgerüstet. Über den Einbau von Signalverstärkern sagt Melanie Truffer, Mediensprecherin der MGBahn: «Der Einsatz von «Repeatern» ist dann sinnvoll, wenn entlang einer Strecke ein durchgehend stabiles, stationäres Netz vorhanden ist.» Aufgrund der Streckenlage der MGBahn gebe es jedoch noch zu viele Stellen mit einer ungenügenden Netzabdeckung. Die Installation von «Repeatern» löse das Problem dieser ungenügenden Netzabdeckung nicht. Eine kurzfristige, zufriedenstellende Lösung zeichne sich deshalb noch nicht ab.

Abgeschirmt gegen Mobilfunksignal

Aufgrund ihrer Bauweise wirken Zugwaggons wie ein Faradayscher Käfig, das heisst, wie eine allseitig geschlossene Hülle, die als elektrische Abschirmung gegen Mobilfunksignale und andere elektromagnetische Felder wirkt. «Repeater» nehmen das Signal mit einer Aussenantenne auf, verstärken es im Zuginneren und überbrücken so die abschirmende Hülle. Vor übertriebenen Erwartungen sei aber gewarnt: Bewegt sich ein Zug mit mehr als tausend Passagieren in hohem Tempo von einer Mobilfunkzelle zur nächsten, so wird die Technik immer an ihre Grenzen kommen. Perfekter Handyempfang im Zug bleibt also eine Illusion. **fos**

RZetera

Was eigentlich schon alle seit Monaten wussten, wurde am Montag nun offiziell bestätigt: **Sepp Blatter** stellt sich erneut zur Wiederwahl zum Fifa-Präsidenten und kandidiert somit bereits zum fünften Mal für das höchste Amt im Weltfussball – und die Chancen stehen gut. Während der Präsident des europäischen Verbandes Uefa, **Michel Platini**, seine Kandidatur gegen Blatter in der Zwischenzeit zurückzog, stellt sich nun als einziger der ehemalige stellvertretende Fifa-Generalsekretär **Jérôme Champagne** dem amtierenden Oberhaupt des Weltfussballs mutig in den Weg. Bleibt zu hoffen, dass dieser sich damit nicht selbst ins Abseits katapultiert...



So ein Schlamassel! Der Walliser Skirennfahrer **Justin Murisier** und sein Bündner Kollege **Marc Gini** blieben bei der Saisonvorbereitung in Südamerika wörtlich im Schlamm stecken. Für die beiden Skicracks endete eine Tour mit dem Auto nämlich neben der Strecke. Die Feuerwehr musste helfen. Marc Gini postete auf Instagram ein Bild des Autos und schrieb dazu: «Ich entdeckte zusammen mit Justin Patagonien. Heute hatten wir ein kleines Problem.» Und Justin Murisier ergänzte: «Wie man sehen kann, hat mein Fahrer Marc Gini den falschen Platz gefunden.» Hoffentlich können unsere Skicracks im kommenden Skiwinter die Spur halten und landen nicht wie in Patagonien neben der Strecke.



Verrücktes Golfturnier im Wallis: Auf der schwierigen Spielbahn 11 im **Golfclub Crans-sur-Sierre** hatte es seit vierzehn Jahren kein Hole-in-one mehr gegeben. Und nun das: Beim Golfturnier in Crans versenkten gleich zwei Spieler ihren Ball vom Abschlag aus direkt ins etwa 180 Meter entfernte Loch. Während der Engländer **Graeme Storm** dafür einen BMW i8 im Wert von 173 440 Franken bekam, ging der 23-jährige Franzose **Romain Wattel** leer aus. Der Grund: Ein solcher Sportflitzer wird nur an den ersten Spieler vergeben, dem am Turnier ein solches Ass gelingt. Während sich Storm riesig über seinen Wunderschlag freuen konnte, blieb Wattel nur die Ernüchterung und die bittere Erkenntnis, dass er zwar den Zündschlüssel des Sportbolids schon in der Hand hatte, der 362 PS-starke Sportwagen aber schon davongebraust war.

Dreizehn Jahre nach den Anschlägen

New York/Brig Der 11. September ist ein Datum, das sich vor dreizehn Jahren in das Gedächtnis vieler eingepägt hat und in die Geschichtsbücher eingegangen ist, als die USA Opfer von Terroranschlägen wurde. Tausende Menschen verloren an diesem Tag ihr Leben. Doch wie sieht das Leben heute in New York aus?

Eliane Amherd lebt seit 16 Jahren in der amerikanischen Grossstadt. Sie wird den 11. September 2001 wohl nie vergessen. «Ich befand mich zur Zeit der Terroranschläge in einem der nebenstehenden Gebäude beim World Trade Center. Ich wurde mit all den anderen in diesen umliegenden Häusern umgehend evakuiert», erinnert sich die Musikerin zurück an den besagten Tag. «Ich habe mir das Loch jedoch nie an-

geschaut», sagt Eliane Amherd, «denn ich halte nichts von Katastrophentourismus.»

Gedenken an die Opfer

Auch heute noch gedenken zahlreiche Amerikaner und Menschen weltweit der Opfer des 11. Septembers. «Es finden in der Stadt und im ganzen Land Gedenkfeiern statt», sagt Amherd. Ansonsten sei im Big Apple nicht mehr all zu viel von diesem Tag zu spüren, die Trauer über das Unglück sei gewichen und der normale Alltag eingeleitet. «Die New Yorker haben schon kurze Zeit nach den Anschlägen auf der Strasse demonstriert, dass kein Terrorist sie unterkriegen und das Leben normal weitergehen würde. Zwar denken sie an die Verstorbenen und erzählen sich gegenseitig, wie jeder einzelne



(Foto: S. Thomas/pixelio.de)

Viele gedenken auch heute noch der Opfer des 11. September 2001.

diesen Tag erlebt hat. Denn jeder hat seine eigene Geschichte zu diesem Tag zu erzählen oder kennt jemanden, der persönlich betroffen war. Aber das Leben geht weiter.» **dk**

Erfolg ist lernbar

■ Sprachkurse

- Englisch/Deutsch/Franz./Ital./Span.
- Free-System/Gruppen-/Einzelkurse

■ Handelsschule

- Höheres Wirtschaftsdiplom HWD/VSK
- Techn. Kaufmann/-frau Eidg. FA

■ Arzt-/Spitalsekretärin

- Chefarztsekretärin/Med. Praxisleiter
- Sprechstundenassistenz
- Ernährungs-/Wellness-/Fitnessberater
- Gesundheitsberater/-masseur/in

am ■ Abend ■ Samstag ■ Montag

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN  PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28

www.benedict.ch

Noss Schulzentrum
Schlösslistrasse 7 3700 Spiez
Tel. 033 655 50 30

NOSS

Ab Oktober 2014 starten unsere erfolgreichen kaufmännischen und medizinischen Lehrgänge

Bürofachdiplom VSH

Dauer: 1 Jahr
Kurstag: Mittwoch

Med. Sachbearbeiterin+

Dauer: 1 Jahr
Kurstag: Donnerstag

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

die noss in spiez macht schule 033 655 50 30



Schulzentrum



Starten Sie durch als Immobilienberater (m/w)

Als einer der führenden Immobilienvermittler bieten wir:

- Eine praxisorientierte Grundausbildung
- Überdurchschnittliche Karriereperspektiven
- Flexibles zweitberufliches Standbein

www.betterhomes.ch/karriere

ABC KIPPEL

RAIFFEISEN



Das etwas andere Präsidenteninterview



Bernhard Rieder, Gemeindepresident
von Kippel.

Oben oder unten?

Ferden oder Wiler?

Rein geografisch betrachtet liegt Wiler höher und da ich die Höhe liebe, gefällt mir diese nicht wertende Wahl.

Filme oder Sendungen?

Filme. Da kann ich mir gezielt etwas mit Tiefgang anschauen. Reines Alltagsfernsehen ist mir zu oberflächlich. Viele Sendungen sind einfach nur Volksverblödung.

Winter- oder Sommersport?

Wintersport. Ich bewege mich vor allem im Lötschental und liebe die winterlich frische, klare reine Luft und das fantastische Bergpanorama.

Musik oder Literatur?

Literatur. Ich lese zwar nicht so viel, aber eine gute Biographie einer interessanten Persönlichkeit hat schon viel Potenzial für die eigene Lebensphilosophie.

Bietschhorn oder Lötschenlücke?

Das Bietschhorn ist zwar der König des Lötschentals und aus unserer Perspektive ein ganz schön markanter Berg. Die Lötschenlücke ist als Talabschluss wahrscheinlich weltweit einmalig und deshalb bestimmend für unser Tal.

Langschläfer oder Frühaufsteher?

Langschläfer. Spät ins Bett gehen und früh aufstehen geht auf die Dauer nicht auf. Da ich gerne am Abend noch was mache, ergibt sich somit eher der Langschläfer.

Käseschnitte oder Raclette?

Raclette – mehr Slowfood, mehr Charme.

Links oder rechts?

Fusion oder Eigenständigkeit?

Fusion, wobei sich grundsätzlich die Frage stellt, ob man zur Zusammenarbeit fähig ist. Ist man das, kann man alle Herausforderungen als Sachgeschäfte miteinander besprechen und die optimalen Lösungen erarbeiten. Ist man das nicht, steht der eigene Kirchturm oft im Weg.

Mehrfamilienhaus oder Einfamilienhaus?

Mehrfamilienhaus. Das ist jetzt vielleicht nicht eine subjektive Wahl, sondern eher auf eine sinnvolle Nutzung unserer verfügbaren Bauzone bezogen.

Kulturverein «Chiip» oder Lötschentaler Museum?

Lötschentaler Museum. Es deckt die Kultur eines ganzen Tales ab und ist deshalb ein wichtiger Zeitzeuge. Kultur muss zuerst entstehen, um sie später dokumentieren zu können und hier hat wiederum der Kulturverein «Chiip» seinen wichtigen und lobenswerten Platz. Anfang und Ende.

Kehrlichtgebühr oder Presscontainer?

Kehrlichtgebühr. Wir haben durchwegs positive Erfahrungen gemacht. Die Selbstverantwortung des einzelnen wird gestärkt. Dies ist als Grundlage das Entscheidende.

Sommer- oder Wintertourismus?

Wintertourismus, dieser bildet seit vielen Jahren die Basis der Wertschöpfung sowie die Einkommensgrundlage vieler Familien und Betriebe im Lötschental.

«Tschäggättä» oder «Füdini»?

«Tschäggättä». Die sind und bleiben im fasnächtlichen Lötschental die Königsklasse.

Kurz und bündig

Mein Geburtsdatum:

28. September 1969

Meine Familie:

Daniela, Noah, Luca, Enea

Meine Partei:

CVPO

Mein Aufsteller:

Im Wald spazieren gehen stellt mich auf.

Mein Sorgenkind:

Keines.

Meine Ziele:

«Dein Werk bleibt, du bist vergänglich!» Ich will einfach was Gescheites tun.

Meine Motivation:

Heute ist ein guter Tag.

Meine Lieblingsaufgabe:

Meine Lieblingsaufgabe besteht darin, kreativ zu sein.

Mein Traumberuf:

Ein guter Informatiker werden, vielleicht schaffe ich es noch.



Politische Liebeserklärung zum Dorf:

«Ich liebe mein Dorf. Der einzige Unterschied zu allen anderen Dörfern ist, dass hier meine Erinnerungen an meine Kindheit, Jugend und Emotionen stecken.»



SONNIGE HALDEN

AM LÖTSCHBERG

Steg-Hohtenn – Ausserberg – Baltschieder – Eggerberg



Der Wanderweg an den Sonnigen Halden führt bis nach Naters/Brig

Sonnige Halden Ursprüngliche Natur, wildromantische Täler, viel Sonne, behagliche Flora, vielseitiges Wanderwegnetz, heimelige Dörfer, angenehmes Klima – herzlich willkommen in den Sonnigen Halden.

Die vier verborgenen Täler

Die vier Täler am Bietschorn Südfuss, Jolital, Bietschtal, Baltschiedertal und Gredetschtal, bilden landschaftliche Höhepunkte. Eine wild-romanische Szenerie erschliesst sich dem Wanderer im Unesco-Welterbe im

Reich der Alpenflora mit Stein- und Birkwild. Solange das warme Wetter anhält, sind auch die Berghütten – Baltschiederklause und Wiwannahütte – noch bewirtet und als Erlebniswanderung zu empfehlen. Für Anspruchsvolle empfiehlt sich der Klettersteig ab Baltschiedertal zur Wiwannahütte.

Dörfer an den Sonnigen Halden

Ausserberg, mit seinen Dorfschaften an Suonen, wie es sich heute nennt, ist mit dem Rilke-Dorf Raron über den Kulturweg, wo die Kulturgüter der landwirtschaftlich geprägten Bergbevölkerung gepflegt werden, verbunden. Ausserberg ist zudem Ausgangspunkt zu den legendären Suonen aus

dem 12. und 13. Jahrhundert im Baltschiedertal, «Undra» und «Niwärch» (für Schwindelfreie).

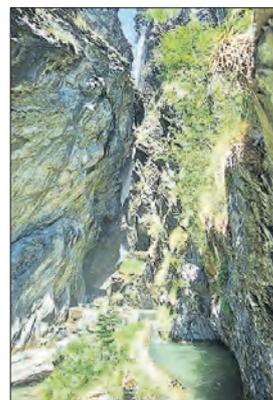
Baltschieder beheimatet das älteste Welttheater und ist mit dem Stockhorn, dem Kletterklassiker, der Baltschiederklause und der ehemaligen Bergwerkstätte in den Galkinen, das Tor zum längsten Seitental am südlichen Bietschornmassiv. Eggerberg ist Ausgangspunkt zum vielfältigen Wanderwegnetz wie den Suonen «Laldneri» und «Gorperi» mit dem imposanten Kännel an der «Mehrheji», zum Himmel von Eggerberg der Alpe «Finnu», der Alpen «Kastler», «Brischeru» oder der im Baltschiedertal gelegenen Alpen «Honalpu», «Äbnet» und zur roten «Kumma».

Heilkräutergarten

Pflanzenfans finden bei Ausserberg einen sorgfältig angelegten Heilpflanzengarten, in dem rund 40 Heilkräuter zu besichtigen sind. Im Garten gedeiht eine ganze Naturapotheke, die in Tinkturen, Teemischungen, Kräuterölen und Salben ihre Anwendung findet. Der Heilkräutergarten ist zu Fuss ab dem Bahnhof Ausserberg in etwa 30 Minuten erreichbar.

Weitere Informationen unter:

Verkehrsverein Sonnige Halden
Telefon 027 946 63 14
info@sonnige-halden.ch
www.sonnige-halden.ch



Wandergenuss an den Sonnigen Halden – Suchen Sie das Besondere? In den Sonnigen Halden sind Sie am richtigen Fleck. Ein Wandergenuss mit viel Abwechslung und Eindrücken erwartet Sie entlang dem Rhonetal.

**hotel
bahnhof
Ausserberg**
Alexandra & Scott Donaldson-Leiggener
☎ 027 946 2259
www.hotel-bahnhof.com
welcome@hotel-bahnhof.com

HotelRestaurant
Sonnenhalde
Ausserberg

Ruhige, komfortabel Zimmer
Mittwoch
Ruhetag

Wir pflegen eine frische, regionale Küche.
Ab dem 18. September:
Wildspezialitäten aus heimischer Jagd.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Monika und Willi Richener
Tel. 027 946 25 83
info@sonnenhalde-ausserberg.ch
www.sonnenhalde-ausserberg.ch

WELTERBE-UNESCO
HERITAGE-PATRIMONIO

SCHWEIZER ALPEN
Jungfrau-Aletsch

Der Röstigraben der Sprachen

Oberwallis Welche und wieviele Fremdsprachen wann erlernt werden sollen, daran scheiden sich die Geister – auch im Oberwallis.

Thurgau, Nidwalden und jüngst auch Luzern – immer mehr deutschsprachige Kantone wollen den obligatorischen Französischunterricht aus dem Lehrplan der Primarschule streichen. Für viele Romands sind diese Vorstösse ein Affront und sie fragen sich, ob bei einigen Deutschschweizer Kantonen das Verständnis für die Sensibilität anderer Landesteile abhandengekommen ist. Aus einem Konsens über die Harmonisierung des Sprachunterrichts in der Schweiz von 2004, wonach in der dritten und fünften Primarklasse je eine Fremdsprache eingeführt wird, ist nun ein Streit geworden. Steht nun der nationale Zusammenhalt der Wilensnation Schweiz auf dem Spiel? Die jüngsten Entwicklungen alarmierten Nationalräte aus dem Mitte-links-Lager. Die Sprachenfrage müsse jetzt auf Bundesebene gelöst werden, sagt etwa SP-Nationalrat Matthias Aebischer. Der Unterricht einer zweiten Landessprache in der Primarschule soll im Sprachengesetz verankert werden. Auch Bundesrat Alain Berset hat angekündigt, er werde es nicht tolerieren, dass Kinder in der Primarschule nur noch Englisch lernen. Schon heute ist bei einer Mehrzahl der Deutschschweizer



Die Mehrzahl der Deutschschweizer Kantone lernt als erste Fremdsprache Englisch.

Kantone Englisch die erste obligatorische Fremdsprache.

Geteilte Meinungen im Oberwallis

Bei den befragten Lehrpersonen im Oberwallis sind die Meinungen geteilt. «Im zweisprachigen Kanton Wallis ist es sicher richtig, in der Primarschule zuerst Französisch zu unterrichten», sagt Norbert Zurwerra. Dies in einem Bundesgesetz festzulegen, findet der Schuldirektor von Naters aber übertrieben: «Ein gewisses Mass an Harmonisierung im Schulwesen ist sicher sinnvoll, doch soll der Kanton das letzte Wort und die Möglichkeit für Änderungen haben.» Auch Gerhard Schmidt, Rektor des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig, findet es sinnvoll, im Wallis mit Französisch anzufangen: «Englisch lernt man dann einfacher.» Dabei spiele es aber nicht

so eine Rolle, ob in der fünften Klasse oder erst in der Orientierungsschule mit dem Englischunterricht gestartet wird. Neben einer ersten Fremdsprache sollen sich Primarschüler vor allem mathematische Fähigkeiten und Kenntnisse in der Muttersprache aneignen. Auch Schmidt spricht sich gegen zentralistische Massnahmen aus und findet, die Kantone sollen in Bildungsfragen gewisse Freiheiten haben. «Wenn in der Primarschule zwei Fremdsprachen unterrichtet werden müssen, dann wie im jetzigen System zuerst Französisch und dann Englisch», sagt Bruno Schmid. Der Schuldirektor von Visp hat aber den Eindruck, dass manche Kinder mit dem Erlernen zweier Fremdsprachen überfordert sind. Bedenken, die sein Amtskollege aus Brig, Robert Lochmatter, teilt: «Zwei Fremdsprachen auf Stufe Pri-

marschule sind zuviel. Manch ein Schüler wird zugeschüttet mit Sprachen und seine Kompetenzen in Mathematik und den Naturwissenschaften leiden. Ich würde es begrüßen, dass schweizweit in der Primarschule als erste Fremdsprache Englisch unterrichtet wird und in der Orientierungsschule dann eine der Landessprachen, im Oberwallis Französisch.» Damit würde in der Grundschule mehr Zeit für naturwissenschaftliche Fächer und die Muttersprache bleiben. Gemäss Lochmatter besteht die Gefahr, dass die Schweiz den Anschluss an die Herausforderungen der globalisierten Welt paradoxerweise gerade durch einen zu starken Akzent auf die Mehrsprachigkeit verlieren könnte. «Unser Fächerkatalog produziert Mittelmass. Das kann sich die Schweiz langfristig nicht leisten.» Auch der ehemalige Schuldirektor von Brig, Paul Burgener, der seinerzeit selber eine Bilingue-Klasse unterrichtet hatte, spricht sich gegen den Unterricht von zwei Fremdsprachen in der Primarschule aus: «Auch wenn es für begabte Schüler super ist, die schwächeren sind damit überfordert. Denken wir nur an die zahlreichen ausländischen Primarschüler, für die Deutsch schon eine Fremdsprache ist.» Im Oberwallis soll laut Burgener in der Primarschule mit Französisch begonnen werden und in der Orientierungsschule dann hoch dotiertes Englisch dazukommen. Aber, so Burgener, am allerbesten lerne man eine Fremdsprache eh im Ausland im entsprechenden Land. **fos**

UMFRAGE

WELCHE FREMDSPRACHE SOLL IN DER SCHULE ZUERST ERLERNT WERDEN?



Liza Loretan, Leukerbad

Man sollte zuerst mit dem Französischunterricht anfangen, weil wir hier im Wallis in einem zweisprachigen Kanton leben. Ich finde, je mehr Sprachen man lernt und beherrscht, desto besser.



Christine Sidler, Glis

Bei den Kleinen in der Primarschule könnte man locker mit zwei Sprachen einsteigen. Wenn es um vertieften (Grammatik-)Unterricht geht, dann soll man im zweisprachigen Kanton Wallis mit Französisch beginnen.



Raoul Volken, Fiesch

Hier im zweisprachigen Kanton Wallis sollte zuerst mit dem Französischunterricht begonnen werden. Es gibt später noch viele Gelegenheiten, sich Englisch anzueignen, das ja auch leichter zu erlernen ist.



Alexandra Brand, Stalden

Ich finde, man sollte mit dem Englisch- und Französischunterricht gleichzeitig beginnen, denn beide Sprachen sind wichtig. Müsste ich mich für eine entscheiden, so würde ich das weiter verbreitete Englisch wählen.

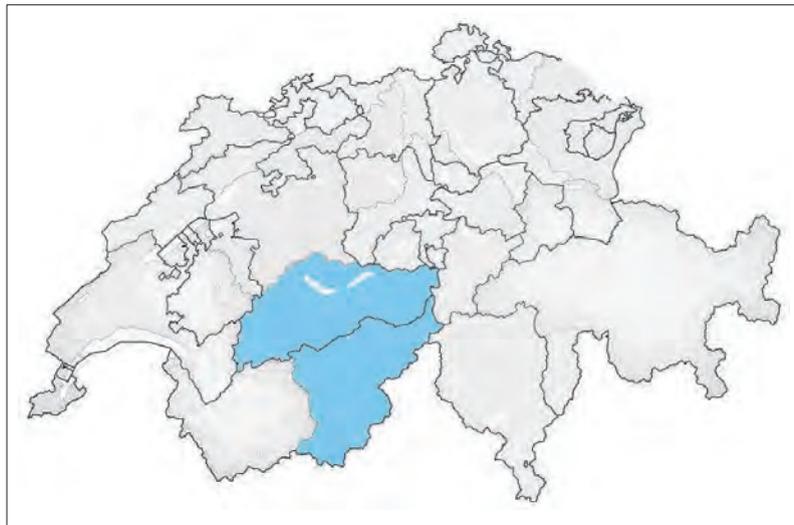
Das Wallis soll eigenständig bleiben

Region «Berner Oberwallis statt Kanton Wallis?» fragten wir letzte Woche in Anlehnung an eine neue Regionsbildung der Schweiz. Die Antwort ist klar: Das Wallis soll eigenständig bleiben.

Kantonsübergreifende Zusammenarbeit Ja – eine neue politische Schweizer Landkarte Nein. Der Tenor der RZ-User und Politiker ist klar: Das Oberwallis soll auch künftig mit dem welschsprachigen Kantonsteil eine politische Einheit bilden. «Wir mögen zwar die Berner, aber die Walliser-Einheit soll unangetastet bleiben», schreibt Thomas Kalbermatter und Petra Schnyder ergänzt: «Das Wallis ist schon geografisch gesehen eine Einheit. Zudem finde ich es schade, immer alles in Frage zu stellen.»

Keine Reissbrett-Zusammenlegung

Auch die Oberwalliser Politikerinnen und Politiker sind dieser Meinung. «Aus meiner Sicht sollten wir die Kantons Grenzen, welche sich 200 Jahre bewährt haben, nicht verändern. Zudem erstreckt sich unser Kanton dem Rhonetal entlang, was sich als Identifikationsmerkmal anbietet», erklärte CVP-Nationalrätin Viola Amherd vor Wochenfrist. Auch René Imoberdorf ist



Bleibt eine Utopie: Das Oberwallis und das Berner Oberland bleiben getrennt.

entschieden gegen Kantonszusammenlegungen. «Bevor an die Zusammenlegung von Kantonen gedacht wird, müssen zuerst anstehende und notwendige Gebietsbereinigungen wie zum Beispiel Gemeindefusionen gemacht werden. Zudem würde ich eine Aufteilung des Kantons Wallis so oder so nie unterstützen», betont der CSP-Ständerat. Für Staatsratspräsident Jean-Michel Cina ist eine Kantonszusammenlegung zwar kein Tabu, allerdings dürfe diese den Kantonen nicht aufgezwungen werden. «Bei einer Reissbrett-Zusammenlegung droht die Gefahr des Identitätsverlustes. Ebenso ist ein Hang zur Bürokratisierung festzustellen und eine zu grosse Distanz zu den Bürgern

ist die Folge», so der CVP-Politiker. Zwangsfusionen von Kantonen seien deshalb kein Zukunftsrezept.

Cornalin als Berner Staatswein?

Ähnlich tönt es auf der Berner Seite. Für den Berner Grossrat Christoph Berger haben Zusammenlegungen von Regionen über die Kantons Grenzen hinaus keine positiven Auswirkungen. «Den Zentralisierungsbestrebungen auf allen Ebenen kann ich wenig Positives abgewinnen. Immerhin würde eine bessere Zusammenarbeit der Kantone zum Beispiel im Bereich Bildung gewisse Erleichterungen mit sich bringen», glaubt der SVP-Mann. Auch Patric Bhend von der SP stellt eine kantonsübergreifen-

de Fusion in Frage. «Ein neuer Kanton Aare-Rhone ohne die Stadt Bern wäre vergleichsweise strukturschwach. In der heutigen Zeit, wo der Neue Finanzausgleich NFA von den Geberkantonen stark kritisiert wird, sind dies keine rosigten Aussichten.» Profitieren würden einzig jene Regionen, die auf diese Weise die strukturschwächeren Gebiete abschütteln könnten, glaubt Bhend, um mit einem Augenzwinkern anzufügen: «Der einzige Vorteil wäre, dass wir in Zukunft kantonsinternes Original-Raclette AOC essen und endlich auch einen Cornalin als Berner Staatswein geniessen könnten.»

Föderalismus gehört zur Schweiz

Markus Wenger von der EVP glaubt, dass Halbkantone oder «ähnlich strukturierte Kantone mit einer verkehrstechnisch guten Vernetzung» von einer Fusion profitieren könnten. «Bei der Zusammenlegung zwischen dem Oberwallis und dem Berner Oberland sind die wesentlichen Kriterien aber nicht erfüllt», ist Wenger überzeugt. Eine starke Verwurzelung in der Region und im Kanton sei eine Stärke der Schweiz. «Darum ist der Föderalismus für unsere Kultur wichtig und sinnvoll.» Auch Jean-Michel Cina stimmt diesbezüglich mit seinem Berner Kollegen überein. «Der Föderalismus gehört zur Schweiz wie die Löcher zum Emmentalerkäse.»

Walter Bellwald

UMFRAGE

SOLL DAS OBERWALLIS MIT DEM BERNER OBERLAND FUSIONIEREN?



Youssef Parrarios (19), St. Niklaus
Nein. Ich finde, das Wallis soll als Kanton eigenständig bleiben. Das ist ein reines Bauchgefühl. Wir bilden nach aussen hin eine Einheit und wollen nicht mit einer anderen Region zusammengelegt werden.



Odilo Zumthurn (69), Brig-Glis
Das finde ich eine schlechte Idee. Die geografische Aufteilung der Kantone hat sich über Jahrhunderte bewährt und darum sollte man die Landkarte auch in Zukunft so belassen, wie sie heute ist.



Jana Ritz (13) und Sarah Briw (13), Brig-Glis
Wenn das Oberwallis mit dem Berner Oberland eine neue Region bildet, dann würden wir unsere Identität verlieren. Das wäre jammerschade.



Daniel Wyss (44), Brig-Glis
Ich bin gegen eine neue Regionenbildung. Einerseits ist das Wallis geografisch eine Einheit und andererseits haben wir eine eigene Kultur. Oder anders ausgedrückt: Einmal Walliser, immer Walliser.

Erwachsenenbildung im Trend

Visp Seit mehr als zehn Jahren werden in Visp Kurse für Erwachsene angeboten. Mit Erfolg.

Edeltrud Meichtry hat schon verschiedene Kurse der Erwachsenenbildung besucht. Und ist begeistert. «Die Kurse sind einfach aufgebaut und die Lehrerinnen und Lehrer vermitteln ein umfassendes Grundwissen.» Seit fünf Jahren hat Edeltrud Meichtry nun die operative Leitung der Erwachsenenbildung Region Visp inne und unterrichtet die Kursteilnehmer im Grundkurs Informatik.

«Recycling-Schmuck» und «Yoga»

Als operative Leiterin ist Meichtry für die Organisation der Kurse zuständig und nimmt die Anmeldungen entgegen. «Wir haben jedes Jahr viele Interessenten, die sich über unser Kursangebot informieren», erklärt Meichtry. Insgesamt über 60 Kurse in den Bereichen Persönlich, Informatik, Hobby und Sprachen stehen zur Auswahl. Dabei haben altbewährte Kursangebote ebenso ihren Platz wie neue Sachen. «Wir sind bemüht, neue Trends aufzunehmen und in unser Angebot ein-



Auch dieses Jahr werden wieder verschiedene Kurse angeboten.

fließen zu lassen», erklärt Meichtry. Entsprechend bunt liest sich das Kursprogramm. «Recycling-Schmuck aus Nespresso-Kapseln», «Piffige Alltagsküche für Senioren» oder «Weihnachtsengel aus Märchenwolle» stehen ebenso im Angebot wie «Latino Fitness Dance», «Yoga» oder ein Workshop zur «Herstellung eigener Salben».

Mehrheitlich Frauen

Immer mehr Erwachsene finden Gefallen am vielfältigen Angebot und wollen sich auch im Alter weiterbilden. «Weiterbildung ist keine Frage des Al-

ters, sondern des Wollens. Man kann jeden Tag dazulernen und sich stetig weiterbilden», betont Edeltrud Meichtry. Aber nicht nur Erwachsene, sondern auch jugendliche Teilnehmer schreiben sich ein. Allein im letzten Jahr besuchten insgesamt über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kurse der Erwachsenenbildung Region Visp. Auffallend: Über 80 Prozent der Teilnehmenden sind Frauen. «Einerseits hat das damit zu tun, dass viele Kurse in erster Linie Frauen ansprechen und andererseits haben Frauen weniger Berührungängste, sich in Kursen mitei-

inander auszutauschen.» Dennoch hofft Meichtry, dass mehr Männer den Zugang zur Erwachsenenbildung finden. «Wir würden uns freuen, wenn sich auch Männer für den einen oder anderen Kurs begeistern könnten.»

Schritt halten

Während einige Kurse erst später starten, wurden die ersten Lehrgänge bereits in der vergangenen Woche aufgenommen. «Für einen Kurs braucht es mindestens fünf Personen. Je mehr Teilnehmer sich für die Sprachkurse einschreiben, umso günstiger wird das Kursangebot», so Meichtry. Die Erwachsenenbildung der Region Visp wird von der Gemeinde unterstützt. «Wir stellen die Lokalitäten zur Verfügung und beteiligen uns auch an den Kosten», so der zuständige Gemeinderat Michael Kreuzer. Laut Kreuzer ist es wichtig, dass man auch hierzulande ein breites und vielfältiges Angebot für die Erwachsenenbildung anbietet. «Wegen der Neat und der Nähe zu den grossen Agglomerationen wie Thun und Bern sind wir bemüht, aktuelle Trends aufzugreifen und das Kursangebot stetig anzupassen und zu erweitern, damit wir mit unserem Angebot auch Schritt halten können.» **bw**

SVP-Oberwallis breitet sich aus

Oberwallis Die SVP Oberwallis plant in mehreren Dörfern die Gründung einer eigenen Partei. Dafür reist sogar SVP-Schweiz Präsident Toni Brunner ins Rhonetal.

«Es freut mich speziell, dass vor allem im Bezirk Leuk viele junge Leute unserer Partei beigetreten sind», sagt Franz Ruppen, Präsident der SVP Oberwallis. Im Oktober wird in den Dörfern Turtmann, Oberems, Unterems und Ergisch die SVP gegründet. In der Vergangenheit sei man vor allem im Bezirk Leuk schlecht vertreten gewesen. Das solle sich nun ändern, führt Ruppen weiter aus. Zur offiziellen Gründungsverammlung sollen denn auch der SVP-

Schweiz Präsident Toni Brunner sowie SVP-Staats- und Nationalrat Oskar Freysinger anwesend sein. Brunner konnte an jenem Abend als Gastredner gewonnen werden. Bezüglich Ambitionen der neu gegründeten SVP hat Ruppen bereits klare Vorstellungen. «2016 finden die nächsten Gemeinderatswahlen statt. Unser Ziel wird es sein, gleich einen Sitz in der kommunalen Exekutive zu erobern.»

SVP auch auf der Südseite

Nach der SVP-Gründung in der Region Turtmann, Ober- und Unterems sowie Ergisch will die SVP Oberwallis mit ihrem Präsidenten Franz Ruppen auch auf der Südseite Fuss fassen. Ruppen:

«Wir sind bemüht, auch in dieser Region eine SVP zu gründen, doch derzeit ist noch nichts spruchreif.» Die RZ weiss: Während in den Dörfern Gondo-Zwischbergen, Simplon-Dorf und Termen bereits ein Aushängeschild gefunden wurde, sucht man nun noch in Ried-Brig jemanden. Idealerweise sollte diese Person das Format haben, um im Vorstand der Ortspartei zu sitzen. Parallel zu einer möglichen Parteigründung auf der Südseite will die SVP Oberwallis noch weitere Dörfer erobern. «Wir sind zurzeit in mehreren Regionen engagiert mit dem klaren Ziel, die SVP im Oberwallis weiter zu verankern», unterstreicht Ruppen die Ambitionen der Rechtspartei. **ks**



(Foto: RZ-Archiv)

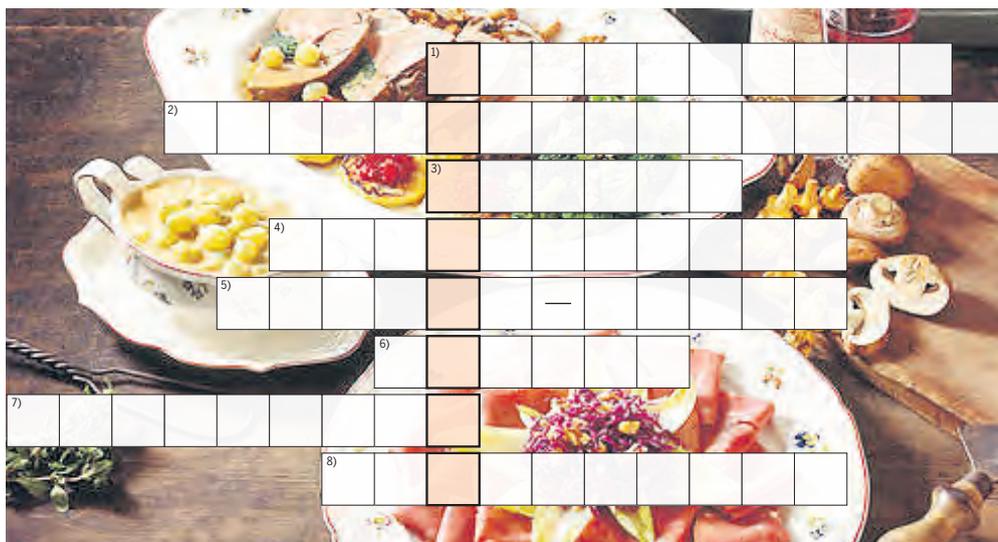
Hat gut lachen: Franz Ruppen, Präsident der Oberwalliser SVP.

WILD-RÄTSEL



Herzlich Willkommen im Restaurant
Waldhüs Bodmen
Panoramastrasse 40, 3906 Saas-Fee
Tel. 027 957 20 75 www.waldhues-bodmen.ch
Öffnungszeiten
täglich geöffnet/Warme Küche
11.00 – 22.00 Uhr

WILD-RÄTSEL



- 1) Ab wann serviert das Restaurant du Pont Wildspezialitäten?
- 2) Was für Pfeffer bietet das Restaurant Channa im Menu vom Freitag, 12. September, an?
- 3) Wie nennt man den Kopfschmuck eines Hirschen?
- 4) Was führt das Restaurant Channa Brig an drei Abenden durch?
- 5) Welche Metzgerei bietet einheimisches Wildfleisch an?
- 6) Wo genau in Saas-Fee befindet sich das Restaurant Waldhüs?
- 7) In welchem Monat beginnt die Jagdzeit?
- 8) In welchem Restaurant kann man ab dem 20. September ein feines Hirsch Osso bucco geniessen?

EINHEIMISCHES
WILDFLEISCH



IISCHI METZG

METZGEREI-WURSTEREI ARNOLD HEINZ



BAHNHOFSTRASSE 60
3942 RARON

TELEFON 027 934 12 52
NATEL 079 635 64 77
FAX 027 934 31 52
INFO@IISCHI-METZG.CH

WWW.IISCHI-METZG.CH



Channa Brig

Restaurant, Pizzeria
& Walliserspezialitäten

Wildplausch „CHANNA BRIG“

Freitag, 12. September, Freitag, 19. September
und Freitag, 26. September

Jeweils am Abend ab 19.00 Uhr

WILD auf WILD

Freitag, 12. September 2014

Prosecco/ Muscato, Orangensaft

Wildantipasto „CHANNA“

Humagne du Valais

Wildhasenpfeffer mit Spätzli und Rotkraut

Cornalin du Valais

Les deux „Entrecôte“

Hirsch- und Reh-Entrecôte A la Mode du Chef

Merlot du Valais

Dessert «Surprise»

Preis inkl. Apero und Getränke Fr. 75.–

Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit

Anmeldungen unter Telefon
027 923 65 56

ab 20. September

**Hotel
Ganterwald**

Wild ...
isst man
im Rothwald

Hirschbratwurst mit Rösti
Wildeber auf Blattsalat
Hirsch Osso bucco
Dreierlei vom Wild
Wildschweinsteak an Currysauce



WILD ... GEMÜTLICH GENIESSEN!

Fam. Henry Lauwiner, Tel. 027 923 26 54, Rothwald am Simplon

Hotel-Restaurant du Pont

Brig | Tel. 027 923 15 02 | Fax 027 923 35 72

Unsere Wildspezialitäten

- › Wildpastete
- › Rehpfeffer / Rehschnitzel
- › Rehrücken
- › Hirsch-Entrecôte / -Filet
- › Wildschwein-Filet

Wählen Sie aus über 30 verschiedenen
Pinot Noir du Valais oder Humagne-Sorten
und Spezialitäten wie Syrah, Gamay, Cornalin,
Merlot aus Salgesch und vielen anderen.
Ab Jagdbeginn servieren wir Ihnen Wildspezialitäten
aus dem Oberwallis.

Auf Ihren Besuch freut sich: Familie Gemmet



WETTBEWERB

ZU GEWINNEN GIBTS:

**1 Stück Hirschtrockenfleisch von
der Metzgerei «iischi metzg» in
Raron, www.iischi-metzg.ch**

Senden Sie das richtige Lösungswort
an: RZ Oberwallis, Stichwort «Wild-Rät-
sel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder
per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
Einsendeschluss: 15. September 2014
(Absender nicht vergessen)

VIEL GLÜCK!



«Der Blick von oben»

Naters Mit Drohnen macht er Bilder und Videos aus der Luft. Lukas Sprung (26) fand seinen Traumberuf am Krankenbett nach einem schweren Unfall.

«Wäre ich ein Tier, so möchte ich ein Vogel sein», sagt Lukas Sprung aus Naters. Das Gefühl zu fliegen, über allem zu schweben und alles von oben zu sehen, fasziniert ihn seit Jahren. «Die Aussicht von oben ist einzigartig, das packt mich richtiggehend», schwärmt er. Deshalb fliegt er seit über sieben Jahren Gleitschirm und hat kürzlich sein Fallschirm-Brevet gemacht. «Das ist meine ganz grosse Leidenschaft», sagt er. Er träumt davon, einmal seine eigene Gleitschirmschule zu eröffnen und seine Passion mit anderen zu teilen. Das gehört vorläufig der Vergangenheit an. Sprung verfolgt andere Pläne. Während eines Spitalaufenthalts inspiriert ihn die Idee von Flugaufnahmen mit Drohnen.

Unfall in Monaco

Es ist ein Unfall, der Anfang dieses Jahres seine Pläne ändert. Der 26-jährige will in Monaco Gleitschirm fliegen. Sprung: «Ich rutschte beim Starten aus und schlug auf einem Steinbrocken auf.» Die Folge ist eine gebrochene Fussferse und das vorläufige Aus als Fallschirm- und Gleitschirmflieger. Der SBB-Angestellte verbringt anschliessend viel Zeit im Spital. Während zwei Monaten muss er stets den Fuss hochlagern. Langeweile sei dabei aufgekommen, erinnert er sich. «Um die Zeit zu verkürzen, liess ich zwischendurch eine Drohne durch die Luft fliegen und beobachtete die Bilder einer integrierten Kamera auf einem Display.» Bei Drohnen handelt es sich um unbemannte, ferngesteuerte Luftfahrzeuge, die bestimmten Zwecken dienen wie etwa Bildaufnahmen, Vermessungen, Transporten oder wissenschaftlichen Untersuchungen. Im Spital hat er vom Spitalbett die Möglichkeit, sich verschiedene Naturschönheiten anzusehen. Vermehrt findet er daran Gefallen. Drohnen durch die Luft fliegen zu lassen und dabei Fotos und Videos zu



Lukas Sprung mit einer kleinen Drohne: «Die Luftaufnahmen sind einmalig.»

realisieren, begeistert ihn auch dann, als er wieder in einem reduzierten Pensum bei seinem Arbeitgeber einsteigt. Deshalb entschliesst er sich, eine eigene Firma zu gründen und macht fortan vermehrt Foto- und Videoaufnahmen aus der Luft. «Das ist das einzig Positive an meinem Unfall, ich konnte die Technologie des Multicopters vertiefen.»

29 000 Klicks auf Facebook

Weil ein Bekannter seit drei Jahren hauptberuflich Luftaufnahmen mit Multicoptern realisiert, waren die Flugobjekte dem Natischer bereits vorher vertraut. Er schmunzelt und sagt: «Schon damals durfte ich zwischendurch Drohnen steuern.» Heute ist das frisch gegründete Unternehmen das einzig registrierte im Wallis, welches Luftaufnahmen produziert. Nach dem Openair in Gampel gibt es einen richtigen Boom um die Luftaufnahmen von Sprung. Über 29 000 Leute gefällt ein Bild, das er auf der Social Media Platt-

form Facebook postet. Wer ist im Wallis sein Zielpublikum? «Das sind meist Architekturbüros, Tourismusverbände, Hotels oder Immobilienmakler», weiss er und erklärt: «Ob ein Foto einer Liegenschaft vom Boden aufgezeichnet wurde oder ob es bewegte Bilder rund um die Immobilie gibt, ist ein grosser Unterschied.» Sprung ist überzeugt, dass seine Idee im Rhonetal auf Interesse stösst. «Diese Bilder können mit einer normalen Kamera unmöglich eingefangen werden, das macht die ganze Idee so interessant und schafft neue Perspektiven.»

Zwei Kilometer Reichweite

Neue Möglichkeiten wollen sich Sprung und sein Team auch mittels Videoaufnahmen schaffen. So planen sie ein Filmprojekt, worin der ganze Kanton Wallis aus der Luft gezeigt wird. «Wir starten in Gletsch und fahren mit der Drohne bis nach Le Bouveret am Genfersee.» Vor allem die schönsten Ecken im Wallis sollen dabei her-

vorgehoben werden. «Da unser Unternehmen sehr jung ist, wollen wir durch diesen Film Aufmerksamkeit in der Bevölkerung gewinnen», sagt der technisch versierte Drohnen-Experte. Die Flugobjekte (die Grösseren in Sprungs Unternehmen wiegen bis zu 10 Kilogramm) haben eine Reichweite von bis zu zwei Kilometern. Dennoch dürfen sie nicht beliebig hoch gesteuert werden. «Das Bundesamt für Zivilluftfahrt hat auch für uns klare Angaben.» Auf der Homepage schreibt das Bundesamt: «Drohnen sind rechtlich den Flugmodellen gleichgestellt. Bis zu einem Gewicht von 30 Kilogramm dürfen sie grundsätzlich ohne Bewilligung eingesetzt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass der Pilot jederzeit Sichtkontakt zu seiner Drohne hat. Zudem dürfen keine Drohnen über Menschenansammlungen betrieben werden.» Die Anforderungen sind kein Problem für Sprung: «Meist steuern wir die Drohnen bis zu maximal 50 Metern Entfernung.» Wie schwierig ist es, dabei ein Fluggerät zu steuern? «Wie so oft ist das reine Übungssache», sagt Sprung. Neben seiner Faszination für Luftaufnahmen arbeitet er zwischenzeitlich wieder 50 Prozent für seinen Arbeitgeber. Ob er eines Tages voll aufs Drohnengeschäft setzt, lässt er offen. **ks**



Lukas Sprung steuert eine Drohne.



Lucie Tamina Brantschen ♀
9.4.2014, 49 cm, 3450 g
Randa



Elia Finn Werlen ♂
15.4.2014, 38 cm, 1190 g
Bürchen



Tian Lukas Werlen ♂
15.4.2014, 44 cm, 1780 g
Bürchen



Sasha Furrer ♀
18.5.2014, 53 cm, 3850 g
Stalden



Ella Maria Zenklusen ♀
27.5.2014, 48 cm, 3270 g
Naters



Oliver Studer ♂
26.7.2014, 52 cm, 3330 g
Raron



Alessio Eyer ♂
27.7.2014, 51 cm, 3420 g
Ried-Brig



Lisa Maria Gottsponer ♀
27.7.2014, 49 cm, 3290 g
Naters



Mia Zenklusen ♀
29.7.2014, 47 cm, 3200 g
Bern



Larissa Bayard ♀
30.7.2014, 50 cm, 3720 g
Zermatt



Mattis Phil Oggier ♂
28.5.2014, 51 cm, 3480 g
Visperterminen



Elia Zenhäusern ♂
29.5.2014, 47 cm, 3090 g
Glis



Louisa Rosa Schmid ♀
3.6.2014, 50 cm, 3310 g
Brig-Glis



Nael Mondragon Martinez ♂
10.6.2014, 50 cm, 3000 g
Saas-Fee



Dominic Raphael Wasmer ♂
15.6.2014, 52 cm, 3280 g
Eggerberg



Kijara Meichtry ♀
31.7.2014, 47 cm, 2850 g
Riederalp



Caitlin Antonia Bürgin ♀
2.8.2014, 50 cm, 3500 g
Riederalp



Elia Richard Slatincic ♂
4.8.2014, 50 cm, 3145 g
Naters



Rafael Berchtold ♂
5.8.2014, 49 cm, 3270 g
Naters



Luise Bärbel Erler ♀
6.8.2014, 50 cm, 3250 g
Visp



Peter Marcel Hurni ♂
16.6.2014, 49 cm, 3220 g
Naters



Lio Maximilian Studer ♂
16.6.2014, 43 cm, 1680 g
Visp/Visperterminen



Lara Jäger ♀
18.6.2014, 50 cm, 3020 g
Turtmann



Luca Carlen ♂
20.6.2014, 51 cm, 3705 g
Lax



Lenja Silja Blatter-Abgottspon ♀
1.7.2014, 48 cm, 3120 g
Ried-Brig



Leonie Mikulic ♀
8.8.2014, 52 cm, 3290 g
Glis



Päuili Dino Andenmatten ♂
9.8.2014, 50 cm, 3890 g
Grächen



Rahel Eyer ♀
10.8.2014, 53 cm, 3450 g
Termen



Siena Malea Werlen ♀
11.8.2014, 51 cm, 3340 g
Saas-Grund



Luke Ritz ♂
12.8.2014, 51 cm, 3370 g
Ried-Brig



Joline Werlen ♀
2.7.2014, 49 cm, 2490 g
Raron



Fynn Werlen ♂
2.7.2014, 50 cm, 3200 g
Raron



Mateo Fonseca ♂
8.7.2014, 46 cm, 2910 g
Glis



Alea Anna Morciano ♀
11.7.2014, 48 cm, 3200 g
Susten



Giulia-Emma Rizzo ♀
16.7.2014, 48 cm, 2700 g
Naters



Noah Bregy ♂
13.8.2014, 49 cm, 3400 g
Ried-Brig



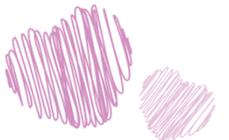
Amadeo Elia Jordan ♂
16.8.2014, 44 cm, 2390 g
Glis



Nina Imboden ♀
16.8.2014, 50 cm, 3430 g
St. Niklaus



Fabian Locher ♂
28.8.2014, 47 cm, 2680 g
Glis



Aylin Ismaili ♀
22.7.2014, 51 cm, 3800 g
Glis



Liam Jay Zuber ♂
23.7.2014, 50 cm, 3460 g
Stalden



Enio Liam Kämpfen ♂
23.7.2014, 52 cm, 2990 g
Naters/Ausserberg



Mia Imark ♀
24.7.2014, 48 cm, 3120 g
Naters



Alyssia Kämpfen ♀
26.7.2014, 51 cm, 3430 g
Naters

mengis
Ihr Partner für Geburtskarten
T 027 948 30 30
info@mengisdruck.ch
www.mengisdruck.ch



SIND SIE KÜRZLICH GLÜCKLICHE ELTERN GEWORDEN?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns bitte so rasch als möglich ein Foto (vorzugsweise Digital mit mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und Ort an folgende Adresse: Rhonezeitung Oberwallis, Postfach 76, 3900 Brig oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

«Wir müssen unsere Chancen nutzen und mehr Tore erzielen»

Visp Er ist der Mann an der Bande beim EHC Visp. Was er sagt, ist für seine Spieler auf dem Eis Gesetz. EHC-Visp Trainer Kim Collins blickt auf die kommende Saison und verrät sein Erfolgsrezept, mit welchem er die Visper Löwen erneut zum Meistertitel führen will.

Kim Collins, morgen ist es endlich wieder soweit, die Spieler des EHC Visp schnüren ihre Schlittschuhe und starten in die neue Meisterschaft. Wie gross ist Ihre Nervosität?

Die Nervosität hält sich bei mir zurzeit noch in Grenzen, aber die Anspannung ist schon spürbar. Nervös werde ich erst morgen sein, wenn die Saison offiziell beginnt. Ich bin aber froh darüber, dass es nach dieser intensiven Vorbereitung, in der auch viel Planung steckt, endlich mit der Meisterschaft los geht. Ab morgen müssen wieder Ergebnisse auf dem Eis erzielt werden.

Der EHC Visp startete in der letzten Saison so schlecht, dass es im Herbst zu einer Trainerentlassung kam.

Einem schlechten Start in die Saison wollen wir vorbeugen. Deshalb haben wir uns noch intensiver vorbereitet und auch im Sommer haben die Spieler hart an ihrer Fitness gearbeitet. Mit Erfolg. Die Mannschaft ist fit und jeder einzelne ist auch körperlich bereit für die Meisterschaft. Wir haben versucht, einen guten Grundstein zu schaffen, um einen guten Saisonstart hinzulegen.

Der Auftakt zur neuen Saison wird ein Heimspiel gegen den EHC Olten sein. Tags darauf treffen die Visper auf La Chaux-de-Fonds. Holen die Löwen dabei ihre ersten Punkte?

Das hoffen wir natürlich sehr. Wir müssen in der kommenden Saison unser Spiel zuhause unbedingt verbessern, mehr Tore erzielen und somit erfolgreicher sein. Denn die Fans wollen Siege sehen und feiern, nicht nur ein gutes Spiel verfolgen.

Auf die neue Saison hin wurde das Kader des EHC Visp erneut gezielt verstärkt. Nach dem Rücktritt von Alex Kovalev wurde mit William Rapuzzi ein junger Amerikaner für die zweite Ausländerposition neben James Desmarais verpflichtet. Marc Geiger, Tim Bucher, Yegor Mikhaylov, Luca Hischer, Marco Müller und Julian Schmutz gehören auch neu zur Visper Mannschaft. Was kann man von diesen Spielern erwarten?

Das Kader ist viel breiter in diesem Jahr. Mit Bucher und Geiger haben wir zwei Top-Verteidiger verpflichtet, die Abwehr wird dadurch stabiler. Aber auch der Sturm wurde erfolgreich ausgebaut, nachdem Alex Kovalev seinen Rücktritt bekannt gab. Die Jungs aus Bern sind eine Bereicherung für unser Team, da sie

«Keiner wird Alex Kovalev ersetzen können»

sehr kämpferisch sind. Dadurch wird der innere Konkurrenzkampf unter den Spielern auf eine gesunde Art gefördert, denn jeder Einzelne will so viel Eiszeit erhalten wie möglich, wofür aber auch jeder kämpfen muss.

Was erwarten Sie von William Rapuzzi?

Er ist jung, ehrgeizig und wird hundert Prozent geben. Er arbeitet ehrlich und hart an sich. Er ist ein guter Typ, auch neben dem Eis. Aber von unserer Seite üben wir sicher keinen Druck auf ihn aus, weil er seine Leistung bringen wird.

Nicht nur Sie haben hohe Ansprüche, auch die Fans werden von Rapuzzi viel erwarten. Wird er aus dem Schatten von Kovalev heraustreten können?

Ich hoffe, dass die Fans vergessen können, für wen Rapuzzi gekommen ist. Er wird seine Arbeit nämlich hervorragend machen. Keiner wird Kovalev ersetzen können, aber jeder Spieler wird sein Bestes geben, um das Team zum Erfolg zu führen.

Die Vorbereitungen auf die neue Saison waren intensiver. Worauf haben Sie vor allem den Fokus gelegt?





Uns war in diesem Jahr vor allem wichtig, an der Fitness der Jungs zu arbeiten. Deshalb wurde bereits vor dem Training auf dem Eis viel Fitness betrieben. Mit dem «Neuen» im Trainerstab, David Vetsch, haben wir einen Trainer gefunden, der viel Wert auf intensives und hartes Training legt. Das kommt auch bei den Spielern gut an.

Sie haben es erwähnt, zum ersten Mal stand dem Trainerstab auch David Vetsch zur Seite. Was erhoffen Sie sich von seinen Trainingsmethoden?

Er kennt sich sehr gut aus und ist äusserst professionell in dem, was er tut. Er trainiert die Jungs mit den neusten Methoden die es gibt und erzielt damit hervorragende Ergebnisse. Sein Training ist hart, aber die Spieler sind trotzdem motiviert und haben sogar Spass daran.

Wie sahen diese Trainings aus?

Es wurde viel in Sachen Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer gemacht und wenn die Spieler nicht im Fitnesscenter waren, trainierten sie draussen. Auf dem Eis wurde dann immer wieder der Zweikampf geübt: Jeweils zwei Spieler haben dabei realistische Situationen geprobt, nur einer konnte dabei als Sieger vom Eis gehen. So wurde der innere Druck, den es für einen Zweikampf braucht, geweckt.

Bei den Vorbereitungsspielen konnten nur wenige Siege erzielt werden. Waren die Gegner zu stark oder hat die Mannschaft ihre Topform noch nicht erreicht?

Wir haben sehr viel und hart auf die Saison hin gearbeitet. Aber gegen solche Mannschaften wie Awtomobilist Jekaterinburg und Lokomotiv Yaroslavl oder das Kasachische Spitzenteam Saryarka zu gewinnen ist hart, denn das ist ganz eine andere Liga, die Niveaus liegen Welten auseinander. Sonst haben unsere Leistungen aber immer gestimmt, einzig die Niederlage gegen den HC La Chaux-de-Fonds war sehr ärgerlich für uns.

Gibt es denn noch Schwachpunkte, an denen die Mannschaft feilen muss?

Ja, die gibt es und diese Schwachpunkte wurden uns in den Vorbereitungsspielen immer wieder vor Au-



gen geführt. Wir müssen unbedingt unsere Chancen verwerten und mehr Tore erzielen. Denn es reicht nicht aus, gut zu spielen, wir wollen erfolgreich gewinnen und deshalb muss der Puck öfters im gegnerischen Tor landen.

Zum ersten Mal seit 1972 wird der Swiss Ice Hockey Cup wieder durchgeführt, bei dem Teams aus der National League gegen Mannschaften der Regio League antreten. Was erhoffen Sie sich vom Cup?

Das Ziel ist sicher, so weit wie möglich zu kommen. Es ist eine neue Situation für alle Spieler und sicher eine gute Sache für die Fans. Der erste Gegner steht mit Red Ice Martinach fest, dann werden allfällige Gegner erneut mit einem Los entschieden. Da kann

«Die Eishalle ist ein grosses Hindernis für den Aufstieg»

man auf alles treffen, auf Spitzenteams aus der NLA, aber auch auf «schlagbare» aus der Regio League. Das macht es für alle sehr spannend.

Man will jedes Jahr besser werden, die Leistungen optimieren. Somit dürfte die Zielsetzung für den EHC Visp in der Meisterschaft klar sein...

Dieses Ziel hat jede Mannschaft. Aber für uns ist es sicher realistisch, in der Qualifikation unter die ersten Vier zu gelangen. Bei den Playoffs spielen dann immer noch viele andere Faktoren mit wie die Einstellung der Mannschaft, aber es braucht auch ein Quäntchen Glück. Beim Eishockey ist es so, dass nicht die beste Mannschaft den Titel holt, sondern diejenige, welche die besten Playoffspiele bestreitet.

Ist der Aufstieg in die NLA weiterhin ein Thema?

Man muss immer danach greifen. Aber für Visp ist leider die Eishalle ein grosses Hindernis, obwohl der EHC Visp über eine sehr professionelle Infrastruktur verfügt für ein NLB-Team. In der heutigen Litternahalle auf Nationalliga A-Niveau zu spielen, stelle ich mir kompliziert vor.



Sie sind als Nachfolger von Michel Zeiter während der letzten Saison zum EHC Visp gestossen, als es nicht gut um die Mannschaft stand. Ende der Meisterschaft waren die Visper Löwen Schweizermeister, spielten gar um den Aufstieg in die NLA. Was ist Ihr Geheimrezept?

Es gibt überhaupt kein Geheimrezept. Ich bin einfach ehrlich, mit mir selbst aber auch den Spielern gegenüber. Und dasselbe erwarte ich von ihnen. Denn nur wer seine Arbeit ehrlich macht, kann auch erfolgreich sein.

Sie standen viele Jahre selbst auf dem Eis. Welche Unterschiede erkennen Sie zwischen dem Eishockey von damals und heute?

Die Spieler heute werden viel besser bezahlt (lacht). Nein im Ernst, es hat sich in all den Jahren sehr viel ins Positive verändert im Eishockey, aber auch im Sport allgemein. Das Tempo auf dem Eis ist schneller, aber auch die Spieler sind fitter als damals, da auch härter und intensiver trainiert wird.

Wagen wir noch einen Blick in die Zukunft. Wie sieht der Eishockeysport im Wallis in fünf Jahren aus?

In fünf Jahren verfügt der EHC Visp hoffentlich über eine neue Halle. Für das Wallis gesehen erhoffe ich mir, dass die Ober- und Unterwalliser einen Weg finden um zusammenzuarbeiten und die Ressourcen optimal zu nutzen. Dann ist es möglich, dass ein Team in der National League A mitspielt.

Deborah Kalbermatter

ZUR PERSON

Vorname: Kim **Name:** Collins **Geburtsdatum:** 7. Januar 1962 **Familie:** Verheiratet, ein Stiefsohn **Beruf:** Trainer EHC Visp **Hobbys:** Golf, Fischen im Sommer

NACHGEHAKT

Der EHC Visp wird seinen Meistertitel verteidigen. **Ja**

Der Erfolg des EHC Visp spricht für meine Arbeit. **Joker**

Die Walliser Fans sind die besten der NLB. **Ja**

(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)

Entdeckungsreise Arabische Emirate

Zerzuben Touristik Mehr als 30 Personen reisten Anfang dieses Jahres mit Zerzuben Touristik in die Arabischen Emirate. Per Kreuzfahrtschiff bereiste die Gruppe gemeinsam mit ihrem Reiseleiter Marco Zerzuben die faszinierenden Städte am Arabischen Meer. Die Reise war ein voller Erfolg und die Gruppe kehrte mit vielen schönen Ferienerinnerungen in die Heimat zurück.

Auch nächstes Jahr steht eine Dubai-Kreuzfahrt mit fachkundiger Reiseleitung auf dem Programm. Während elf Tagen werden die weltbekannten Städte Dubai, Abu Dhabi, Khor al Fakkan, Muscat und Khasab bereist.

Die Reise beginnt in Dubai, wo eine geführte Shopping-Tour, der Besuch



des weltweit höchsten Gebäudes, der Burj Khalifa, und ein Barbecue inmitten der Wüste auf dem Programm stehen. Per Kreuzfahrtschiff geht die Reise weiter in Richtung

Abu Dhabi. Die Stadt verzaubert ihre Besucher durch die vielen prachtvollen Bauwerke. In Khor al Fakkan erwarten Sie sonnenverwöhnte Küsten und kulturelle Sehenswürdig-

keiten und in Muscat werden Sie auf eine Reise in die Vergangenheit entführt. Bevor Sie einen letzten Tag in Dubai verbringen, steht der Besuch von Khasab auf dem Programm. Aufgrund der rauen gletscherähnlichen Küstenlinie, der sich auftürmenden Berge und den klaren, glitzernden Fjorden wird der Ort als «Norwegen Arabiens» bezeichnet.

Reisen Sie mit uns in die Arabischen Emirate und erleben Sie den Traum von 1001 Nacht.

Informationen & Buchung

Zerzuben Touristik AG
Telefon 027 948 15 15
www.zerzuben.com



SPEZIALSEITEN



ZUM THEMA WEIN

Naturnah & authentisch.
Degustieren Sie unsere
Weine ohne Zugabe
künstlicher Hefen.

**Chevalier
Bayard**

Cave du Chevalier Bayard SA
3953 Varen
Telefon 027 473 24 81
cave@chevalier-bayard.ch
www.chevalier-bayard.ch

Charakteristische Weine

Chevalier Bayard, Varen Kennen Sie den Ritter ohne Furcht und Tadel? Mit dem Ritter Bayard hat die gleichnamige Familie in Varen einen würdigen Botschafter für ihre Produkte gefunden. Die Weine der Cave du Chevalier Bayard SA stehen für Tradition, Beständigkeit und Authentizität.

Seit 2012 leiten die Cousins Yvan und Philippe Bayard das Familienunternehmen. Philippe ist einer der wenigen Önologen, der Weine ohne Zugabe von künstlicher Hefe vinifiziert. Die Hefen, welche sich auf natürliche Weise auf den Trauben befinden, verleihen dem Wein einen einzigartigen Geschmack. Damit dies ge-

lingt, braucht es Aufmerksamkeit und Geduld.

Die Geduld zahlt sich aus. So wurde der «Gamay 2012» für den «Grand Prix du Vin Suisse» nominiert. Zudem tragen der Pinot Noir «Cuvée spéciale» und der «Gamay» der Kellerei das Label des Naturparks Pfynges (Schweizer Pärke). Für die beiden Weine wurde eine speziel-

le Geschenkbox entwickelt. Die Kellerei und die Rebberge befindet sich im Dorf Varen, auf einer Sonnenterrasse über dem Rhonetal, mit einem atemberaubenden Blick auf das Naturschutzgebiet Pfynges. Die Weine können von Montag bis Samstag im gemütlichen Carnotzet degustiert werden.

www.chevalier-bayard.ch



Nicht zu übersehen: Die Weinkellerei Chevalier Bayard in Varen.

Salzgeber Weine – Tag der offenen Tür

Salzgeber Weine, St. German
Die Weinkellerei Salzgeber liegt im Rebdorf St. German, am sonnigen Lötschberg-Süd-

hang. Der Weinbau hat in der Familie Salzgeber eine alte Tradition. Die sehr säurehaltigen Weine wie «Gwäss», «Laf-

netscha» und «Resi» waren gut haltbar und galten früher als wahre Durstlöcher. Ab 1950 wurden sie abgelöst von Pinot-

Noir, Gamay, Fendant und Johannisberg. Der kleine Familienbetrieb produziert neben den traditionellen Weinsorten auch Spezialitäten wie Petite Arvine, Humagne Rouge und eine feine Assemblage mit Merlot, Cabernet Franc und Syrah. Das höchste Gebot der Weinkellerei ist ein traditionsbewusster, traditioneller und naturnaher Weinbau. Die Kellerei Salzgeber trägt schon seit Jahren das Label «Vinatura».

Weine» in St. German ein. Zur Wein- und Trauben-Degustation wird ein feines Raclette serviert. Es gibt viel zu erfahren, zu erleben und zu entdecken.

Lassen Sie sich überraschen. Alle sind herzlich willkommen und gern gesehen.

www.salzgeber-weine.ch

salzgeber
weine

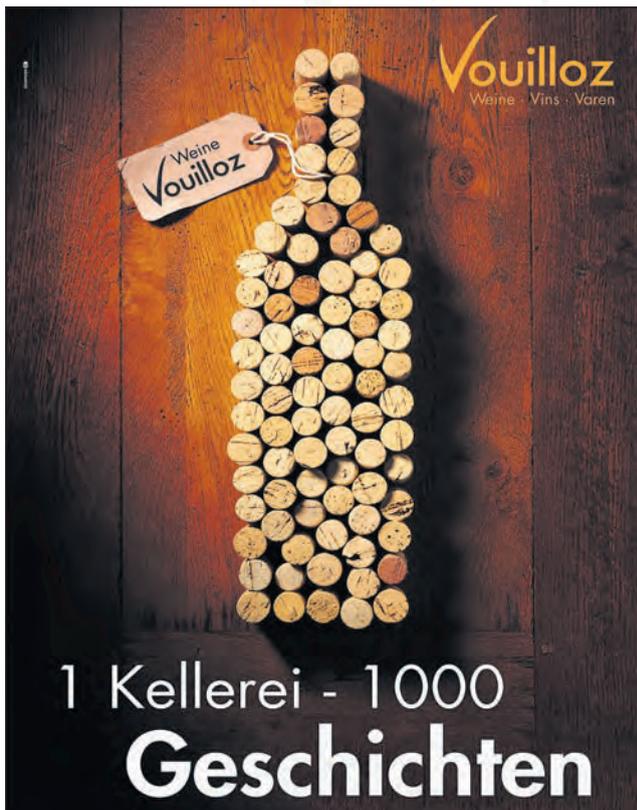
fam. franz salzgeber | 3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch

13. September – Wein- und Traubendegustation

Die Familie Salzgeber lädt am Samstag, 13. September, von 11.00 bis 18.00 Uhr zum Tag der offenen Tür «Trauben und



Fabian und Franz Salzgeber.



1 Kellerei - 1000
Geschichten

Jubiläum bei Weine Vouilloz

Vouilloz, Varen Gérald Vouilloz und seine Frau Rosy begannen in den sechziger Jahren ihren Traum zu verwirklichen; sie wurden Rebbaudern. Zusammen mit den Söhnen René und Roger bauten sie eine kleine Weinkellerei auf, welche ab 1988 eigenen Weine vinifizierte.

Heute, nach 25 Jahren, hat sich einiges geändert. Die Technik wie auch die Methoden der Weinbereitung sind auf einem hohen Niveau angelangt. Michel Vouilloz, Winzer dritter Generation, schloss 2009 sein Studium als Önologe ab und absolvierte ein Praktikum in Neuseeland. Seit 2010 ist er im Betrieb der Familie tätig.

Gold beim Mondial

Wie schon beim «Mondial du Merlot» erhält das Familienunternehmen nun auch beim «Mondial des Pinots» eine Goldmedaille. Die Sensation schaffte der «Pinot Noir bon Art 2013». Auch der «Pinot Noir Réserve du Patron 2013» wurde

mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Die Prämierung fand am 5. September in Siders statt.

25-Jahr-Jubiläum

Am 26. und 27. September feiert das Familienunternehmen nun sein 25-jähriges Bestehen. Am Freitag ist Festbetrieb ab 19.00 Uhr, am Samstag ab 11.00 Uhr ist Gratis-Degustation bei Raclette und Wimmersuppe angesagt. Des Weiteren ist ein Besuch des Weimuseums im Rebberg möglich. Ab 16.00 Uhr gibt es dann Livemusik mit der Schlagerband «Perlana» aus der Zentralschweiz. Der Jubiläumsanlass ist öffentlich. Alle sind herzlich eingeladen.



Die Kellerei Vouilloz feiert 25 Jahre.

www.weinevouilloz.ch

Leukersonne – Tradition – Qualität – Leidenschaft

Leukersonne, Susten Der Familienbetrieb «Leukersonne» wurde 1976 gegründet und wird heute in der 2. Generation geführt.

Damian Seewer, Weintechnologe aus Leidenschaft, vinifiziert sein Traubengut zu authentischen Weinen, die letztlich im Glas die Einzigartigkeit ihrer Herkunft widerspiegeln.

Auch in diesem Jahr hat die «Leukersonne» an den internationalen Weinwettbewerben wieder mit hervorragenden Ergebnissen abgeschnitten. 13 Goldmedaillen und zehn Silbermedaillen krönen das Sortiment. Allein an der IWPZ in Zürich wurden sieben Goldmedaillen erreicht.

Eine ganz besondere Auszeichnung für das höchstbewertete Sortiment aus zwei Kategorien brachte dem Haus in diesem Jahr den Titel «Best of Wallis». Der «Pinot-Noir Grande Cuvée» machte seinem Namen alle Ehre und wurde letzten Freitag

bei dem «Mondial des Pinots» in Siders mit der «Grossen Goldmedaille» ausgezeichnet. Somit darf sich dieser zu den fünf besten Pinots weltweit zählen.

Wer diesen Spitzenreiter allerdings in seinem Keller haben möchte, sollte sich beeilen. Seit seiner Auszeichnung ist dieser gefragter denn je.

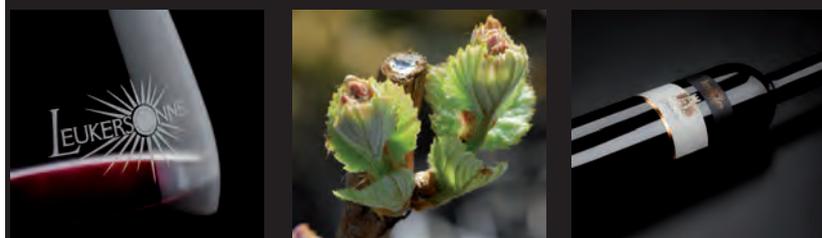
www.leukersonne.ch



Grosse Goldmedaille
und
„Best of Wallis“

LEUKERSONNE

Tradition - Qualität - Leidenschaft



www.leukersonne.ch

Pinot Noir Grande Cuvée

Geringe Erträge und eine stenge Auslese der besten Trauben aus unseren schönsten Lagen sind Voraussetzung für dieses Cuvée mit Wucht, Temperament, Aromatik, Fülle und herrlich samtigen Gerbstoffen.



Wer war Michael Mageran?

Mageran Kellerei, Leuk Michael Mageran (um 1575 – 1638) war einer der grössten Leuker. Er wurde 1631 zum Landeshauptmann gewählt. Der Notar und öffentliche Schreiber war auch ein überaus erfolgreicher Kaufmann und Unternehmer. So besass der umtriebene Geschäftsmann das Monopol für den Salzimport ins Wallis. Sein Besitz umfasste Häuser und Ländereien in Susten, Leuk und Sitten.

Ewald und Maria Grand haben ihren Betrieb nach ihm benannt. Seinem Temperament, seiner Reife, Umsicht und Klugheit versucht die familiäre Kellerei nachzueifern.

Seinem Namen wollen sie Ehre machen.

Im Weinklang mit der Natur

In der Gegend von Leuk hat steindurchsetztes Schwemmland die Böden reich gemacht. Die Sonne strahlt im richtigen Winkel auf die südlich exponierten Hanglagen. Doch erst das Zusammenspiel von Temperatur, Niederschlag und Luftströmung bringen die Trauben zur optimalen Reife.

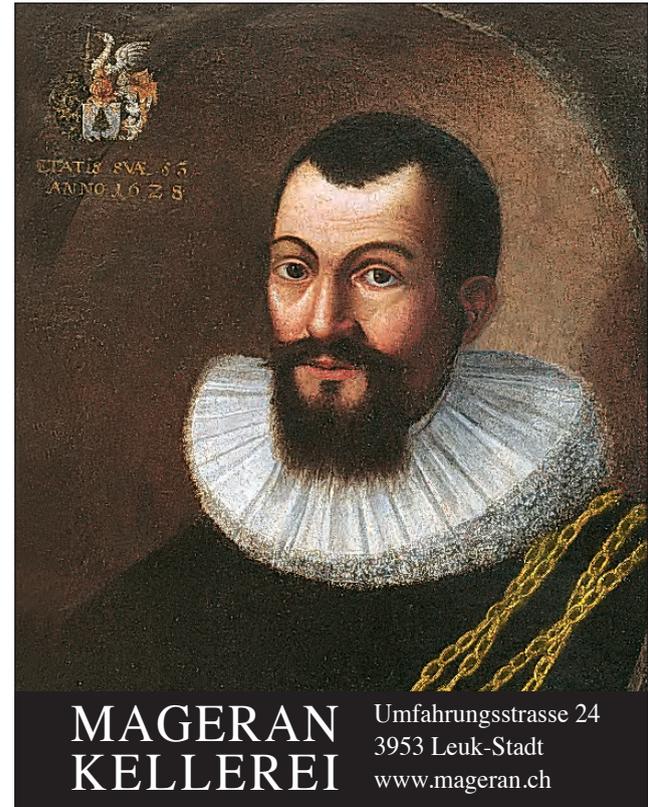
Bodenhaftung auch im Keller

Das Modische und Mondäne ist nicht Sache der Kellerei Mageran. Obwohl schon in den Anfängen Goldmedaillen viel Anerkennung und Renommée

brachten, sind Ewald und Maria Grand bewusst ein überschaubarer Familienbetrieb geblieben. «Wir kaufen keine Trauben zu, sondern vinifizieren nur den Ertrag unserer Reben, die wir selbst bearbeiten», so der erfahrene Weinbauer Ewald Grand.

Mit Sorgfalt, Leidenschaft, Herz und Sachverstand hat die Familie Grand ein überschaubares Sortiment an Weiss- und Rotweinen geschaffen, das Qualitätsweine zu attraktiven Preisen bietet. Am besten, man nimmt sich Zeit für einen Besuch in der Kellerei Mageran in Leuk. Die Familie Grand freut sich auf Ihren Besuch.

Tel. 027 473 27 72, Mobil 079 585 68 24



And the winner is...

St. Jodern Kellerei, Visperterminen «Prächtig geschmackvolle Nase mit einem fantastischen Spektrum von Zitrone, Limone und Blutorange. Geschmeidig, verblüffend blumig mit Noten von reifen Ananas. Intensiver Geschmack mit langem salzigem Abgang». Das ist die Beschreibung eines echten Weltmeisters.

Stolz und grosse Freude bei der St. Jodern Kellerei in Visperterminen. Der «Heida Barrique 2012» wurde an der internationalen Wein-Trophy «Decanter» zum besten Weisswein weltweit erkoren – eine Auszeichnung, die bisher noch kein Schweizer Wein erhielt.

15 000 Weine wurden dem Gremium von «Decanter» nach London zur Bewertung zugeschickt. 224 Verkoster aus aller Welt beurteilten in mehreren Durchgängen die

Weine. Am Schluss stand der «Heida Barrique 2012» aus dem Wallis bei den Weissweinen an erster Stelle und wurde mit dem Prädikat «weltweit bester Weisswein» versehen.

Der siegreiche «Heida Barrique» wird in Visperterminen seit mehr als zehn Jahren produziert. Mit nur rund 7000 Flaschen pro Jahr ist er eine absolute Rarität und ein besonderer Wein für Weinkennerinnen und Weinkenner. Bei einem Preis von 27 Franken pro Flasche ist er für jedermann erschwinglich.

Möchten Sie einen echten «World-Champion» kennenlernen? Besuchen Sie die St. Jodern Kellerei in Visperterminen und fragen Sie nach dem Weltmeister.

Die Öffnungszeiten des Verkaufsladens finden Sie unter:

www.jodernkellerei.ch



In London zum Weltmeister gekrönt.

66 Masters of Wine haben in London aus 15 000 Weinen den besten Weisswein der Welt gekürt.

Der Decanter-Award geht zum ersten Mal an einen Schweizer Wein – einer aus dem höchsten Weinberg Europas.



ST. JODERN KELLEREI
VISPERTERMINEN

St. Jodern Kellerei, 3932 Visperterminen, T 027 948 43 48
www.jodernkellerei.ch



Im Unternehmensbereich Marketing & Vertrieb bieten wir in Oberwald eine abwechslungsreiche und spannende Stelle an als

Teamleiter/in Verkauf



Ihr Aufgabengebiet

Nach einer gründlichen Einführung übernehmen Sie folgende Aufgaben:

- Sie sind für die Organisation und Leitung des Teams der Arbeitsorte Fiesch, Oberwald und Realp zuständig.
- Sie sind verantwortlich für die Personalplanung und entwickeln Ihr Team über Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gezielt weiter.
- Sie beraten unsere einheimischen und internationalen Kunden am Schalter und verkaufen ihnen Fahrkarten und Angebote.
- Sie koordinieren den Autoverlad Furka.

Unsere Erwartungen

- Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Kauffrau/ Kaufmann öffentlicher Verkehr oder verfügen über eine vergleichbare Ausbildung.
- Sie sind eine aufgeschlossene und kommunikative Persönlichkeit mit einer hohen Sozialkompetenz und idealerweise bereits mit Führungserfahrung.
- Sie haben sehr gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch.
- Unregelmässige Arbeitszeiten und Wochenendeinsätze sehen Sie als Chance für eine flexible Freizeitgestaltung.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Kurt Nussbaumer, Leiter Kundenlenkung und Verkauf Brig-Disentis, 027 927 77 00, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie **bis zum 01.10.2014** elektronisch oder schriftlich an:

Matterhorn Gotthard Bahn

Personal

Bahnhofplatz 7

3900 Brig personal@mgbahn.ch | www.mgbahn.ch



Die Gemeinde Visp befindet sich in einer markanten anhaltenden Entwicklungsphase und bedeutende Projekte stehen an. Um diese Herausforderungen weiterhin bewältigen und um neue notwendige Aufgaben übernehmen zu können, wird die Verwaltungsorganisation angepasst. Hierzu suchen wir für die neu strukturierte **Abteilung Bau & Planung** auf den 1. Januar 2015 oder nach Vereinbarung eine/n

Leiter/-in Bau & Planung

In dieser herausfordernden und abwechslungsreichen Vollzeitstelle sind Sie in unserer pulsierenden Gemeinde für die Führung der Bereiche Nutzungsplanung / Bauverwaltung / Hochbau / Anlagen zuständig, unterstützen die strategische Ebene in den Planungs- sowie Projektaufgaben und übernehmen in der Umsetzungsphase die Ausführungsverantwortung.

Ihr Aufgabengebiet

- Führung der Abteilung Bau & Planung mit den Bereichen Raumplanung, Bauamt, Gemeindeanlagen und Hauswartung
- Projektmanagement in den Aufgabengebieten Master- und Nutzungsplanung, Hochbauten, Gebäude- und Anlagenunterhalt sowie Facility Management
- Vorbereitung, Koordination, Vollzug und Überwachung der abteilungsbezogenen Gemeinderatsbeschlüsse

Unsere Erwartungen

- Abschluss als Bauingenieur FH oder Architekt FH, erwünscht mit Zusatzausbildung im Bereich Raumplanung, oder Ausbildungsprofil mit vergleichbarer Qualifikation (bspw. als dipl. Bauverwalter)
- Praktische Bauprojekterfahrung, Organisationsgeschick und Führungskompetenz
- Gute Kenntnisse des Bau-, Planungs- und Umweltrechts von Gemeinde, Kanton und Bund
- Unternehmerisches Flair und betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Gewandtheit im Umgang mit Bürgern und Behörden sowie hohe Sozialkompetenz
- Bewegliche, initiative, belastbare Persönlichkeit mit der Fähigkeit, sowohl selbstständig als auch im Team Leistung zu erbringen

Unser Angebot

- Eine selbstständige, anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit
- Kollegiales Arbeitsumfeld, qualifiziertes Team und Unterstützung mit modernen Arbeitsmitteln
- Anstellung und Entlohnung gemäss Personalreglement der Gemeinde Visp
- Garantierte permanente Fort- und Weiterbildung

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und mit dem Vermerk «**Leiter/-in Bau & Planung**» bis am **25. September 2014** an die Gemeindeverwaltung, Herr Thomas Anthamatten, Postfach, 3930 Visp.

Der Personalchef erteilt Ihnen unter der Tel. Nr. 027 948 99 00 gerne Auskunft zur ausgeschriebenen Stelle oder den Anstellungsbedingungen.

Gemeindeverwaltung Visp

art *yvonne*
cosmetics

Gesucht in Brig:

Kosmetikerin EFZ 80%

Arbeiten Sie gerne selbstständig, übernehmen Verantwortung und haben Freude an Ihrem Beruf? Dann sind Sie die richtige Mitarbeiterin für unsere Kundschaft.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung per Post oder E-Mail.

yvonne@artcosmetics.ch www.artcosmetics.ch
Yvonne Zimmermann-Henzen
Giljo 36, 3932 Visperterminen
079 375 87 53

Telefonverkäuferin

Sind Sie redegewandt, kontaktfreudig und bereit etwas neues zu lernen? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Wir sind auf der Suche nach einer **Telefonverkäuferin 50% – 85%**

Wir erwarten gute Deutschkenntnisse, kundenfreundliches Auftreten und das Talent Ware telefonisch unseren Geschäftskunden zu präsentieren und zu verkaufen. Gute Französischkenntnisse sind von Vorteil aber keine Voraussetzung.

Wir bieten abwechslungsreiche Arbeit mit teil Fixlohn, teil Provision und flexible Arbeitszeiten in einem geschulten und erfahrenem Verkaufsteam.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an **CC Marketing Trade GmbH, Kehrstrasse 12, 3904 Naters** oder auf elektronischem Weg an ccmnaters@blindenhandarbeit.eu

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter 027 922 08 31. Rufen Sie an für einen Termin zu einem persönlichen Gespräch.

«Schwingen ist mein Hobby»

Kippel Er ist der einzige Oberwalliser Schwinger und am ersten Gornergrat Schwingfest dabei. Joël Seeberger spricht über die Faszination Schwingen.

Er ist 22 Jahre jung, hat kräftige Arme und bringt 120 Kilogramm auf die Waage. Joël Seeberger aus Kippel im Lötschental entspricht dem Idealbild eines Schwingers. Dass er überhaupt in einem Ring mit Sägemehl steht und die verschiedensten Schwünge gegen seine Gegner einsetzt, ist trotz fehlender Schwinger-Kultur im Oberwallis kein Zufall.

Intensive Trainings

«Mein Vater besuchte bereits früher regelmässig Schwingfeste und war richtiggehend fasziniert vom Nationalsport», sagt Seeberger. Diese Faszination habe sich schnell auf ihn übertragen, weshalb er eines Tages beim Schwingklub Frutigen anfragte, ob er ein Training besuchen dürfe. «Frutigen ist der nächstgelegene Ort für mich, um zu schwingen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Lötschental gut erreichbar», sagt er. Was ihn im Berner Oberland fortan erwartete, erstaunte: «Die Trainings waren sehr intensiv.» Auch heute trage er manchmal während mehrerer Tage Blessuren mit sich, sagt Seeberger und schmunzelt. Nach einem harten Wintertraining und den ersten Schwingfesten im Frühjahr, war der Kippler richtiggehend elektrisiert vom Schwingsport. «Im Ring sind wir Schwinger stets Gegner, doch sobald ein Wettkampf vorbei ist, pflegen wir gegenseitig die Kameradschaft, das ist imponierend» Verglichen mit anderen Sportarten sei sowas keine Selbstverständlichkeit, weiss Seeberger. In jüngster Zeit haben Schwingfeste ein Höchstmass an Popularität erreicht. Obwohl in seiner äusseren Form eine moderne Sportart, strahlt das Schwingen etwas aus, das mit urchiger Kultur und typischer Schweizer Art in Verbindung gebracht wird. «Etwas typisch Schweizerisches eben», sagt der Oberwalliser Schwin-



Joël Seeberger (r) aus Kippel tritt am Schwingfest in Zermatt als einziger Oberwalliser an.

ger. Deshalb fühle er sich auch immer in den kleineren oft in der Nähe von einer Alpe gelegenen Schwingfesten am Wohlsten. «Urchig muss es sein», so Seebergers Beschreibung. Ambitionen, ein ganz grosser im Schweizer Schwingsport zu werden, hat er keine: «So wie andere in der Liga oder einer Bergdorfmeisterschaft Fussball spielen, so schwinde ich», erklärt er.

Vorfreude auf Zermatt

Einen Spass soll es am Wochenende in Zermatt geben. Seeberger freut sich auf den Anlass, an dem er als einziger Oberwalliser im Ring steht. «Meine Familie, Verwandte und Kollegen werden anwesend sein und mich unterstützen, darauf freue ich mich.» Im Heimatkanton vor einer solch imposanten Berg-

kulisse schwingen zu können, sei für jeden etwas Besonderes. Die sportliche Zielsetzung ist für ihn dabei sekundär. Bei vielen Kämpfen im Sägemehl fliegt mancher Schwinger mit voller Wucht auf den Boden. Einige werden dabei von über 100 Kilogramm platt gedrückt. Macht sich die Familie keine Sorgen? «Meine Mutter bittet mich stets aufzupassen, doch Sorgen macht sie sich wohl keine», sagt er. Gibt es auch Vorbilder aus der Schwinger-Szene? «Klubintern gibt es einige Vorbilder von denen ich viel lernen kann.» Von den ganz Grossen bewundere er am ehesten Kilian Wenger, den er persönlich kennt. Von den eidgenössischen Kranzschwingern ist in Zermatt einzig Matthias Glarner dabei.

Simon Kalbermatten

INFO

HAUPTSCHWÜNGE

Der Kurz

Der schwungausführende Schwinger reisst den Gegner mit geschlossenem und leicht nach rechts gedrehtem Körper auf die Knie, schüttelt ihn von hier ab und wirft mit Kurz. Verteidigt sich der Gegner mit Knieparade, wird er mit einer Finte auf das rechte Knie verlagert und mit kurzem Ruck nach links mit Kurz-Lätz zum Resultat geworfen.

Der Bur

Ist der Gegner zu Fall gebracht worden, darf ihm nicht mehr die Möglichkeit geboten werden, sich wieder aufzurichten und neu in Stellung zu gehen. Eine Vielfalt von Bodenschwüngen können zum sicheren Resultat führen, wobei es sich vorwiegend um verschiedene Ausführungsarten des Bur's handelt.

Der Hüfter

Der Hüftschwung hat viel Ähnliches mit dem Hüftkurz. Aus der Angriffsstellung wechselt der schwungausführende Schwinger seinen linken Griff und fasst von oben Gurt oder Gestöss des Gegners. Mit der rechten Hand fasst er den linken Oberarm des Gegners, springt mit der linken Hüfte möglichst tief unter den Gegner, hebt diesen durch das Strecken der Beine vom Boden, beugt sich gleichzeitig kopfvorn tief nach vorn und wirft ihn mit heftigem Ruck kopfüber auf den Rücken. Der Hüfter kann sowohl links als auch rechts ausgeführt werden.

Der Briener

Im ursprünglichen Briener wechselt der schwungausführende Schwinger seine rechte Hand vom Gurt zum Gestössgriff, macht eine Drehung nach rechts und greift mit dem linken Arm über die Schulter oder den Nacken des Gegners auf dessen linkes Gestöss. Gleichzeitig hängt er mit dem linken Bein am rechten Bein des Gegners ein, spreizt das Bein hoch und wirft ihn mit kräftigem Ruck nach vorn kopfüber auf den Rücken.

Der Übersprung

Der Schwungausführende macht eine rasch ausgeführte Finte, dreht nach links oder zurück, springt mit dem rechten Bein möglichst tief hinter das rechte Bein des Gegners und wirft ihn mit Mithilfe des Körpers direkt auf den Rücken.

© Eidgenössischer Schwingerverband

SPORT



FUSSBALLCLUB VISP

Sportplatz Mühleje 14. September, 16.00 Uhr

FC Visp vs FC Savièse



| | |
|--|--|
| | |
| | |
| | |

| | | |
|--|--|--|
| | | |
| | | |

| | | |
|--|--|--|
| | | |
| | | |

Jugendförderer:

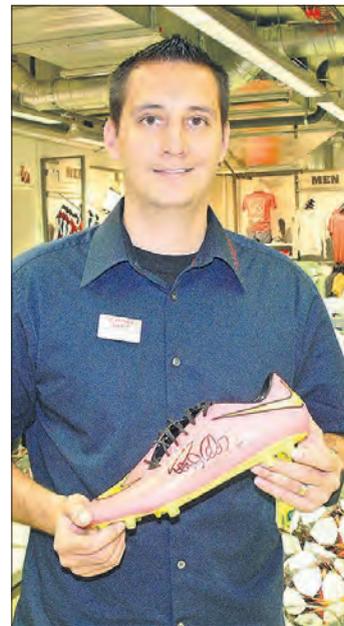
| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

Aufstieg als Ziel

Visp Die Junioren A des FC Visp (2. Grad) sind verlustpunktlos in die neue Saison gestartet. Das erklärte Ziel der Spieler um Trainer Pascal Kohli: Der Aufstieg in den 1. Grad.

Pascal Kohli kommt ins Schwärmen, wenn er von «seinen Jungs» spricht: «Wir haben einen super Teamgeist in der Mannschaft und ich bin extrem stolz auf die Leistung meiner Spieler.» Nach drei Runden in der neuen Meisterschaft führen die Visper die Tabelle an. Nach dem knapp verpassten Aufstieg in der letzten Saison (nur ein Punkt fehlte) wollen sich die Visper Junioren in der neuen Saison die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen. «Nach dem vielversprechenden Start mit drei Siegen kann unser Ziel nur Auf-

stieg heissen», macht Kohli keinen Hehl um die Zielvorgabe des Vereins. Sein Motto: Disziplin und Vollgas. Der frühere Yoseikan-



Pascal Kohli zeigt stolz den signierten Schuh von Ronaldo.

Kämpfer ist seit anderthalb Jahren Trainer der Junioren A und führt zusammen mit Cristiano Ribeiro die Mannschaft. «Wir ergänzen uns optimal und ich bin froh, mit Cristiano einen sehr guten Mann als Co-Trainer an der Seite zu haben», sagt Kohli, der als Sportartikelverkäufer arbeitet. Zudem könne er viel von Dejan Markovic, dem Trainer der 1. Visper Mannschaft, profitieren. «Einmal pro Woche kann ich Dejan beim Training über die Schulter schauen. Dabei kann ich sehr viel lernen.» Erst vor Kurzem hatte Kohli ein Treffen der besonderen Art, konnte er sich doch am Jubiläumsturnier des FC Visp mit dem früheren Superstar Ronaldo austauschen. «Das war schon sehr speziell», so Kohli, der vom Brasilianer einen signierten Fussballschuh erhielt. Diese «Trophäe» bewahrt er sorgfältig in einer Vitrine an seinem Arbeitsplatz im Sportgeschäft auf. **bw**

- Nervosität?
- Unwohlsein?
- Schlafstörungen?
- Magenbeschwerden?

Carmol tut wohl.

Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Enthält 64 Vol. % Alkohol. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. IROMEDICA AG, 9014 St. Gallen

RAUM FÜR CHINESISCHE MEDIZIN FÜR AKUPUNKTUR FÜR GESUNDHEIT

FRAUENTHEMEN-GYNÄKOLOGIE
Akupunktur zur Schwangerschaftsbegleitung und Geburtsvorbereitung, zur Unterstützung der Zyklen der Frau, bei körperlich-funktionalen Störungen und für ein gutes Wohlbefinden.

LORETA SCHMID
DIPL. AKUPUNKTUR THERAPEUTIN
LITTERNAWEG 5, 3930 VISP
+41 78 890 50 99
WWW.RAUMFUERAKUPUNKTUR.CH

Werden Sie tcs-Mitglied

Telefon 027 924 23 00 / www.tcs.ch

Oberwalliser Talent in U15-Nati

Brig Er ist eines der grössten Talente im Schweizer Fussball. Sandro Theler (13) gab diese Woche sein Länderspiel-Debut im Nati-Dress.

«Ein Bubentraum geht für mich in Erfüllung», sagt Sandro Theler aus Brig und strahlt. Mit der U15-Nationalmannschaft darf er während dieser Woche zwei Länderspiele in Grossbritannien gegen Schottland absolvieren. Er ist dabei der Jüngste, den U15-Nati-Trainer Yves Débonnaire aufgeboden hat. Bereits als 13-jähriger kommt Theler zu seinen ersten Länderspieleinsätzen und streift das Nati-Shirt über. In der Rekrutierung setzte sich der ehemalige Junior des FC Brig-Glis gegen schätzungsweise 15 000 Fussballer seines Alters durch.

Neymar als grosses Idol

Vor seinem Debut als Schweizer Junioren-Nationalspieler ging alles sehr schnell. Am Sonntag spielte der Oberwalliser mit dem U15-Team des FC Sitten in Winterthur, wo man 6:3 gewann. Am Abend erfolgte die Zusammenkunft der U15-Nati in Zürich und am Montag flog man nach Schottland. Während das erste Testspiel am Dienstag (Resultat nach Redaktionsschluss) ausgetragen wurde, rollt der Ball am Donnerstag (12.00 Uhr) ein zweites Mal in Stirling, einer nordwestlich



Trägt das Dress des FC Sitten. Der Briger Sandro Theler.

von Edinburgh gelegenen schottischen Stadt mit über 40 000 Einwohnern. Wie im Klub, plant der Trainer mit Theler als Sturmspitze. «Diese Position spiele ich seit den F-Junioren», sagt der rechtsfüssige Angreifer. Er fühle sich sehr wohl in der Offensive. Um sowohl die schulische wie auch die fussballerische Ausbildung optimal zu verknüpfen, besucht der talentierte Neo-Junioren-

Internationale das Ausbildungszentrum im waadtländischen Payerne. «Es gefällt mir sehr gut dort, nur die Tatsache, dass der gesamte Unterricht in französischer Sprache gehalten wird, ist gewöhnungsbedürftig», sagt er. Deshalb ist er froh, dass auf dem Platz primär die Leistung und nicht die Sprache der einzelnen Spieler zählt. Auch neben dem Fussballplatz interessiert sich Theler für

den Fussballsport. Neben dem FC Sitten und der Schweizer Nati schwärmt er auch von Brasilien und Barcelona, wobei ihn dort vor allem Neymar fasziniert. Dass das Sturm-Juwel überhaupt in der Schweizer U15-Nati gelandet ist, verdankt er unter anderem seinem ehemaligen Trainer Arnold Cicognini, der ihn auf der Stufe U13 betreute und ausbildete. Damals hatte die U13 einen Lauf, indem sie von 84 Spielen deren 82 gewann. Einen grossen Anteil daran hatte auch Theler. Cicognini erinnert sich: «Er schoss enorm viele Tore und war einer der schnellsten Stürmer seines Alters überhaupt.»

Nationalhymne gelernt

Dass der Briger Junior nur wenige Jahre später vom U15-Nationaltrainer für ein Länderspiel aufgeboden wird, hätte wohl auch er nicht gedacht. Obwohl sowohl im Team Valais wie auch beim FC Sitten mehrere Oberwalliser Spieler in den besten Nachwuchsabteilungen eingesetzt werden, dürfen nur die wenigsten mit einem Länderspielaufgebot rechnen. Wird Theler zu Beginn des Spiels auch die Nationalhymne mitsingen? «Zusammen mit meinem Vater habe ich schon die eine oder andere Zeile auswendig gelernt, doch die ganze Hymne kann ich noch nicht.» Vorerst soll beim 13-jährigen Ausnahmetalent die Musik während des Spielespielen, ehe er textsicher bei der Nationalhymne wirkt. ks

Eishockey: Drei Oberwalliser in der NLA

Oberwallis In der Eishockey NLA findet am Freitag die erste Vollrunde statt. Auch drei Oberwalliser gehen in der höchsten Spielklasse auf Torejagd.

Fabian Heldner ist Verteidiger beim HC Davos, Yannick Herren stürmt neu für den HC Lausanne und Raphael Kuonen wechselt von den SCL Tigers im Emmental zum HC Lugano ins Tessin. Morgen stehen zwei Oberwalliser erstmals in der neuen Saison bei einem Ernstkampf auf dem Eis. Für Helder ist der Umbruch beim HC Davos eine grosse Chance. Der Rekordmeister muss

sparen und deshalb setzt Trainer-Fuchs Arno Del Curto vermehrt auf junge und hungrige Spieler. Mit starken Leistungen wird der Visper Junior im Bündnerland viel Eiszeit erhalten. Um mehr Spielpraxis zu erhalten, verliess Herren die ambitionierten Kloten Flyers und wechselt zu den eishockey-verrückten Waadtländern nach Lausanne. Dort dürfte das Saisonziel klar sein: Den Exploit der Playoff-Quali von der vergangenen Saison wiederholen. Ein Überraschungstransfer ist jener von Raphael Kuonen zum HC Lugano, wo Trainer Patrick Fischer an einer grossen

Mannschaft bastelt. In den Trainingspielen testeten die Südtesiner gegen diverse schwedische Klubs. Kuonen konnte sich dabei als Skorer noch nicht all zu oft in Szene setzen, weshalb er die nächsten drei Wochen im schwedischen Göteborg verbringt, um mit einem Trainer spezifisch seine schlittschuhläuferischen Fähigkeiten zu verbessern. Neben den drei Oberwalliser Spielern in der NLA gehört auch Luca Hischer einem NLA-Klub. Der Natischer wird vom SC Bern an den EHC Visp ausgeliehen und geht in der Litternahalle auf Torejagd. ks



Kein Klotener mehr: Yannick Herren spielt neu für den HC Lausanne.

BETTSTELLE IN EICHE MASSIF

LIEGEFLÄCHE
160 ODER 180x200
1'680.-
GELIEFERT
UND MONTIERT

meubles
decarte
saxon

Wir akzeptieren Zahlungen in WIR

www.decarte.ch / +41 27 743 43 43

SONDERAKTION BETTSTELLEN IN BOXSPRING MIT ELEKTRISCHER-FUNKTION

180X200 (2X90X200)
MATRATZEN IN FEDERHERN
MIT 7 ZONEN UND
AUFLAGE-TOPPER. KOPFTEIL
IN BEZUG NACH WAHL
STATT 3'180.-

2'450.-
GELIEFERT UND MONTIERT

meubles
decarte
saxon

MÖBEL DESCARTES, ist auch ein Atelier für Decorarbeiten mit einer grossen Auswahl an vorhängen und Ausgesuchten Stoffen und Bezugsmaterialien für den Möbelbereich!

www.decarte.ch
+41 27 743 43 43

11 Tage ab CHF **2699.-**
21. BIS 31. JANUAR 2015

Jetzt buchen! 027 948 15 15

NEU BUCHBAR!
Getränkpaket Allegrissimo Classic

PREISE INKLUSIVE
Kreuzfahrt
Hotel***** in Dubai
Ausflüge in Dubai
Flug mit Emirates
Zerzuben Reiseleitung

Kreuzfahrt «Arabische Emirate»: Erleben Sie den Traum 1001 Nacht



1. TAG SCHWEIZ – DUBAI

Transfer zum Flughafen, Flug nach Dubai. Hotelbezug.

2. TAG DUBAI

Am Vormittag unternehmen Sie mit Ihrem Reiseleiter eine Shopping-Tour durch Dubai. Am Nachmittag Besuch des höchsten Gebäudes der Welt, der Burj Khalifa.

3. TAG DUBAI

Der Vormittag steht zu Ihrer freien Verfügung. Am Abend erwartet Sie ein feines Barbecue in der Wüste.

4. TAG DUBAI – EINSCHIFFUNG

Heute beginnt Ihre Kreuzfahrt auf der MSC Orchestra. Am Abend verlässt das Schiff den Hafen.

5. TAG ABU DHABI

Willkommen in Abu Dhabi. Die vielen prachtvollen Bauwerke werden Sie verzaubern.

6. TAG AUF SEE

Heute haben Sie die Möglichkeit, die Annehmlichkeiten Ihres Schiffes in vollen Zügen zu geniessen.

7. TAG KHOR AL FAKKAN

Sie sehnen sich nach sonnenverwöhnten Küsten, kulturellen Sehenswürdigkeiten und einer abenteuerlichen Trekkingtour durch die raue Berglandschaft? All dies ist möglich in Khor al Fakkan.

8. TAG MUSCAT

Die Festungen Al Jalali und Al Mirani entführen Sie auf eine Reise in die Vergangenheit. Besichtigen Sie die lebhaften Souks, die Sultan Qaboos Moschee und das Beit Al Zubair Museum und geniessen Sie in der exklusiven Parfümerie von Amouage eine grosse Auswahl an erlesenen Düften.

9. TAG KHASAB

Entdecken Sie auf einem Ausflug die Schönheiten der Fjorde auf der Halbinsel Musandam. Oder unternehmen Sie eine Stadtbesichtigung in Khasab und lernen Sie viele Details aus Geschichte und Kultur kennen.

10. TAG DUBAI

Verbringen Sie den letzten Tag in Dubai. Besichtigen Sie nochmals die schönsten Sehenswürdigkeiten oder bummeln Sie durch die belebten Malls.

11. TAG DUBAI – SCHWEIZ

Am Morgen Ausschiffung. Rückflug in die Schweiz und Transfer ins Oberwallis.

MSC ORCHESTRA 21.01. – 31.01.2015 PREISE PRO PERSON

| Kabine | Zerzuben-Hit |
|-------------------|--------------|
| Innen Bella | 2'699.- |
| Innen Fantastica | 2'899.- |
| Aussen Bella | 3'059.- |
| Aussen Fantastica | 3'169.- |
| Balkon Bella | 3'299.- |
| Balkon Fantastica | 3'399.- |

Kinder bis 18 Jahre gratis (in der Kabine mit 2 Erwachsenen**)

| | |
|-----------------------------------------------------------|-------------|
| 3./4. Bett für Erwachsene | auf Anfrage |
| 3./4. Bett für Kinder unter 18 Jahren** | auf Anfrage |
| **Hafengebühr, Carfahrt, Flug, Hotel, Ausflüge für Kinder | auf Anfrage |
| Zuschlag Doppelkabine zur Alleinbenutzung | auf Anfrage |

UNSERE LEISTUNGEN

- Anreise zum Flughafen und zurück im **PRESTIGE******* Car
- Flug Schweiz – Dubai – Schweiz
- 3 x Übernachtung im Hotel***** inkl. Frühstück
- Alle Ausflüge in Dubai (am 2. + 3. Tag)
- Kabine in der gebuchten Kategorie
- Vollpension an Bord
- Freie Teilnahme an allen Bordaktivitäten
- Transfers in den Häfen, in denen das Schiff nicht am Quai anlegen kann
- Hafentaxen
- Gepäckbeförderung im Hafen beim Ein- und Ausschiffen
- Zerzuben-Reiseleitung

Nicht inbegriffen: Fakultative Ausflüge, obligat. Servicegebühr von € 8.50 pro Nacht/Erwachsenem (Kinder ab 3 Jahren 50%, Kinder unter 3 Jahren gratis), Service-Entgelt für Bardienstleistungen von 15% (wird automatisch auf alle Käufe aufgeschlagen), Getränke an Bord und persönliche Auslagen, obligatorische Annullierungskosten- und Gepäckversicherung



REISEBÜRO BRIG 027 921 16 16

REISEBÜRO VISP 027 948 16 16

CARREISEN EYHOLZ 027 948 15 15

www.zerzuben.com

Gornergrat Schwingfest mit Sempach

Zermatt/Riffelberg Das offizielle Schwingfest auf Riffelberg feiert Premiere. Von Freitag, 12. bis Sonntag, 14. September, steht der Gornergrat ganz im Zeichen des Schwingsens. Auf dem Riffelberg, auf 2500 Meter über Meer, umgeben von 29 Viertausendern, wird das höchste Schwingfest der Welt Schwinger und Zuschauer begeistern. Der Schwingwettkampf am Samstag als Highlight wird umrahmt von einem abwechslungsreichen und interessanten Rahmenprogramm.



(Foto: zvg)

Freitag, 12. September

Am Freitag geben die Schwingerkönige Jörg Abderhalden und Matthias Sempach Schnupperkurse für 60 Nachwuchs-Schwinger. Am Abend findet unter der Leitung der SRF Sportmoderatorin Steffi Buchli ein Podiumsgespräch zur Entwicklung des Schwingesports statt. Ebenso wird der Vergleich zu anderen Sportarten thematisiert.

Gornergrat Schwingfest – 12. bis 14. September.

Samstag, 13. September

Am Samstag schwingen 50 Profis aus der Westschweiz und dem Berner Oberland, unter anderem der eidg. Kranzschwinger Matthias Glarner, um den Titel. Zudem wird ein abwechslungsreiches Folklore-Rahmenprogramm geboten.

Sonntag, 14. September

Der Sonntag wird mit einem vielfältigen und einmaligen Programm zu einem der Highlights des Wochenendes. Es gibt Schaukämpfe zwischen Schwingern und Ssireum-Ringern aus Südkorea, dem nur in ihrer Heimat verbreiteten

Nationalsport der Koreaner. Die Zuschauer können die Unterschiede zwischen diesen ähnlichen Sportarten hautnah miterleben.

Tickets

Tickets sind an jedem bedienten Bahnhof der MGBahn, der SBB und bei der Gornergrat Bahn erhältlich.

31 Franken, Gornergrat Schwingfest, inkl. Fahrt Zermatt – Riffelberg retour.
50 Franken, Gornergrat Schwingfest, inkl. MGBahn (ab jedem MGBahn-Bahnhof bis zur Schwingarena und zurück).

Extrazüge

Am Samstag verkehren in Richtung Zermatt ab Brig/Visp zwei Extrazüge um 8.02/8.20 Uhr und 9.02/9.20 Uhr mit Halt an allen Haltestellen.

Verschiedene Package-Angebote für das Wochenende sind buchbar.

Infos: www.gornergrat.ch/de/schwingfest

Programm Gornergrat Schwingfest

Eintritt inkl. Hin- und Rückfahrt Zermatt – Riffelberg: CHF 31.–

und inkl. Fahrt auf der MGBahn bis Zermatt / Riffelberg: CHF 50.–



Freitag, 12.09.2014

10.00 – 15.30 Uhr, Riffelberg

Schnuppertag mit 60 Nachwuchs-Schwingern: Leitung Jörg Abderhalden (Schwingerkönig 1998/2004/2007) und Matthias Sempach (Schwingerkönig 2013 / Sieger Kilchberger Schwinget 2014)

19.30 – 21.30 Uhr, Triftbachhalle / Zermatt

Podiumsgespräche unter der Leitung von Steffi Buchli mit Fränzi Aufdenblatten, Patricia Kummer und ehemaligen Schwingerkönigen, zu den Themen «Entwicklung Schwingsport / Vergleich zu anderen CH-Sportarten»

Eintritt frei!

ab 21.30 Uhr, Zermatt

«Schwing-Bars» im Schwingdorf Zermatt

Samstag, 13.09.2014

ab 09.30 Uhr, Riffelberg

Festwirtschaft mit Aussenständen und Folklore-Rahmenprogramm

10.00 – 15.30 Uhr, Riffelberg

Schwingwettkampf (Speaker Dagobert Cahannes) Stimme FIS Lauberhornrennen, CSI Zürich, Eidg. Schwingfeste, Autogrammstunde mit Sempach & Abderhalden

17.00 – 17.30 Uhr, Zermatt

Siegerehrung in Zermatt

ab 17.30 Uhr, Zermatt

«Schwing-Bars» im Schwingdorf Zermatt

Sonntag, 14.09.2014

09.00 – 11.00 Uhr, Gornergrat

Schwinger-Brunch im 3100 Kulmhotel Gornergrat

11.15 – 12.15 Uhr, Riffelberg

Vergleich zwischen schweizerischem Schwingen und südkoreanischem Ssireum-Ringen (ähnliche Sportarten)

12.15 – 13.15 Uhr, Riffelberg

Autogrammstunde mit Sempach, Abderhalden u.w.

13.15 – 14.00 Uhr, Riffelberg

Flugshow mit Air Zermatt

14.00 – 16.00 Uhr, Riffelberg

Abschlusskonzert mit der Band «ChueLee»

Wir wünschen viel Vergnügen!

TV-TIPPS DER WOCHE



RZ-MAGAZIN



«ROTTU TISCH»

Der «Rottu Tisch» bietet Bedürftigen, die am oder unter dem Existenzminimum leben, die Möglichkeit, Lebensmittel günstig zu erwerben, die von freiwilligen Helfern gesammelt werden. Ein Einblick.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.30, 12.10, 13.10, 18.30, 19.10 + 20.10 Uhr, Sonntag, 11.30, 12.10, 13.10 + 20.00 Uhr

RZ-MAGAZIN



SCHAFSCHAU MUND

Bei der Schafschau in Mund sind insgesamt 518 weibliche und 16 männliche Tiere aufgeführt und benotet worden. 106 weibliche Tieren erreichten dabei die Maximalnote.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.40, 12.20, 13.20, 18.40, 19.20 + 20.20 Uhr, Sonntag, 11.40, 12.20, 13.20 + 20.10 Uhr

RZ-MAGAZIN



BILDER VON ERA RIKA

Die Galerie St. Laurent in Leukerbad zeigt bis Ende September eine Ausstellung der Bilder von Erika Rickenbacher. In ihren Bildern spiegelt sich Realität und Traum.

Ausstrahlung: Wochentags, 11.50, 12.30, 13.30, 18.50, 19.30 + 20.30 Uhr, Sonntag, 11.50, 12.30, 13.30 + 20.20 Uhr

SERVICE-INFO

TV Oberwallis ist ein Produkt der BSP Studio GmbH in Brig. Die regionalen Programminhalte werden in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erstellt.

Produktion TV Oberwallis:

info@bspstudio.ch

Redaktion RZ-Magazin:

info@rz-online.ch
oder Tel. 027 922 29 11

«Wier Welles Wissu»

Kontakt Martin Meul
www.tvoberwallis.tv

Werbeabteilung:

werbung@tvoberwallis.tv

Service:

Memoriam wird während 24 Stunden jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde sowie um 13.25, 18.25 und 20.25 Uhr ausgestrahlt.

Der regionale Werbeblock wird tagsüber insgesamt 30 Mal ausgestrahlt.

Urheberrechte:

Die Urheber- und Nutzungsrechte der Sendungen sind bei TV Oberwallis und/oder Almedia AG. Eine Aufzeichnung für kommerzielle Nutzungen oder Aufschaltung auf fremde Internetseiten bedarf der Zustimmung der Almedia AG und/oder TV Oberwallis.

TV-Shop:

Sendungen können zu privaten Zwecken als DVD bestellt werden unter Tel. 027 922 29 11, oder info@rz-online.ch
Abholpreis: Fr. 30.–
Zustellung und Rechnung: Fr. 35.–

Studiobesichtigung:

Studiobesichtigungen sind nach Voranmeldung möglich.
Anmeldung unter 027 530 06 81

WIER WELLES WISSU



GUIDO BREGY

Zu Gast bei Martin Meul: Guido Bregy.

Ausstrahlung: täglich um 11.00, 12.50, 18.00 + 19.50 Uhr

ALLALIN TV



ALLALIN TV

Allalin TV – Genussmeile.

Ausstrahlung: täglich um 11.56, 12.36, 18.56 + 19.36 Uhr

ROCKY



ROCKY

Ooooooh... en Walliser. ROCKY. Die satirische Sendung aus dem Oberwallis.

Ausstrahlung: Mo – Sa jeweils um 11.25, 11.55, 12.25, 12.55, 13.25, 13.55, 18.25, 18.55, 19.25, 19.55, 20.25 + 20.55 Uhr, So, gleich wie Mo – Sa nur ohne 19.25 + 19.55 Uhr

ALPENWELLE AKTUELL



SO SCHÖN IST...

Alpenwelle Aktuell so schön ist...

Ausstrahlung: Mo 08.00 + 02.00 Uhr, Di 21.00 + 03.00 Uhr, Mi 14.00, 23.00 + 04.00 Uhr, Do 16.00, 24.00 + 05.00 Uhr, Fr 10.00, 16.00 + 06.00 Uhr, Sa 07.00 Uhr, So 17.00 + 01.00 Uhr

KULTUR SPEZIAL



DON CAMILLO

Don Camillo und seine Herde.

Ausstrahlung: Do, 11.9., 08.00 Uhr, Sa, 13.9., 21.00 Uhr, So, 14.9., 08.00 Uhr, Di, 16.9., 14.00 Uhr

WUNSCHKONZERT



WUNSCHKONZERT

Das grosse Wunschkonzert der Alpenwelle LIVE am Sonntagabend.

Ausstrahlung: Sonntagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr. Wiederholung am Mittwoch um 21.00 bis 23.00 Uhr

Exklusiv für Kunden der Valaiscom

Einziger Anbieter mit allen drei Oberwalliser Sendern im Angebot

TV Oberwallis – rro tv – kanal 9

lischli Valaiscom – vam Oberwallis fer z'Oberwallis!



www.valaiscom.ch



FREIZEIT

MONDKALENDER

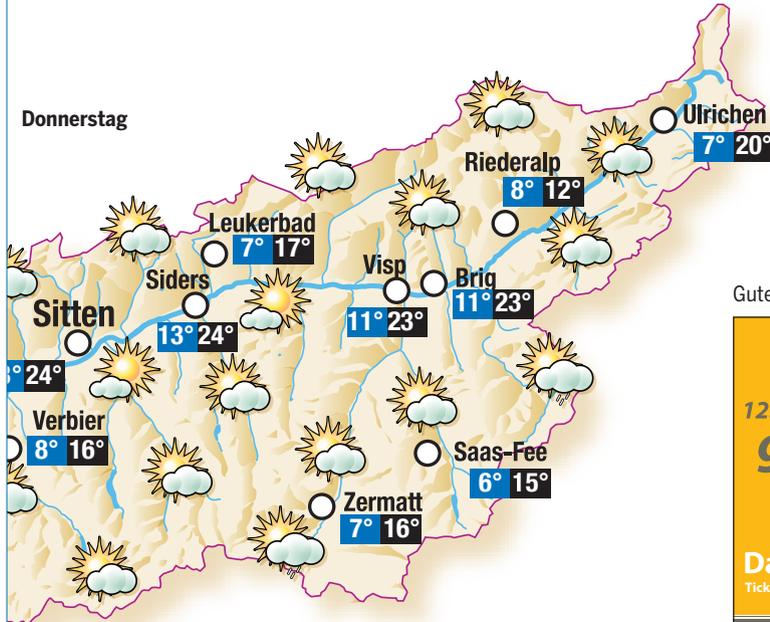
- 11 Do** Verreisen, Fruchttag
- 12 Fr** ab 3.18 Uhr Wurzelgemüse setzten, Harmonie in der Partnerschaft, Pilze sammeln, Kompost an-/umsetzen, Wurzeltag
- 13 Sa** Wurzelgemüse setzten, Harmonie in der Partnerschaft, Pilze sammeln, Kompost an-/umsetzen, Wurzeltag
- 14 So** ab 8.27 Uhr Hausputz, Verreisen, Blüentag
- 15 Mo** Hausputz, Verreisen, Blüentag
- 16 Di** ab 17.25 Uhr Hausputz, Verreisen, Blüentag
- 17 Mi** Waschtag, Salat säen/setzen, Pflanzen giessen/wässern, Blatttag

| | | |
|--|-------------------------|--------------|
| | Neumond | 24.9. |
| | zunehmender Mond | 1.10. |
| | Vollmond | 8.10. |
| | abnehmender Mond | 16.9. |

WETTER

TEILWEISE SONNIG UND TROCKEN

Der Vormittag geht bei wechselnder Bewölkung trocken über die Bühne. Am Nachmittag kann sich die Sonne speziell im Unterwallis gut in Szene setzen, aber auch Richtung Grimsel gibt es längere sonnige Phasen. Dazu bleibt es grösstenteils trocken. Mit etwas Südwestwind werden im Hauptttal angenehme 22 bis 24 Grad erreicht, in Zermatt und Saas-Fee dürfen 16 Grad erwartet werden. Bis und mit Montag bleibt es bei recht sonnigen und trockenen Verhältnissen, die Temperaturen erreichen spätsommerliche Werte.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:

12. - 14. September 2014
gornergrat schwingfest
 Das höchste Schwingfest der Welt
 Tickets an den Schaltern der Gornergrat Bahn, MGBahn und SBB erhältlich.
 www.gornergrat.ch

Die Aussichten

| Freitag | 1500 m | Samstag | 1500 m | Sonntag | 1500 m | Montag | 1500 m |
|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|
| Rhoneal | | Rhoneal | | Rhoneal | | Rhoneal | |
| | | | | | | | |
| 12° 23° | 6° 14° | 12° 24° | 6° 16° | 12° 25° | 7° 18° | 12° 25° | 8° 19° |

Persönliche Wetterberatung:
 0900 575 775
 (Fr. 2.80 / Min.)
 www.meteonews.ch

meteonews



alpabfahrt

Samstag, 13. September 2014

- 07.00 Uhr Abtrieb der Kühe von der Belalp
- 10.00 Uhr Grosser Markt mit Käse von verschiedenen Alpen und anderen landw. Produkten auf dem Festplatz in Blatten (Belalp Bahnen)
- 11.30 Uhr Eintreffen der Kühe beim Festplatz in Blatten
- 15.00 Uhr Krönung der Belalp Alpkönigin

Streichelzoo
 Festbetrieb und musikalische Unterhaltung



BLATTEN BELALP T: +41 27 921 60 40 www.belalp.ch

Die Adresse für Geniesser



- | Cigarren
- | Pfeifen
- | Raucherzubehör
- | Tabakbar
- | Neu: Whisky

Sichern Sie sich Ihr RZ-Magazin

Sämtliche Sendungen des «RZ-Magazins» können als DVD erworben werden.

Bestellungen sind vorgängig zu richten an:
 Alpmedia AG / RZ Oberwallis
 Saltinaplatz 1, Postfach 76
 3900 Brig
 Telefon 027 922 29 11
 E-Mail: info@rz-online.ch

Preis pro Sendung (DVD):
 Abholpreis/Barzahlung: Fr. 30.-
 Per Post und Rechnung: Fr. 35.-



RÄTSEL

| | | | | | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|---------------------------|---|--------------------------|------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Heiliger Niklaus von ... | aus gegeben Tierhaut | Lebenslauf, Karriere | ▽ | ▽ | hoher türkischer Titel | Ausruf des Erstaunens | et cetera (Abk.) |
| ▷ | ▽ | | ○ | | röm. Zahlzeichen: 900 | ▽ | ○ |
| | | | 4 | | | | 9 |
| 1 | | | | | | | |
| Hausabfall | | Kreis-halb-messer | | Teil schotti-scher Namen | ▷ | | |
| franzö-sisch: Ära | ▷ | ▽ | ○ | | | | |
| | | | 6 | | | | |
| alter Klavier-jazz (Kw.) | ▷ | | | | | | |
| | | | | | | | |
| ungar.-schweiz. Pianist, † (Géza) | Symbol-figur des Verräters | | ○ | | | | |
| | | | 2 | | | | |
| Kurzw. f. Jugend-herberge | ▷ | ▽ | | ▽ | „Jesus“ im Islam | ugs.: US-Soldat | franzö-sisch, span.: in |
| | | | | | | | |
| 8 | | | | Vor-steherin | Autokz. Kanton Genf | ▷ | ▽ |
| eurasi-scher Staaten-bund | | Bündner Ort am Inn | ▷ | ▽ | | | ○ |
| | | | | | | | 7 |
| Flächen-mass | ▷ | | | | | | |
| schweiz. Aktien-index (Abk.) | ▷ | | ○ | | | | |
| | | | 3 | | | | |
| lichte Glut | Heilige der russ. Kirche, † 969 | Teil einer Wasser-armatur | | | | | |
| | ▽ | ▽ | | | | | |
| | | | | | | | |
| Weiss-hand-gibbon | ▷ | | | | | | |
| | | | | | | | |
| indische Büffel-butter | ▷ | ○ | | | | | |
| | | | 5 | | | | |
| engl. Frauen-kurz-name | ▷ | | | | | | |

BERNINA[®]

Näh-Atelier



BERNINA[®] SHOP
Rhonesandstr. 7 | 3900 Brig

Gewinner:
Agnes Zenhäusern Bürchen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| H | | F | L | | |
| E | T | U | I | U | Y |
| V | I | G | N | E | T |
| L | D | | | V | O |
| S | D | A | | | |
| A | R | M | | | |
| M | O | E | | | |
| | H | N | | | |
| L | I | N | T | H | |
| | N | E | I | | E |
| B | | G | N | A | G |
| M | U | B | A | | |
| | S | P | S | | |
| | | | P | | |
| W | Y | L | E | | |
| | O | E | D | | |
| | G | N | A | | |
| | A | A | L | | |

Auflösung
RZ Nr. 35

RZ

ROULETTE
DEIKE-PRESS-0818CH-33

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

GEWINN

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Bernina-Shop in Brig.
Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Postfach 76, 3900 Brig-Glis oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch.
Einsendeschluss ist der 15. September 2014. Bitte Absender nicht vergessen!
Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

COOP-REZEPT SEPTEMBER VEGI

Kürbis-Risotto



⌚ in 35 Minuten auf dem Tisch Ⓜ 2290 kJ / 547 kcal p. P.

Zutaten für 4 Personen

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| 1 Zwiebel | 1,2 Liter Wasser, heiss |
| 500 g Kürbis (z. B. oranger Knirps) | 150 g Parmesan |
| 1 EL Butter | 30 g Kürbiskerne |
| 300 g Risottoreis (z. B. Carnaroli) | 100 g Philadelphia mit Jogurt |
| 1 Briefchen Safran | Salz und Pfeffer, nach Bedarf |
| 2 KNORR Bouillon Töpfli Gemüse | |

vor- und zubereiten: ca. 35 Minuten

- 1 Zwiebel hacken, Kürbis in ca. 1 cm grosse Würfel schneiden. Butter in einer Pfanne erwärmen, Zwiebel andämpfen, Reis begeben, unter Rühren dünsten, bis er glasig ist.
- 2 Safran begeben. KNORR Bouillon Töpfli Gemüse im Wasser auflösen, unter häufigem Rühren nach und nach dazugiessen, sodass der Reis immer knapp mit Flüssigkeit bedeckt ist. Nach 10 Min. Kürbis begeben, ca. 10 Min. weiterköcheln, bis der Reis cremig und al dente ist.
- 3 Parmesan in Stückli schneiden oder brechen, Kürbiskerne rösten, grob hacken. Philadelphia unter den Risotto mischen, würzen, anrichten. Parmesan und Kürbiskerne darauf verteilen.
Dazu passt: gemischter Blattsalat.




Tipp: statt Kürbiskerne Sonnenblumenkerne verwenden.

weitere gluschtige Rezepte unter www.coop.ch/rezepte



Im Oberwallis gibt es noch Ausbildungsplätze als:
Detailhandelsfachmann/ frau und Detailhandels-assistenten/innen

Hast du Interesse eine Ausbildung bei Coop zu absolvieren?

Sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
Coop Region Bern, Ausbildung, Postfach, 3001 Bern



Carmen G. (18), Lernende Detailhandelsfachfrau

RZ-MOVIES



MONUMENTS MEN

Basierend auf einer wahren Geschichte, wird eine ungewöhnliche Sondereinheit der Alliierten während des Zweiten Weltkriegs beauftragt, Meisterwerke der Kunst aus den Händen der Nationalsozialisten zu befreien. Eine schier unmögliche Mission: Die Kunstwerke befinden sich hinter den feindlichen Linien, und die deutsche Armee hat den strikten Befehl, alles zu zerstören, sollte das Dritte Reich untergehen. Im Wettlauf gegen die Zeit sind die «Monuments Men» – eine Gruppe aus Museumsdirektoren, Kuratoren und Kunsthistorikern – bereit, ihr Leben zu riskieren und die Meisterwerke zu veredigen.

Weitere Filme auf:

www.rzmovies.ch

Blaskapellentreffen

Naters Vom 12. bis 14. September findet das 20. Schweizerische Blaskapellentreffen in Naters statt. 44 Blaskapellen und mehr als 750 Musikantinnen und Musikanten werden bei Wettspielen und Freikonzerten zu hören sein. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

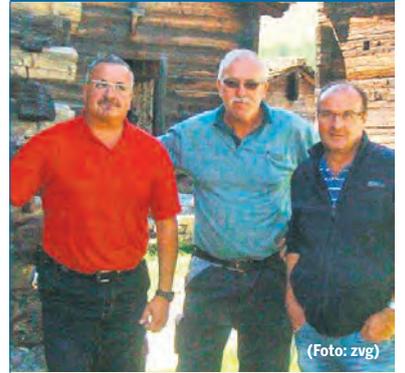
Das Blaskapellentreffen beginnt am Freitag mit einem Walliserabend auf drei Aussenbühnen. Mit dabei sind unter anderem der Tambouren- und Pfeiferverein Mund, der Jäger- und Naturfreundechor Oberwallis, die gemischte Jodlergruppe «Bärgarve» Naters und die «Pürümüsig Perdrizel». Zudem wartet ein besonderes Highlight auf alle Blas- und Volksmusikfans. Denn am Freitag ist die SRF Musikwelle mit der Sendung «Zoogä-n-am Boogä» zu Gast und überträgt die Konzerte auf dem Kirchplatz während zwei Stunden live. Moderator Beat Tschümperlin begrüsst Musikformationen und Gesprächsgäste.

Am Samstag und Sonntag stehen die Wettspiele im Zentrum Missionne im Mittelpunkt. In drei Kategorien messen sich die Blaskapellen und erküren so den jeweiligen Schweizermeister. Daneben werden die Blaskapellen auf drei Aussenbühnen, im Festzelt und auf einer Bühne in Brig zu hören sein. Mit der «Chisetaler Blaskapelle», den «Dorfspatzen Oberägeri» und der Blaskapelle «Lublaska» konnten drei Spitzenblaskapellen verpflichtet werden. Moderiert wird das Galakonzert von SRF-Legende Kurt Brogli. rz



Das OK des 20. Blaskapellentreffens.

SAAS-FEE



(Foto: zvg)

JAHRGÄNGERTREFFEN

Der Jahrgang 1957 wird 57! Dies wird gebührend gefeiert und zwar am Samstag, 4. Oktober, ab 17.00 Uhr (Treffpunkt auf dem Rondell vor dem Postgebäude) in Saas-Fee. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen. Das Organisationskomitee Jahrgang 1957 Saas-Fee. Alle Interessierten können sich noch bis am 15. September anmelden unter der Telefonnummer: 079 628 71 47 oder eggi_a@bluewin.ch sowie unter 079 406 19 88/schreineri.imseng@bluewin.ch

Castello
Istanbul Pizza Kebab
Shisha Café
Cichito Bar
TAKE AWAY

Fr. 3.- BON
Gültig bis 11. Oktober
(Nicht kumulierbar)

027 924 48 48 – 079 882 22 20 Sennereigasse 8 – 3900 Brig

NEU Eröffnet:

Castello

Pizza, Döner, Take-Away, Shisha

Der Familienbetrieb bietet vielfältige türkische Spezialitäten und Pizza an. Es gibt jeden Tag ein Menu.

Elternkompetenz

Homöopathie im Kinderzimmer

Homöopathie einfach und verständlich für den Hausgebrauch.

Themen wie Bauchschmerzen, Ohrenschmerzen, Mundsoor, Fieber, Husten, Durchfall usw. werden ausführlich besprochen.

Zusätzlich erfahren Sie, wie Sie bei Ihrem Kind eine akute **Notfallsituation erkennen** und wie Sie darauf reagieren sollten.

Kurs in 3 Teilen: 25. September, 2. Oktober, 9. Oktober 2014
Zeit: jeweils von 18.30 bis 20.40 Uhr
Ort: Kollegium Spiritus Sanctus, Kollegiumsplatz 8, Haus A, 3900 Brig

Kosten: Fr. 80.- / inkl. Kursmaterial
Kursleiter: Martin Perren, Homöopath

Anmeldung unter:
Homöopathie Praxis
Bahnhofstrasse 12, 3900 Brig
E-mail: mail@hom-perren.ch / **Tel.** 027 924 96 76

weitere Infos unter: www.hom-perren.ch



FINGERDRUCK
statt
ZEITUNGSDRUCK



RZ-App im App Store

rz-online.ch

RZ KINO

EINE WOCHE KINOPROGRAMM

| KINO CAPITOL BRIG | | |
|-------------------|---------|---------------|
| Do 11.09. | 20.30 h | Sex Tape |
| Fr 12.09. | 20.30 h | Sex Tape |
| Sa 13.09. | 18.00 h | Hercules (3D) |
| | 20.30 h | Sex Tape |
| So 14.09. | 14.00 h | Hercules (3D) |
| | 18.00 h | Sex Tape |
| | 20.30 h | Hercules (3D) |
| Mo 15.09. | 20.30 h | Sex Tape |
| Di 16.09. | 20.30 h | Sex Tape |
| Mi 17.09. | 18.00 h | Hercules (3D) |
| | 20.30 h | Sex Tape |




Reservationen unter: 027 923 16 58
www.kinocapitol.ch

Pippo Pollina in Brig

Brig Der sizilianische Liedermacher und charismatische Poet Pippo Pollina ist wieder zurück auf der Bühne. Und wie! Mit seinem neuen Programm «L'Appartenenza» begeistert er zusammen mit seiner Band das Publikum in halb Europa. In Brig präsentiert er sein Programm am Freitag, 19. September, um 20.00 Uhr im Zeughaus Kultur.

Pippo Pollina besticht durch seine unbändige kontinuierliche Kreativität, mit welcher er immer wieder überrascht. Die geballte Ladung an hochkarätigen Musikern sorgt für zusätzlichen frischen, rhythmischen Groove. **rz**

Tickets unter www.starticket.ch oder 027 923 13 13
Infos: www.artecultura.ch/www.pippopollina.com



Der sizilianische Liedermacher Poet Pippo Pollina ist mit seiner Band live in Brig zu hören.

ZAP live Arena

Brig Einladung zur Buchvernissage am Donnerstag, 18. September, um 19.30 Uhr in der ZAP Arena Brig: Der Politiker und Buchautor Oskar Freysinger ist in seinem neuen Roman einem ungelöst gebliebenen Fall auf der Spur.

Es geschah in einem Walliser Bergdorf: An einem Abend im Februar 2002 kehrt der siebenjährige Luca nicht vom Spaziergang mit einem Hund zurück. Die



Oskar Freysinger stellt sein neues Buch «Luca» vor.

Mutter findet ihren Sohn verletzt, halb entkleidet, bewusstlos und unterkühlt im Schnee. Monatelang liegt er mit schweren Hirnverletzungen im Koma. Die offiziellen Ermittler kommen zum Schluss, dass das Kind vom Hund der Familie angefallen worden ist. Die Eltern hingegen sagen aus, dass ihr Sohn von vier Jugendlichen angegriffen wurde und bitten den routinierten Detektiv Jack, privat zu ermitteln. Für Jack wird die Geschichte des kleinen Luca zum Fall seines Lebens: Er überprüft die Dossiers und stellt die offiziellen Ermittlungen in Frage.

Der Roman basiert auf wahren Begebenheiten: Oskar Freysinger erzählt die Geschichte von Luca, heute 19 Jahre alt, blind und gelähmt, aus der Perspektive des Privatdetektivs. Der Politiker und Sicherheitsdirektor des Kantons Wallis ist überzeugt, dass nicht ein Hund, sondern nur Menschen dem Kind die Verletzungen zufügen konnten. Die Walliser Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen wieder aufgenommen. **rz**

Infos und Reservation: 027 922 48 00

WAS LÖIFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, jeden Mittwoch, 9.00 – 13.30 Uhr Kaufplatz, «Wuchumärt»

Visp, jeden Freitag, 16.00 – 19.00 Uhr «Pürumärt»

Visp, 11./12.9., 19.30 Uhr, La Poste Visper Theater «Heimat»

Brig-Glis, 18.9., 19.30 Uhr, ZAP Arena Buchvernissage Oskar Freysinger

Brig-Glis, 19.9., 20.00 Uhr, Zeughaus Kultur, Pippo Pollina Trio

Brig-Glis, 29.9., 19.30 Uhr, ZAP Arena Gerold Biner «Fliegen um Leben und Tod»

Brig-Glis, 2.10., 19.30 Uhr, ZAP Arena Gertrud Hirschi «7x7 Minuten Yoga»

Vereine und Organisationen

Brig-Glis, 20.9., 18.00 Uhr, Zeughaus Kultur, Fussball-WM-Nachlese mit Sepp Blatter und Ottmar Hitzfeld

Saas-Fee, 4.10., Treffen Jahrgang 1957

Guttet, 12.10., Alterswohnung «Sunnuschii», Tag der Begegnung

Guttet-Feschel, 17./18.10., 18.30 Uhr Turnhalle Guttet-Feschel, 60 Jahre Geburtstags-Dinner Tambouren- und Pfeiferverein

Sport und Freizeit

Zermatt/Riffelberg, 12. – 14.9. Gornergrat Schwingfest

Blatten b. Naters, 13.9., Alpabfahrt

St. German, 13.9., Salzgeber Weine Tag der offenen Tür

Visp, 14.9., 16.00 Uhr, Sportplatz Mühleye FC Visp – FC Savièse

Brig-Glis, ab 17.9., Tennis + Squash Center, Damentenniskurse

Steg, ab 18.9., Rothis Line Dance Anfängerkurse

Brig-Glis, 25.9./2. + 9.10., 18.30 Uhr Kollegium, Kurs mit Martin Perren Homöopathie im Kinderzimmer

Turtmann, 27.9., «Pürumärt Cultura»

| KINO ASTORIA VISP | | |
|-------------------|---------|--------------------------------------------------|
| Do 11.09. | 20.30 h | Monsieur Claude und seine Töchter |
| Fr 12.09. | 20.30 h | Monsieur Claude und seine Töchter |
| | 14.00 h | Die Biene Maja (3D) |
| Sa 13.09. | 17.00 h | Der besondere Film (OV) The hundred Foot Journey |
| | 20.30 h | Monsieur Claude und seine Töchter |
| | 23.00 h | Guardians of the Galaxy (3D) |
| So 14.09. | 14.00 h | Die Biene Maja (3D) |
| | 17.00 h | Monsieur Claude und seine Töchter |
| Mo 15.09. | 20.30 h | Guardians of the Galaxy (3D) |
| | 20.30 h | Der besondere Film (OV) The hundred Foot Journey |
| Di 16.09. | 20.30 h | Monsieur Claude und seine Töchter |
| | 14.00 h | Die Biene Maja (3D) |
| Mi 17.09. | 20.30 h | Monsieur Claude und seine Töchter |

Reservationen unter: 027 946 16 26
2 1/2 Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch



Pürumärt

Frische und schmackhafte Walliser Produkte - diesen Freitag Unterhaltung mit dem Duo Papillon.

**

Der Treffpunkt jeden Freitag ab 16.00 Uhr auf dem Visper Kaufplatz.

Herzlich lädt ein: Ortsmarketing Visp

Neuuniformierung «Rhodania» Agarn

Agarn In Agarn feierte am Wochenende die Musikgesellschaft «Rhodania» ihr 50-jähriges Bestehen. Das Geschenk machte sie sich dabei gleich selber: Für die über 40 Mitglieder gab es eine neue Uniform mit verschiedenen grünen Farben in Hut, Jacke, Krawatte und Hemd. Die Gemeindefarben von Agarn sind somit auf der neuen Uniform abgebildet. An der Neuuniformierung gastierten die Musikvereine aus Salgesch, Siders, Susten und Turtmann. Abgeschlossen wurde das feierliche Wochenende am Samstag mit einem Tanzabend in der Mehrzweckhalle.



Therese Walter (54) aus Grächen, Agatha Locher (86) aus Agarn und Therese Speck (60) aus Turtmann.



Mario Grand (27) aus Susten, Helmut Bammatter (43) aus Agarn und Thomas Grand (18) aus Susten.



Bernhard Mathieu, Gemeindepäsident Agarn.



Samuel Lukas Elsigg (17), Nils Cina (16), Emanuel Montani (16) und Cedric Constantin (17) aus Salgesch.



Josef Bumann (74) aus Saas-Fee und Reto Grand, Carla Brenner und Ingrid Lagger (alle 46) aus Agarn.



Rudolf Bayard (67) aus Steg und Michel Furrer (59) aus Agarn.



Sandrine Mathieu, Dorli Grand, Sandra Matter und Michel Schwery (alle 46) aus Agarn.



Gerhard Lötscher (55) aus Agarn und Peter Walter (61) aus Grächen.

ANGETROFFEN: Dominique Wilhelm (25) Bern



Dominique Wilhelm, was sind Ihre bevorzugten Feriendestinationen?

Die Sommerferien verbringe ich gerne in Spanien oder in Italien. In den Winterferien bin ich vor allem im Wallis oder auch mal in Grindelwald anzutreffen.

Für wie lange verreisen Sie gewöhnlich in den Urlaub?

Meistens bin ich so eine Woche in den Ferien. Ich bin noch Studentin und deshalb habe ich nicht soviel Geld für längere Reisen.

Wo würden Sie denn Ihren Traumurlaub verbringen, wenn Sie wählen könnten?

Hmm, das wären Hawaii oder die Malediven.

Mit welchen Transportmitteln reisen Sie an?

Das hängt vom Ferienziel ab. Innerhalb der Schweiz nehme ich den Zug oder das Auto. Bei Fernreisen ins Ausland fliege ich hin.

Gibt es Länder oder Destinationen, wo Sie sich niemals vorstellen können, Ihren Urlaub zu verbringen?

Also Länder oder Destinationen schliesse ich eigentlich keine aus. Wenn schon, dann würde ich bestimmte Hotels meiden.

Wie wissen Sie, welche Hotels Sie besser meiden sollten?

Ich erkundige mich in den Internetreisepor-

talen, lese die Kommentare von anderen Reisenden, schaue, wie die Hotels bewertet werden. Entsprechend wähle ich dann mein Ziel aus, beziehungsweise meide Hotels mit schlechten Bewertungen.

Wie sieht Ihr Urlaub aus? Machen Sie Rundreisen, viel Sport oder faulenzten Sie in erster Linie?

Rundreisen mache ich nicht, aber aktiv bin ich schon. Im Winter fahre ich Ski, im Sommer spiele ich Tennis oder bade.

Machen Sie auch Gruppenreisen oder mit wem verbringen Sie Ihre Ferien?

Mit meinem Freund oder mit meiner Mutter.



Jan Juon (26) aus St. Niklaus, Eric Schmidt (42) aus Agarn und Marc Griching (32) aus Susten.



Thomas Ming (25), Yannic Müller (26) aus Susten und Sandrine Zumofen (21) aus Salgesch.



Janina Ziegler (16) und Nadine Meichtry (16) aus Agarn.



Noemi Jäger (15) und Alexandra Borter (17) aus Turtmann.



Bernhard (61) und Rita Locher (54) aus Agarn, Eliane (53) und Alwin Steiner (54) aus Niedergampel.



Ida (53) und Ewald Julier (55) aus Varen.



Julia Portmann (17), Sarah Constantin (16), Kimberley Cina (14) und Stephanie Constantin (14), alle aus Salgesch.



Michel Montani (26), Julien Flory (22), Merylin Janjic (23) und Alexandra Montani (24) aus Salgesch.



Agnes Zen Ruffinen (64), Anselm Dirren (79) und Silvia Mathier (60) aus Agarn.



Emil Cina (76) und Joël Cina (38) aus Salgesch.



Daniel Steiner (51) aus Niedergampel und Johann Tscherry (69) aus Agarn.

FOTOS Simon Kalbermatten

Live-Musik,
www.angelinaalleinunterhalterin.com

Klick-Nachhilfe, klick@rhone.ch,
027 923 53 60

Naters **Stressless** Kopf-, Sport-, Öl-,
Rücken-, Thaimassage, 077 432 44 42

Wohnungsräumung zuverlässig +
günstig, 077 496 39 99

CH **reinigt** Ihre Wohnung Visp/Brig,
079 790 18 45

TREFFPUNKT

Spontan Haare schneiden **Hair Bolero**
Visp 027 946 53 73

Partyservice Martin Stocker,
Visp, 079 543 98 47,
www.partyservice-stocker.ch

wuffmiau Glis **www.puppyangel.**
info 076 567 68 62

Problemlösungen/Mental
www.powermental.ch

Fusspflege u. Gelnägel, div. Wellness-
behandlungen, 079 616 30 77

Qualifizierte, ärztl. geprüfte **Fuss-
pflegerin** neu in Visp, Bahnhofstr. 21,
im Nagelstudio Denise, über ZAP,
Tel. Anmeldung ab sof., 079 718 69 05

Lieber, ehrliche Mann, 70 Jahre, möchte
den Lebensabend nicht einsam und al-
leine verbringen. Suche Kontakt zu einer
ehrlichen, lieben **Frau** zwischen 66 –
70 J. Ihr Brieflein würde mich freuen.
RZ Oberwallis, Chiffre: 20060, Postfach
76, 3900 Brig

Ich, m, vermisste das w **Pendant**
079 442 15 54

RESTAURANT

Rest. Salwald, oberhalb Mund **Risotto-
Piausch** Fr. 12. Sept.; Sa, 13. Sept.;
So, 14. Sept., www.salwald.ch

Wildspezialitäten Rest. Traube,
Gampel, 027 932 15 67

Heisser Stein Entrecôte, Fr. 24.–,
Hotel Schwarzhorn, 3946 Gruben/
Turtmantal, 027 932 14 14

Neu **philippinische Küche**
Camping in Ritzingen

KURSE

www.yogastudioom.ch
079 523 22 82, Y. Roten

Familien- und Systemstellen
20. Sept., in Gampel, 079 461 30 37

Genial, normal zum **Wunschgewicht**
eifachxund.ch

Schweizer **Wanderleiter-Aus-
bildung** St-Jean, Eintrittstest 18./19.
Okt., Ausbildungsbeginn: April 2015,
www.wanderleiterschule.ch,
schule@wanderleiter.ch, 079 714 89 01

Schamanismus-Seminar 27. +
28. Sept., in Eyholz, Info + Anmeldung,
079 754 14 07, abushaman@gmx.de

Einzel **Familienstellen**
079 373 09 09, Jeitziner B.

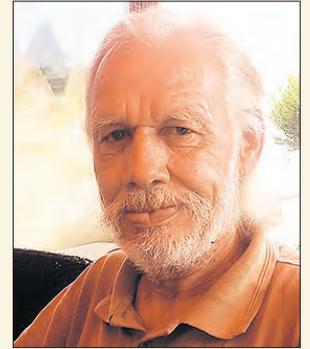
Familien- und systemische
Aufstellungen Brig, 13./14. Sept.,
selbsterkenntnis.ch, 079 611 39 08

Spanischkurse nach Absprache,
076 229 62 68

GRÜESS-EGGA!

Wier wiische Dier alles Lieba und
nur z'Beschta zu dinum **60. Ge-
burstag** und zu diner Pension.
Hei di gärü.

Dine Schatz Rosmarie, dini zwei
Techter Sandra und Petra, dini
Änkelchind Jeanine, Johnny,
Clara, Jamie, Demi, Sharon und
Samuel, dine Uränkel Danilo und
dine Schwigersohn Serge



LIEBE RZ-LESER / INNEN

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren, sich entschul-
digen, suchen Sie jemanden oder möchten Sie einfach nur etwas
Schönes sagen? Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu. Wie
das geht? Ganz einfach: Füllen Sie den untenstehenden Talon aus (pro
Buchstabe und Leerschlag ein Feld) und schicken Sie ihn inklusive
Bargeld an: RZ Oberwallis, Postfach 76, 3900 Brig.

Möchten Sie jemanden samt Foto grüssen? Auch das ist kein Problem.
Legen Sie das Foto dem Talon bei oder schicken Sie es separat per
Mail an **werbung@rz-online.ch**.

Annahmeschluss ist jeweils montags um 11.00 Uhr.
Ein «Grüess» ohne Foto kostet 10 Franken, mit Foto
20 Franken (bzw. 2-spaltiges Foto 40 Franken).

SECURITRANS
Public Transport Security AG

we have a job for you!

Securitrans bietet Sicherheit für Menschen und Einrichtungen und Dienstleistungen im
öffentlichen Verkehr. Für unser Backoffice Baustellensicherheit in **Leuk** suchen **wir per
sofort oder nach Vereinbarung** eine

Assistentin Backoffice 100% (bilingue D/F)

In dieser Funktion gewährleisten Sie den reibungslosen Ablauf im Backoffice. Dabei gilt es, die
Wochenrapporte der Sicherheitswärter zu kontrollieren und für die Fakturierung zu erfassen.
Sie können sich problemlos mit unseren Linienvorgesetzten, Kunden und Mitarbeitenden aus
der Deutschschweiz wie auch aus der Romandie verständigen. Zu Ihren Aufgaben gehören
zudem die Erledigung des Postverkehrs, das Empfangen und Betreuen der Kundschaft sowie
allgemeine administrative Bürotätigkeiten.

Sie sind eine junge, flexible und motivierte Persönlichkeit und haben Ihre kaufmännische oder
gleichwertige Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen. Diese Funktion verlangt exaktes
Arbeiten, Selbständigkeit und Organisation. Ihre Muttersprache ist Deutsch mit sehr guten
Kenntnissen der französischen Sprache. Wenn Sie zudem über sehr gute EDV-Kenntnisse
(MS-Office) und einen einwandfreien Leumund verfügen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungs-
unterlagen.

Wir bieten Ihnen fortschrittliche Arbeitsbedingungen in einem dynamischen und aufstrebenden
Unternehmen sowie einen modernen Arbeitsplatz in einem aufgestellten Team.

Loredana Viviani, Business Partner Human Resources, steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne
zur Verfügung. Telefon: 051 220 35 81.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an untenstehende Adresse.
Zudem finden Sie unseren Personalfragebogen auf unserer Internetseite www.securitrans.ch
(Jobs/Personalfragebogen) zur Vervollständigung.

Securitrans, Public Transport Security AG

Human Resources ■ Loredana Viviani ■ Bubenbergplatz 10 ■ Postfach ■
3001 Bern ■ www.securitrans.ch



**PHYSIOTHERAPIE
ZENTRUM SOSTA**

Neu in Susten

PHYSIOTHERAPIE PRAXIS

Zentrum Sosta
Bahnhofstrasse 2

Valérie Brunold-Schiffmann

dipl. Physiotherapeutin/Sportphysiotherapeutin
(Magglingen)

*Krankenkassen anerkannt
Zusatzversicherung anerkannt*

Tel. 027 473 10 10 www.physioforme.ch

MEGA GRILLSPASS IM SIMPLON CENTER GLIS Am Samstag 13. September ab 9h30 bis 17h00



40%

6.90 statt 11.50

Ganzes Poulet
vom Holzkohlengrill

3.45 statt 5.75

Halbes Poulet
vom Holzkohlengrill



**Musikalische Unterhaltung
mit der Gruppe «Hüsmüsig» ab 10h30**

Kinderkarussell ab 9h30

**Poulet zum Mitnehmen oder
vor Ort essen**


Simplon
Center

MIGROS

Ein **M** besser.

* Der Grillspass findet nur bei schönem Wetter statt (Reserve Datum – 20. September 2014)